

50 Jahre *Illustrierte Rundschau*



der österreichischen



Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

50. Jahrgang

Juni-August 1997

Folge 6-8

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



**40 Jahre
LGK f. NÖ
in der
„Meidlinger
Kaserne“**

So schnell können Sie ein paar Tausender sparen!

Nutzen Sie unsere Sonderkonditionen für Gendarmerie-Beamte!

YOUNG GENERATION
by Opel City Süd

1. JUNG WAGEN ZENTRUM
Österreich

Das modernste Opel Zentrum im Süden Wiens!



Wir helfen Ihnen gerne!

- ▶ Neu- und Gebrauchtwagen
- ▶ Leasing und Kredit
- ▶ Erlebnis-Kundendienst-Direktannahme
- ▶ Opel-Diagnosezentrum
- ▶ Karosserie-Fachbetrieb
- ▶ Werkstatt-Komplettservice
- ▶ Expres-Service
- ▶ Ersatzteile und Zubehör
- ▶ Autovermietung

Opel City Süd

Brunn/Geb. Autobahnabfahrt • Tel. 0 22 36/303-0



IMPRESSUM:
Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer und Anzeigenleitung: Bruno Seliger
Chefredakteur: Oberst iR Alfons Traninger
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (01) 319 85 20, 310 64 22 (0663) 80 41 33, Fax 310 64 22

HINWEIS:
Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!
Die Redaktion behält sich nicht sinnenstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck: Walter Leukauf Ges. m. b. H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7, Tel. (01) 319 54 67, 319 17 06

Grundrichtung:
Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

STÄNDIGE BEZIEHER UND MITARBEITER:
Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentalkommando, Gewerkschaft Öffentl. Dienst, alle Landesgendarmeriekommanden, Kriminalabteilungen, Verkehrsabteilungen, Bezirkskommanden und Gendarmerieposten. Weiters die Gendarmeriezentralschule (GZSch), Gendarmerieeinsatzkommando (GEK), Gendarmeriesportvereine u. v. m.

AUS DEM INHALT:

| | |
|---|-------|
| <i>Editorial-Spezial: Zum Gendarmeriegedenktag 1997</i> | S. 4 |
| <i>GGI Mag. Johann SEISER</i> | S. 5 |
| <i>Editorial: Oberst iR Alfons TRANINGER</i> | S. 7 |
| <i>Sicherheitspreis für NÖ 1996</i> | S. 8 |
| <i>Gendarmeriegedenktag</i> | S. 14 |
| <i>Weltmarkt der Sicherheit: Vorschau auf die Security & Savety</i> | S. 15 |
| <i>Polizeiliche Kriminalstatistik Österreichs 1996</i> | S. 16 |
| <i>Die Akzeptanz der Frau im Berufsleben</i> | S. 19 |
| <i>Mjr Mag. Arthur REIS</i> | S. 21 |
| <i>Kriminalabteilung NÖ, Außenstelle Wien wurde geschlossen</i> | S. 23 |
| <i>Aus den Kommanden: 2,5 Kilogramm Kokain sichergestellt</i> | S. 26 |
| <i>Das Bezirksgendarmeriekommando Baden (NÖ) BGKdt Mjr Wolfgang EISENKÖLBL</i> | S. 27 |
| <i>Gendarmerieposten Straß „kehrt heim“ Anton BARBIC</i> | S. 29 |
| <i>75 Jahre Gesang- und Musikverein der Kärntner Gendarmen</i> | S. 31 |
| <i>Friedrich Kastler in Pension</i> | S. 33 |
| <i>ChefInsp Helmut KOGLER</i> | S. 37 |
| <i>GP Weißenkirchen/W. in neuem Glanz</i> | S. 41 |
| <i>PKdt Erich BÖHACKER</i> | S. 42 |
| <i>„Vergeßt“ Senftenberg nicht</i> | S. 44 |
| <i>BezInsp Gottfried Widhalm - neuer Chef am GP Rastefeld, PKdt Emmerich DAMMBERGER</i> | S. 48 |
| <i>BezInsp iR Josef Glaser - 80 Jahre</i> | S. 52 |
| <i>Erstmals in Vorarlberg: Zwei Gendarmeriebeamte als Juristen</i> | S. 56 |
| <i>181 dienstführende Beamte in Mödling ausgemustert</i> | S. 59 |
| <i>FOInsp Willibald HUFNAGL</i> | S. 37 |
| <i>Vorverfahren - Die unendliche Geschichte</i> | S. 41 |
| <i>Mag. Alfred ELLINGER</i> | S. 42 |
| <i>Buchbesprechungen</i> | S. 44 |
| <i>Sicherheitstips</i> | S. 48 |
| <i>Totenmeldungen</i> | S. 52 |
| <i>Die österreichische Bundesgendarmerie nach dem 2. Weltkrieg</i> | S. 56 |
| <i>Lecithin: Das Lebenselixier des Jahres 1997</i> | S. 59 |
| <i>Prof. Hademar BANKHOFER</i> | S. 37 |
| <i>Österr. Gendarmeriesportverband</i> | S. 41 |
| <i>Obstlt August PÖLTL, FOInsp Willibald HUFNAGL, Johann BRIEGL (ÖPoISV)</i> | S. 42 |
| <i>Motor</i> | S. 44 |



Hast Du Mut?
Dann sag NEIN zu DROGEN!
Eine Initiative der SPÖ

Der Gendarmeriezentralkommandant

Zum Gendarmeriegedenktag 1997



GGI Mag. Johann Seiser

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Am 8. Juni 1997 feiert die Bundesgendarmerie ihren 148. Geburtstag. Damit fehlen uns nur mehr zwei Jahre auf das bedeutungsvolle 150 Jahr-Jubiläum, das wir in einem größeren Rahmen feiern wollen. Wenngleich es in der Vergangenheit auch immer wieder Zweifler gegeben hat, die der Gendarmerie ein baldiges Ende vorausgesagt haben, so sind diese Befürchtungen nicht eingetreten. Daß dem so ist, ist einerseits unseren vielen tüchtigen und engagierten Bediensteten zu danken, die durch die Gewährleistung einer möglichst hohen Sicherheit die Gendarmerie zum unverzichtbaren Bestandteil unserer Gesellschaft gemacht haben, und andererseits dem Umstand zuzuschreiben, daß mit internen Reformen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung getragen worden ist.

Wie in vielen anderen Bereichen sind auch bei der Bundesgendarmerie die derzeitigen Rahmenbedingungen nicht einfach. Bereits seit 3 Jahren sind tiefgreifende Einsparungen zu bewältigen. Die Ressourcen

werden nicht nur auf dem Personalsektor, sondern auch im budgetären und technischen Bereich immer knapper. Zudem sind die Aussichten auf die Budgets 1998 und 1999 ebenfalls nicht gerade vielversprechend.

Bei Fortsetzung dieser Entwicklung stellt sich in Anbetracht international steigender Kriminalität sowie der vielen neu hinzugekommenen Aufgaben die Frage, wie lange negative Auswirkungen auf den Sicherheitsstandard in Österreich noch verhindert werden können. Nur mit Flexibilisierung, um ein modernes Schlagwort zu gebrauchen, werden sich die vielen Probleme nicht lösen lassen. Trotzdem wäre es falsch, in Resignation zu verfallen. Es war immer eine Stärke der Gendarmerie, mit den vorhandenen Ressourcen die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen. Und nur mit dieser Einstellung war es möglich, trotz vieler und diffiziler Probleme den Grenzdienst als neuen Eckpfeiler der Bundesgendarmerie aufzubauen. Soweit es in unserem Bereich gelegen ist, konnte die erforderliche Infrastruktur vor allem in baulicher und technischer Hinsicht bereits weitestgehend hergestellt werden. Teilweise noch ungeklärt ist die endgültige Personalstärke. Diese wurde auf einen gerade noch vertretbaren Mindeststandard reduziert. Durch das Sparpaket und neuerdings auch durch Behauptungen aus dem Zollbereich, den gleichen Standard mit noch weniger Personal gewährleisten zu können, wird auch dieser immer wieder in Frage gestellt. Wie immer die Entwicklung auch weitergeht, die Anforderungen an jeden

einzelnen von uns werden in Zukunft noch zunehmen. Die Tatsache, daß sich ein Großteil aller Gewalttätigkeiten im familiären Bereich ereignet, erfordert ein vermehrtes Tätigwerden der Exekutive bei der alltäglichen Konfliktregulierung.

Dieses Tätigwerden in konfliktträchtigen Situationen wird nur dann zufriedenstellend zu bewerkstelligen sein, wenn neben entsprechendem Fachwissen auch vermehrt Kenntnisse zur Bewältigung psychosozialer Probleme vorhanden sind, wobei es in verstärktem Maße auf die persönliche Glaubwürdigkeit und Kommunikationsfähigkeit der Bediensteten ankommt.

Wir müssen ebenso zur Kenntnis nehmen, daß unsere Tätigkeit mit steigendem Interesse beobachtet, verglichen und auch kritisch hinterfragt wird. Der Erfolg unserer Arbeit wird daher in Zukunft nicht unwesentlich von der Dokumentation der entsprechenden Vorgänge abhängen. Um die Qualität unserer Arbeit zu erhalten, ist daher ein ständiger Weiterentwicklungsprozeß notwendig, wobei Vorgesetzte bzw. Führungskräfte noch besonderen Anforderungen unterliegen. Sie werden nur dann über die notwendige Problemlösungskompetenz verfügen, wenn sie sich persönlich und fachlich als Vorbild auszeichnen. Sowohl im internen als auch im externen Bereich wird Takt- und Feingefühl mehr zur Problembewältigung beitragen als eine falsch verstandene Amtsautorität. In letzter Zeit äußert sich zunehmend Unzufriedenheit über die erfolgte Umstellung auf eine leistungsorientiertere

Besoldung und die damit verbundene Transparenz der Arbeitsplatzbewertungen. Leider kann es eine völlig objektive Beurteilung in diesem Bereich schon allein aufgrund der unterschiedlichen Standpunkte nicht geben. Es ist auch nur allzu menschlich, daß jeder Bedienstete seinen Arbeitsplatz möglichst hoch bewertet haben möchte. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß sich die Vielfalt an Funktionen in unserem Korps über die ganze Bewertungsskala verteilt.

Abschließend darf ich wieder an die Gefahren erinnern, denen die Bediensteten der österreichischen Bundesgendarmerie im Dienst in und an der Gemeinschaft ausgesetzt sind.

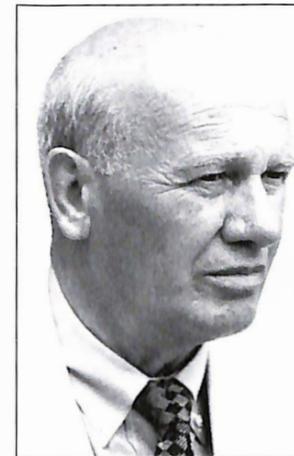
Allein seit dem Gedenktag 1996 beklagen wir 5 tote Kameraden, 41 Bedienstete erlitten in Ausübung ihres Dienstes schwere Verletzungen. Seit der Wiedererrichtung der Bundesgendarmerie im Jahre 1945 haben somit in Erfüllung ihrer Pflicht 241 Gendarmen ihr Leben geopfert und 4.056 schwere Verletzungen erlitten.

Den Angehörigen der toten Kameraden bringen wir unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme entgegen. Den verletzten Kameraden wünschen wir baldige und volle Wiederherstellung.

Mag. Johann Seiser

Gendarmeriegeneral
Mag. Johann SEISER ■

Noch ein Jubiläum 25 Jahre Dienstzeitregelung bei der Gendarmerie



Oberst iR Alfons Traninger

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges und noch bis in die fünfziger Jahre war es für den sogenannten Staatsdienst kein Problem, Nachwuchs zu bekommen. Die Wachkörper mußten neu aufgebaut werden, das Bundesheer entstand und viele andere Sparten brauchten Personal. Viele Menschen, durch Krieg und Nachkriegszeit aus der Bahn geworfen, suchten einen Job, der möglichst sicher war.

Um ca. 1955 erging es den fertigen Junglehrern ähnlich wie heute, sie fanden keinen Arbeitsplatz, weshalb viele von ihnen zu den Wachkörpern auswichen. Dann entwickelte sich allmählich die Hochkonjunktur und es darf nicht verwundern, daß in den sechziger Jahren Werber

von Polizei und Gendarmerie mit mäßigem Erfolg durch die Lande zogen und es immer wieder tönte „bist du jung, gesund und frei ...“.

Die Konjunktur hatte es mit sich gebracht, daß man überall mehr Geld verdienen konnte, als im Staatsdienst. Dazu kamen noch eine ganze Reihe von besonderen „Privilegien“, wie zum Beispiel die Diensterteilung, welche (von 40 oder 48 Wochenstunden weit entfernt) weitgehend vom Gefühl, in vielen Fällen auch von der Willkür von Vorgesetzten abhing und mit den sozialen Vorstellungen von heute nichts zu tun hatte.

1972 war es dann so weit, daß eine Dienstzeitregelung eingeführt werden mußte, die einigermaßen normalen Vorstellungen über eine Arbeitszeitregelung entsprach. Und es unter anderem mit sich brachte, daß zwischen Dienst und Freizeit unterschieden wurde, womit z.B. das „Privileg“ des sogenannten Stationsverlasses, das Verlassen des Überwachungsgebietes seiner Dienststelle in der Freizeit, gemeint war. Vor allem aber mußten erstmalig auch Exekutivbeamten Überstundenentschädigungen und sonstige bescheidene Zulagen, z.B. für erschwerte Dienste

außerhalb der normalen Arbeitszeit, zugestanden werden. Es wurde auch eine Regel für Sonn- und Feiertagsdienste festgelegt.

Die Arbeitsbelastung nahm ständig zu. In vielen Bereichen waren

beträchtliche Mehrleistungen notwendig und viele Beamte konnten dadurch einiges an Nebengebühren dazuverdienen und waren einigermaßen zufrieden. Ebenso konnte die Obrigkeit zufrieden sein, weil

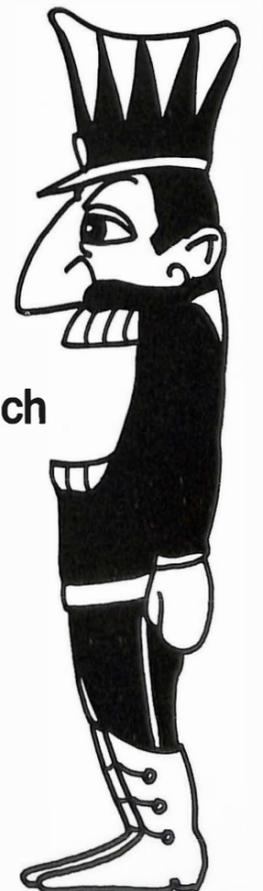
Verpackungsprobleme

knacken wir täglich

auch für
Ihre
Anlagengüter

Qualitätsprodukte aus Österreich

Karl Pawel
Verpackungsunternehmen
A-1100 Wien, Sonnwendgasse 21
Telefon 02 22/602 13 22 • Telex 114726
Fax 02 22/603 25 28



Fortsetzung von Seite 5

dadurch der Druck nach einer besseren Einstufung der Exekutivbeamten schwächer wurde.

Eine Vielzahl der älteren Beamten haben noch ihre halbe Dienstzeit und mehr diese Entwicklung miterlebt, von den Ruhestandsbeamten gar nicht zu reden, die von Mehrleistungsentschädigungen nicht mehr sehr viel mitbekommen konnten.

Umso frustrierender ist es für all diese Beamten nun schon seit längerer Zeit, eine Beamtenhatz zu erleben, die wieder einmal, alle in einen Topf wirft.

„Weg mit den Privilegien!“, „Der Speck soll weg!“, „Schon in den nächsten Tagen will die Regierung den Beamten das Messer ansetzen!“, so und ähnlich tönt es aus den Medien. Wöchentlich melden sich neue „Experten“ zu Wort, die nachweisen wollen, daß die Beamten an der Staatsverschuldung ganz wesentlichen Anteil haben. Aufnahmesperre, Abbau, Ausgliederung, Privatisierung etc. heißt die Devise, und vor allem das Privileg der Pragmatisierung muß weg, weil diese ganz besonders zu unserer allgemeinen Verarmung beiträgt.

Zu allem Überfluß wurde jetzt eine neue „Gefahr“ entdeckt und darüber z.B. im „Profil“ Nr. 21/97 berichtet: Nicht nur die „unzähligen“ Sektions-

chefs sind an der baldigen Unfinanzierbarkeit des Pensionssystems schuld, sondern die wahrhaft Schuldigen sind die ca 60.000 C-Beamten in unserem Land! Sie sind die Kostenverursacher und der „Experte“, der den unvermeidlichen Zusammenbruch des Pensionssystems prognostiziert, weiß auch, „daß das Einsparungspotential allein bei den C-Beamten, deren Pensionen noch deutlich unter denen von Staatsdienern der höheren Dienstklassen liegen, enorm wäre“, wenn man die unter 40-jährigen C-Beamten ins VB-System und in ein anderes Pensionssystem überleiten würde.

Wenn mir auch klar ist, daß die Pragmatisierung der Exekutivbeamten nicht gefährdet ist, so hat mich doch eine Bemerkung dieses „Experten“ ganz besonders aufgeregt, beschreibt er doch allen Ernstes die C-Beamten als „einfache Schreibkräfte“! Den Eingeweihten muß spätestens jetzt bewußt werden, daß unter diese Arbeitsplatzbewertung beinahe alle sogenannten „Träger des Dienstes“, wie die Beamten auf den Exekutivdienststellen immer wieder bezeichnet werden, einzu-stufen sind und es nur ganz kurze Zeit her ist, daß ein Großteil von ihnen in der nächst niedrigeren D-Bewertung zu finden waren. (Von den mehr als 12.000 Gendarmeriebeamten waren nur etwa 200 B-W1-Beamte).

Diese Einstufung, garniert durch einige Zulagen, wird ihnen wohl erhalten bleiben, ebenso wie einige „Privilegien“. Immerhin haben sie, gemeinsam mit anderen der

Allgemeinheit dienenden Berufsgruppen das „Recht“, sich eine ganze Dienstzeit lang über das Sonntagsarbeitsverbot hinwegsetzen zu „dürfen“, bzw von dessen Bestimmungen ausgenommen zu sein. Und wenn einmal in einem Monat anstatt an zwei an vier Wochenenden Dienst zu verrichten ist, werden für einen Teil davon ohnehin Überstunden bezahlt. Auch die vielen Nachtdienste sind ungefährdet, ebenso alle sich daraus ergebenden familiären Probleme.

Mit diesen Zeilen wollte ich nicht die feierliche Stimmung anläßlich des 148. Jahrestages der Gendarmerie stören, aber solche Dinge müssen auch einmal gesagt werden. Vielleicht wird der eine oder andere nicht der Gendarmerie angehörende Leser daraus erkennen, daß sich im Staatsdienst nicht alles so verhält, wie es derzeit gerne dargestellt wird. Eines ist aber trotzdem sicher: Die Gendarmerie wird über diesen und viele weitere Jahrestage hinaus bestehen bleiben, sich auch den kommenden Herausforderungen stellen und in aller Bescheidenheit ihre Aufgaben erfüllen.

Schönen Urlaub, sofern er in der gewünschten Länge und zur geplanten Zeit bewilligt werden kann!

Ihr
Alfons Traninger
Oberst iR
Alfons TRANINGER ■

Sicherheitsverdienstpreis für Niederösterreich 1996



Die Preisträger mit **SichDir. HR Dr. Zeipelt (Bildmitte), Komm.Rat Herbert Fichta, li außen, Dir. Mag Walter Grün, 3.v.re und Lgkdt. Brigadier Schmid**

Die Verleihung des Sicherheitsverdienstpreises 1996 für Niederösterreich wurde am 10. Juni 1997 im feierlichen Rahmen im Festsaal der Niederösterreichischen Versicherung vorgenommen. Komm.Rat Herbert Fichta führte in seiner Begrüßung aus, daß der von der „Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien“ und der „Niederösterreichischen Versicherung“ gestiftete Preis alljährlich und bereits seit 21 Jahren für verdienstvolle Leistungen im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung in Niederösterreich vergeben wird.

Gehrt werden einerseits Exekutivbeamte, die sich durch vorbildliche Dienstauffassung und Pflichterfüllung besondere Verdienste erworben haben und andererseits Privatpersonen, die durch Mut und außergewöhnlichen Einsatz zur Schadensverhütung bzw.-

begrenzung beigetragen haben. Das mutige Verhalten tapferer Exekutivbeamter aber auch von Privatpersonen trägt zur Abschreckung und Verbrechensaufklärung entschieden bei und ist ein ganz wichtiger Faktor für das Sicherheitsgefühl der Mitmenschen. Direktor Mag. Walter Grün von der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich - Wien betonte: „Es ist manchmal beängstigend, wie oft Menschen auf der Straße wegschauen bzw. schnell vorbeigehen, wenn andere Menschen gefährdet sind. Das ist keine Modeerscheinung des ausgehenden 20. Jahrhunderts, dieses Stehlen aus der Verantwortung hat es leider schon immer gegeben“. Weiters: „Es erfordert nämlich Mut, sich zu en-

gagieren, denn effektives, zielstrebiges Vorgehen bzw. qualifizierte Leistungen für die Sicherheit sind nicht selbstverständlich“. Anschließend wurden die Leistungen der diesjährigen Preisträger vom Sicherheits-

direktor für das Bundesland Niederösterreich, Hofrat Dr. Robert Zeipelt, unter dessen Vorsitz das Kuratorium auch die Nominierung vorgenommen hatte, eingehend gewürdigt. ■

AARON
HANDY ZUBEHÖR

ALLES RUND UMS HANDY

Jetzt liegt's in Ihrer Hand, ...
... was Sie für Ihr Handy tun. Hauptsache, es ist Qualität zu kleinen Preisen.

Ledertasche ab **249,-** inkl. Mwst.

12 Volt-Ladekabel ab **299,-** inkl. Mwst.

Akku 700 MAH NI-CD ab **399,-** inkl. Mwst.

Bestellen Sie jetzt unsere Preisliste unter
Tel. 01/869 29 69, Fax 01/869 29 694 oder Sie kommen einfach vorbei. Aaron, Krugerstraße 10, 1010 Wien, Carlsberggasse 66, 1230 Wien

Just for professionals.

Der natürliche Rasen-Teppich!
Sortort begehbare Grünfläche!

AUGSBERGER
Fertigrasen

Tel. 0 22 32/ 76 515

- * Aus 11 weltbesten Rasensorten im eigenen Zuchtbetrieb gezüchtet
- * unkrautfrei
- * kein Anbaurisiko
- * für Gärten, Liegewiesen, Parkanlagen usw.
- * dichter Rasenwuchs

A-2401 Fischamend
Enzersdorfer Str. 67

Gendarmeriegedenktag

Kurze Zeit vor Erscheinen dieser Ausgabe der „*Illustrierten Rundschau der österr. Bundesgendarmerie*“, hat man auch heuer wieder jenes Tages gedacht, an dem vor 148 Jahren die österr. Bundesgendarmerie gegründet worden ist.

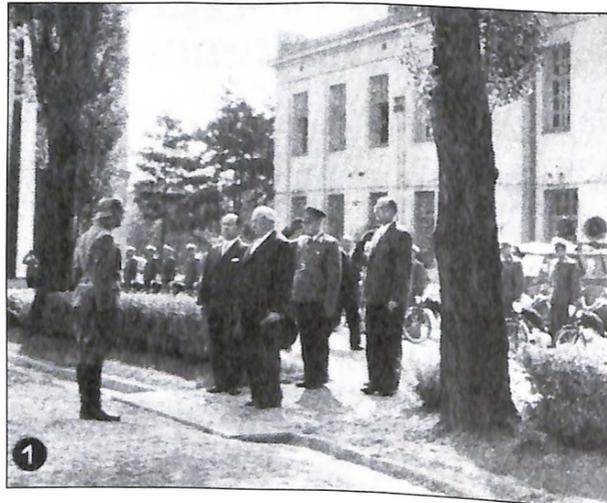
Die *Illustrierte Rundschau* nimmt diesen Tag zum An-

manden, konnte anlässlich dieses Festtages sein neues „Hauptquartier“, die Meidlinger Kaserne (in der auch heute noch fast alle Kommandoeinheiten untergebracht sind) übernehmen. Bundesminister Oskar Helmer, der zu dieser Zeit sein 12-jähriges Amtsjubiläum und seinen siebzigsten Geburtstag feierte, übergab die Kaserne persönlich dem damaligen Landesgendarmeriekommandanten Oberst-

son getreu der beschworenen Pflicht, zum Wohle der Allgemeinheit ihren Dienst versehen.

In Wien wurde der Gendarmeriegedenktag von allen in der Bundeshauptstadt untergebrachten Gendarmeriedienststellen einschließlich der Gendarmeriezentrale Mödling in einer gemeinsamen Feier beim Landesgendarmerie-

des neuen Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich stattfand, nahmen 870 Mann Gendarmerie teil, bestehend aus einem Bataillon der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres und einem motorisierten Bataillon der Gendarmeriezentrale Mödling sowie der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich mit deren Kraftfahrzeugen und der



1 Gend.- Major Ferdinand Käs, der die ausgerückten Gend.- Formationen befehligte, erstattet dem Bundesminister für Inneres Meldung.



2 Bundesminister für Inneres Oskar Helmer schreitet in Begleitung von Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres Franz Grubhofer, des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Kurt Seidler und des Gend.- Zentralkommandanten General Dr. Josef Kimmel die Front der ausgerückten Gend.- Einheiten ab.

laß, eines besonderen Jubiläums innerhalb dieser jährlichen Feierlichkeiten zu gedenken, nämlich des Gendarmeriegedenktages 1957, der vor genau vierzig Jahren unter Teilnahme höchster Prominenz - und dem damals üblichen militärischen Auftreten - beim Landesgendarmeriekommando für NÖ zelebriert worden ist:

Das LGK f. NÖ, das größte der acht Landesgendarmeriekom-

mandanten Johann Kunz. In der „*Illustrierten Rundschau*“ Nr.6/57 wurde darüber umfangreich berichtet.

„... Am 1. Juni 1957 wurde der nun schon traditionelle Gendarmeriegedenktag von allen Gendarmeriedienststellen festlich begangen. In Ansprachen wurde die Bedeutung des Tages entsprechend gewürdigt und daran erinnert, daß heute wie ehedem Gendarmen unter Hintersetzung ihrer eigenen Per-

kommando für Niederösterreich, welchem an diesem Tage vom Bundesminister für Inneres Oskar Helmer die völlig neu gestaltete ehemalige Trainkaserne in Meidling als neues Heim übergeben wurde, festlich begangen. Außerdem wurde im Kasernenhof ein neues Ehrenmal für Gendarmen, die in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben lassen mußten, enthüllt. Zur Feier, die in dem mit Fahnen geschmückten Kasernenhof

Gendarmeriemusik des niederösterreichischen Kommandos.

An Ehrengästen waren erschienen:

Bundesminister für Inneres Oskar Helmer, Staatssekretär im Bundesministerium für Inneres Franz Grubhofer, Generaldirektor

Fortsetzung von Seite 8

für öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Kurt Seidler, Gendarmeriezentral-kommandant General Dr. Josef Kimmel, Sektionschef Dr. Albert Hantschk, Ministerialrat Dr. Heinrich Klezl-Norberg, Ministerialrat Dr. Maximilian Pammer, Polizeipräsident Josef Holaubek, Polizeivizepräsident Dr. Ruffe Seutter, Polizeigeneral Ferdinand Lehmann, in Vertretung des Landeshaupt-

führte in seiner Ansprache aus: „Der Gedenktag 1957 gewinnt für Wien und Niederösterreich dadurch an Bedeutung, weil dieser Ehrentag an einer neuen Stätte, im neuen Kommandogebäude des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, begangen werden kann.“

Wir haben diesem Fortschritt in der Unterbringung der Kommandodienststellen dadurch sichtbaren Ausdruck verliehen, daß wir die Feier des Gedenktages an diesem neuen und schönen Platz gemeinsam mit der



5 Offizielle Übergabe des neuen Landesgendarmeriekommandos an den Landesgendarmeriekommandanten Obstlt Johann Kunz.



4 Gend.- Zentralkommandant General Dr. Josef Kimmel wiederholte dem Minister im Namen des Korps das Versprechen eingedenk dem beschworenen Eid, die obliegenden Pflichten stets getreulich erfüllen zu wollen.

mannes von Niederösterreich Landesrat Johann Waltner, Sicherheitsdirektor für Niederösterreich, Landesoberregierungsrat Martin Schobel, die amerikanischen, britischen und sowjetischen Militärattaches sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Gendarmeriezentral-kommandant General Dr. Josef Kimmel begrüßte die erschienenen Ehrengäste und

Gendarmeriezentrale und der Schule des Bundesministeriums für Inneres be-gangen.

Wir sehen hier versammelt das Stabpersonal des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, die Absolventen der Schulen für leitende und dienstführende Beamte, die Gendarmerieakademiker und Chargenschüler der Gendarmeriezentrale sowie die jungen Gendarmen der Gendar-

merieschule des Bundesministeriums für Inneres. Wir sehen hier Gendarmeriebeamte aller Dienstgrade und aller Dienstverwendungen, vom alten erprobten Beamten bis zum provisorischen Beamten, geeint in dem Gedanken und Vorhaben, nach

bestem Wissen und Können den Platz auszufüllen, auf den der einzelne gestellt ist und gestellt wird.

Zur selben Stunde werden aber auch in allen Bundes-

Beamten, geeint in dem Gedanken und Vorhaben, nach

Internationale Österreichische
Sicherheitsmesse
»Security & Safety«

.....

9.-11. Oktober 1997
Wiener Messegelände

Auskünfte/Anmeldung: PRÄSENTA GmbH • A-1020 Wien • Praterstraße 12
Tel. 0043/1/216 65 26-18 • Fax 0043/1/216 65 29-22

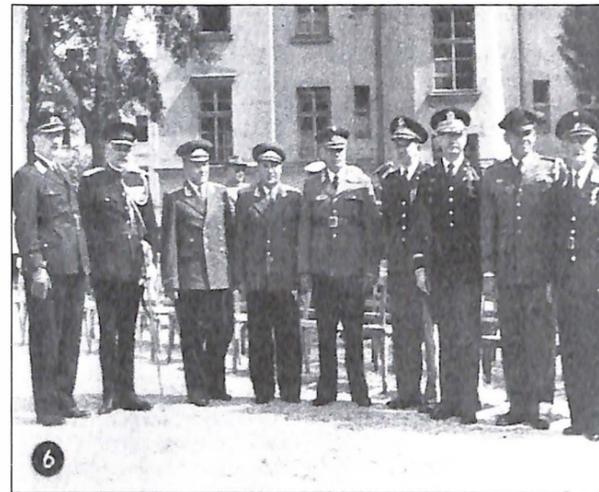
Fortsetzung von Seite 9

ländern, wird bei jedem Landesgendarmeriekommando, wird bei jeder Gendarmeriedienststelle jener Beamten gedacht, die in unseren Reihen standen und in Ausübung des Dienstes durch die Tücke des Geschickes Opfer der Pflicht geworden sind. Alle Lücken aber, die diese Opfer der Pflicht gerissen, sie werden durch Österreichs Söhne ausgefüllt und geschlossen. Hunderte junge Männer, junge Gendarmen werden zu dieser Stunde bei den Landesgendarmeriekommanden und Gendarmerieschulen in den Bundesländern angelobt und bestrebt sein, es ihren Vorfahren gleichzutun und getreue Hüter von Recht und Ordnung unseres Vaterlandes zu sein.

Die Bundesgendarmerie wird, gediegen ausgebildet und ausgerüstet mit allen Geräten und Behelfen, deren ein moderner Sicherheitskörper bedarf, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden, auch in Zukunft ein Garant für Recht und Ord-

nung für die Sicherheit der Staatsbürger und der Republik sein.

So wollen wir auch den Gendarmeriegedenktag 1957 in dankbarem Geden-



Gend.-Zentralkommandant General Dr. Josef Kimmel im Kreise der ausländischen Militärattachés und Spitzenfunktionären der Polizeidirektion Wien. Von links nach rechts: Polizeivizepräsident Doktor Rueff Seutter, der britische Militärattaché, Weiter die sowjetischen Militärattachés, General Dr. Kimmel, die amerikanischen Militärattachés und der Generalinspizierende der Wiener Sicherheitswache Polizeigeneral Ferdinand Lehmann.

ken der Opfer der Pflichterfüllung in schlichter und würdiger Form begehen.

Gestatten, sehr geehrter Herr Bundesminister, daß ich

auch heute aus Anlaß des Gendarmeriegedenktages als Gendarmeriezentralkommandant im Namen der gesamten Gendarmeriebeamenschaft das Versprechen wiederhole, eingedenk unse-

rem Eid, die obliegenden Pflichten getreulich erfüllen zu wollen.

Bundesminister Oskar Helmer verwies in seiner folgenden Ansprache darauf,

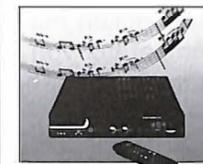
daß Österreich im Laufe des letzten Jahrzehnts durch sein unerschütterliches Festhalten an einer demokratischen Ordnung einen beträchtlichen Beitrag zur Sicherung des Weltfriedens beigetragen habe. Das Werk des Wiederaufbaues habe mancher Voraussetzungen bedürft, die wesentlichsten seien Wahrung der öffentlichen Ordnung und innere Sicherheit gewesen. Der Bundesminister betonte weiter, daß die Opfer der im Dienste gefallenen Gendarmeriebeamten nicht umsonst waren, sondern wesentlich dazu beigetragen haben, den Wiederaufbau Österreichs durchzuführen, die Periode der Unterdrückung zu beenden und den Tag der Freiheit herbeizuführen. Das neue Ehrenmal möge allen Mahnung und Verpflichtung zugleich sein, der toten Helden der Gendarmerie für ihre aufrechte Gesinnung und unerschütterliche Treue über das Grab hinaus zu gedenken. Mit der Uebergabe der Kaserne an das Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich beendete der Bundesminister seine Festansprache.



Das Gründungsjahr von Groß-Enzersdorf ist mit großer Wahrscheinlichkeit mit 870 nach Christi anzunehmen. Gegründet von einem Mitglied der Engelschalk-Familie war es später im Besitz des bayerischen Klosters Weihenstephan. Im Jahre 1028 kam es in den Besitz der Freisinger Herrschaft. Erstmals urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahre 1160 anlässlich einer Bestandsaufnahme des Besitzes. Unter der Führung des Bischofs Berthold von Wehingen (Österr. Kanzler und Domhüttenmeister zu St. Stephan) erfuhr Groß-Enzersdorf einen großen Aufschwung. Er wandelte die Burg zu einem fürstbischöflichen Schloß um, verließ der Kirche Maria Schutz die gotischen Züge und erreichte, daß sein Markt Groß-Enzersdorf im Jahre 1396 mit einer Mauer umgeben wurde und er aus den Händen der Herzöge Wilhelm, Leopold und Albrecht IV. das Stadtrecht verliehen bekam. 1791 landete der französische Luftfahrtpionier Jean-Pierre Blanchard vor den Toren der Stadt und wurde zum ersten Ehrenbürger ernannt. Eine große Ausweitung erlebte Groß-Enzersdorf in den Jahren 1971/72 als es durch Gemeindezusammenlegungen zur Großgemeinde wurde. Groß-Enzersdorf, am östlichen Rand von Wien wird auch liebevoll „Das Tor zum Marchfeld“ genannt. Die Stadt ist somit ein wichtiges Bindeglied zwischen der Großstadt Wien und den dahinterliegenden Weiten des Marchfeldes.

(Näheres über die Geschichte der Stadt finden Sie im soeben erschienenen Heimatbuch „Die Geschichte der Stadt Groß-Enzersdorf“, das Sie am Gemeindeamt unter der Telefon-Nr. 02249/2314 bestellen können)

ADR-Satelliten-Receiver UFD 230



TV/Radio & ADR/DMX

UFD 230 – der Kombi-Receiver für den Empfang
– freier digitaler ADR-Radioprogramme
– digitaler DMX-Pay-Radioprogramme (digitaler Music Express) und
– analoger Satelliten-TV- und Radioprogramme.

KATHREIN
Antennen · Electronic

5020 SALZBURG, GNIGLER STRASSE 56
TEL. 0662/87 55 31-32 FAX 0662/87 83 44-9



KRAFT & WÄRME

HEIZUNG – KLIMA – SANITÄR
ROHRLEITUNGSBAU
TANKANLAGEN

MARIA ENZERSDORF WIEN
(0 22 36) 45 3 95 (0 22 2) 97 025-0
ZELL AM SEE
(0 65 42) 572 22

Wir sticken



- Pferdenamen
- Reit-Vereins-Wappen
- Monogramme für Pferdebesitzer
- Logos und Schriftzüge von Reitclubs

... und vieles mehr ...

- ... ganz nach Ihrem Wunsch auf:
- Satteldecken
- Abschwitzdecken
- Reit - Bekleidung
- Taschen und Windjacken
- Kappen, T-Shirts, Sweaters



TABORSTRASSE 44
A - 1020 WIEN
Tel: (0222) 214 45 37
Fax: (0222) 216 33 16

Wir arbeiten für Österreichs Zukunft.



<http://www.verbund.co.at>

Seit 50 Jahren. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir vom VERBUND an der Zukunft der heimischen Stromversorgung - im Einklang mit der Natur. Derzeit stammen 90% unseres Stroms aus erneuerbarer Wasserkraft. Aus Tradition und Erfahrung investieren wir schon heute in umweltfreundliche Technologien von morgen.

Energie für unser Leben.



Besuchen Sie das **TIROLER ALPENBAD WATTENS**
mit **UNTERWASSER-RESTAURANT**. 3 Schwimmer- und 3 Nichtschwimmerbecken mit insgesamt 1.905 m² Wasserfläche. Bestens versorgtes Badewasser mit konstanter Temperatur von 26°C. Windgeschützte Sonnenbäder, große Liege- und Spielflächen. Günstige Eintrittspreise!

Feste, Spiele, Lebensfreude...

Der blaue Stadtbus bringt Sie zu den Ereignissen



Tyczka
... für eine saubere Umwelt
Ihr Flüssiggaspartner
Tyczka Neue Gastechnik Ges.m.b.H. & Co. KG

Bert-Köllensperger-Straße 3 · 6060 Hall in Tirol
Telefon (05223) 5863 · Fax (05223) 5863-24
Gürtelstraße 28, 4020 Linz
Telefon (0732) 65 55 50 · Fax (0732) 65 51 24
2355 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Str. 6, Objekt 5
Tel. u. Fax: (02236) 63641

INDUSTRIE? Ja, Industrie!

Fast jeder zweite verdankt seinen Arbeitsplatz der Industrie.

Die Industrie ist der größte Devisenbringer in Österreich.

Die Industrie ist der Motor unserer Wirtschaft.

Industriellenvereinigung Tirol

Aktive Sicherheit

Wir setzen uns für Ihre Sicherheit ein. Aktiv, professionell und mit einem großen Vorsprung an Erfahrung.

group 4
SECURITAS
Group 4 Securitas Austria AG

Sicherheitskonzepte
Notrufzentrale
Alarmanlagen
Revierbewachung
Portiere und Werkswachen
Rezeptionsdienst
Detektivdienst
Veranstaltungsdienst

Sicherheitsmanagement österreichweit unter Tel. 0512/343141

Immer einen Schritt voraus!

- Mit Ziegel
- Betonrohren
- Schächten und Treppen aus eigener Produktion

Würth Hohenburger GmbH
Industrie Fritzens
Tel. 0 52 24 / 58 05

W H

WÜRTH
HOCHENBURGER

Titel

Fortsetzung von Seite 10

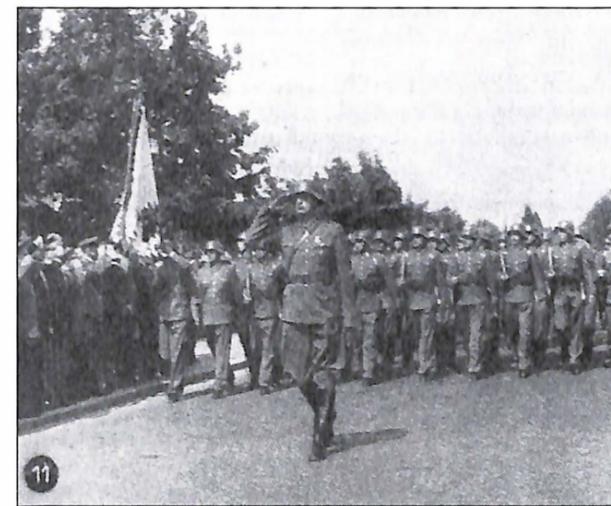
Landesgendarmeriekommandant für Niederösterreich Oberstleutnant Johann Kunz dankte hierauf dem Bundesminister für Inneres und dem Gendarmeriezentralcommandanten für das Wohlwollen, das die niederösterreichische Gendarmerie stets in der Bewaffnung, Uniformierung und Ausbildung der Gendarmeriebeamten, in der Motorisierung und Ausgestaltung der Gendarmeriedienststellen erfahren und jetzt wieder in der Uebergabe dieses so schönen Gebäudekomplexes der Meidlinger Kaserne bewiesen erhalten hat.

An der neuen Gedenkstätte der niederösterreichischen Gendarmerie wurden Kränze des Bundesministeriums für Inneres, der Gendarmeriezentralschule, der Schule des Bundesministeriums für Inneres, der Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten, Sektion Gendarmerie, Landesleitung für Niederösterreich, und des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich niedergelegt. Anschließend defilieren die ausgerückten Gendarmerieformationen vor dem Bundesminister für Inneres und den Festgästen.

Eine Besichtigung der Kasernenanlagen beendete diesen denkwürdigen Tag der österreichischen Gendarmerie.

Eine Institution wie die Bundesgendarmerie besteht ja bekanntlich nicht zum Feiern und Selbstbeweihräuchern, weshalb nachstehend versucht werden soll, die Entwicklung des Landesgendarmeriekommandos für

Niederösterreich in den letzten 40 Jahren anhand einiger Beispiele schwerpunktmäßig darzustellen. Daß es in allen anderen Landesgendarmeriekommanden eine ähnliche Entwicklung gege-



Defilee der ausgerückten Gend.-Formationen vor dem Bundesminister und den Ehrengästen.

ben hat, muß wohl nicht extra erwähnt werden, obwohl Niederösterreich auf Grund seiner Größe und Lage schon durch die Ausstrahlung Wiens sich immer in einer besonderen Situation befunden hat.

Das Thema erscheint gerade derzeit zumindest nicht unaktuell, weil ja wieder einmal alles mit Staat und Bürokratie im weitesten Sinne in Verbindung Stehendes als starr, unbeweglich und unveränderbar, mehr oder weniger abqualifiziert wird. Die Wirklichkeit sieht anders aus!

Die Entwicklung der Dienststellen in Niederösterreich:

In jener Zeit vor vierzig Jahren, in der die Mobilität noch nicht die heute schon fast be- oder erdrückende Form angenommen hatte, war die Vorstellung über die notwendige Dichte von über das Land verteilten Gendar-

meriedienststellen eine andere. Den Uneingeweihten wird es daher verwundern, daß es im Jahre 1957 mehr als doppelt so viele Gendarmeriedienststellen gab als heute. Über die Jahrzehnte

duziert und viele Gemeinden verloren „ihren“ Gendarmerieposten mit „ihren“ Gendarmen. Dadurch entstand der Eindruck zunehmender Anonymität und fehlender Gendarmeriepräsenz, aber auch so mancher Gendarm vermeinte oft nicht ganz unberechtigt, die sogenannten Postenzusammenlegungen verursachten nur eine Vergrößerung der Rayone, nicht aber eine Verstärkung der Personalstände.

Im Jahre 1963 gab es noch elf Gendarmerieabteilungskommanden. Sie waren mit leitenden Beamten besetzt, denen in der Regel zwei, manchmal auch drei Bezirke unterstellt waren. Sie waren in erster Linie für Schulung und Ausbildung der Beamten zuständig.

verteilt wurden sie in mehreren Wellen immer mehr re-

... Alle Möglichkeiten für Ihr Fertighaus



„Ziegel/Holz-Kombi“
Ziegel/Holz-Kombibau
„Massiv“
Liapor-Elementbau

„Ziegelmeisterhaus“
Ziegel-Elementbau
„Massiv - Exklusiv“
für hohe Ansprüche

Unterlagen-Anforderung bei:

HAUSFREUND BETRIEBE,
An der Brünner Str. 136
2201 Seyring

Musterhäuser in: Haid bei Linz,
Seyring, St. Pölten, WIG Oberlaa
u. Blaue Lagune

Info-Hotline:
02246/35 02-39

... erfüllt Wohnräume
HAUSFREUND

Senden Sie mir Unterlagen über:

- Ziegel/Holz-Kombi Ziegelmeisterhaus
 Massiv Massiv - Exklusiv

Name:

Adresse:

Telefon:

Fortsetzung Seite 13

Insgesamt gab es 1963 noch 419 (!) Gendarmerieposten und 5 sogenannte Exposituren. Dazu kamen die Erhebungs-(jetzt Kriminal-) abteilung mit ihren sechs Exposituren (jetzt Außenstellen), sowie die Verkehrsabteilung, damals noch ohne Außenstellen und die Ergänzungs-(jetzt Schul-) abteilung, ebenfalls noch ohne Außenstellen.

Zum Vergleich der Stand an Dienststellen im Jahre 1996: 232 (!) Gendarmerieposten, die den 23 Verwaltungsbezirken entsprechend, Bezirkskommanden unterstellt sind. Die Kriminalabteilung mit ihren sechs Außenstellen, die Verkehrsabteilung mit neun Außenstellen, die Schulabteilung mit zwei Außenstellen.

Wie einschneidend diese organisatorischen Maßnahmen waren, sollen einige Beispiele aus den Bezirken über

die Reduzierung der Gendarmerieposten im untenstehenden Kasten zeigen:

Wie sich im Laufe der Jahrzehnte der Personalstand entwickelt hat und wie im Vergleich dazu sich die Kri-

| | 1963: | 1996: |
|-------------|-------|-------|
| Amstetten | 25 GP | 14 GP |
| Hollabrunn | 20 GP | 8 GP |
| Gänserndorf | 26 GP | 11 GP |
| Gmünd | 17 GP | 5 GP |
| Baden | 21 GP | 14 GP |

minalität, das Verkehrsgeschehen und die sonstigen Aufgaben darstellen, soll in der nächsten Ausgabe der „Illustrierten Rundschau der Bundesgendarmerie“ analysiert werden. ■

Weltmarkt der Sicherheit

Der Sicherheitsmarkt boomt. Kein Wunder, denn 40.000 Einbrüche in Wohnungen und Geschäfte, 25.000 Diebstähle von KFZ und Fahrrädern, 250.000 gemeldete (Dunkelziffer!) Ladendiebstähle und rund 23.000 Brände pro Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Der Schaden: geht weit über drei Milliarden Schilling. Für die diesjährige Österreichische Sicherheitsmesse SECURITY & SAFETY 1997 in Wien (9. bis 11. Oktober) läßt daher wohl einen Rekordbesuch erwarten. "Wir haben ein völlig neues Messekonzept, das Ausstel-

ler wie Publikum gleichermaßen begeistern wird", meint Veranstalter Arch. Dipl. Ing. Kurt Jirasko. Schwerpunkte heuer: der

Schutz vor Einbruch, Ladendiebstahl und Brand sowie für Objekte, Personen und Eigentum. Dazu Terrorismus und Katastrophen-

schutz. Die aktive Mitwirkung seitens der Exekutive, dem Bundesheer und der Feuerwehr ist geplant. Den Ehrenschatz gibt's auch diesmal von den BM für Inneres und Landesverteidigung sowie Wiens Bürgermeister Häupl.

Den Veranstalter, die Firma PRÄSENTA Werbe- und Ausstellungs GesmbH, erreichen Interessierte unter:

1020 Wien, Praterstraße 12
Telefon: (0043)1/2166526-0
Fax: (0043)1/2166529-22



H. PEHOFFER UND CO.

TRANSPORTBETON

GES. M. B. H.

Stockerau
Tel. 02266/61341

Gablitz
Tel. 02231/5246

Tulln/Trasdorf
Tel. 02275/5535

St. Pölten/Nußdorf
Tel. 02783/7336

B 3307

Polizeiliche Kriminalstatistik Österreichs 1996

Kriminalitätsbelastung rückläufig - positive Entwicklung der Jahre 1994 und 1996 fortgesetzt

In Österreich wurden im Jahr 1996 485.450 gerichtlich strafbare Handlungen registriert. Die Gesamtsumme aller gerichtlich strafbaren Handlungen ist in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gesunken.

Weit mehr als die Hälfte der strafbaren Handlungen richtete sich gegen fremdes Vermögen. Eine Zunahme der strafbaren Handlungen mußte im Deliktsbereich „gegen die Sittlichkeit“ - und hier besonders bei den Delikten „Beischlaf und Unzucht mit Unmündigen, §§ 206 und 207 StGB“ - verzeichnet werden. Dieser Anstieg ist aber wohl auf ein geändertes Anzeigeverhalten zurückzuführen. Größere Sensibilität und höhere Anzeigebereitschaft haben die Dunkelziffer in diesem Deliktsbereich verringert. Dies läßt Maßnahmen zu, die im Sinne der Opfer durchzuführen sind. Im Bereich der Drogenkriminalität hat es im Jahr 1996 einen Anstieg von 23,7% bei den Anzeigen gegeben. Wurde bei den Verbrechenstatbeständen - bei den schweren Suchtgiftdelikten - ein Rückgang gegenüber 1995 von 12,1% verzeichnet, so mußte bei den Vergehenstatbeständen ein Anstieg von 32,8% registriert werden. Diese auffallende Entwicklung ist insbesondere auf eine entsprechende Schwerpunktsetzung der örtlichen Sicherheitsexekutive zur Bekämpfung des Suchtgiftmißbrauchs und des Kleinhandels zurückzuführen. Die Zahl der polizeilich bekanntgewordenen

Drogentoten - ohne Einbeziehung der Zahlen aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales betrug 200 (1995: 214). Es ist daher zu erwarten, daß sich die Gesamtzahl von 1995 (241 Tote) nur geringfügig verändern wird. Besonders hervorzuheben ist die Aufklärungsquote: Im Jahr 1996 konnten 51,1 Prozent der gerichtlich strafbaren Handlungen aufgeklärt werden. Zum erstenmal seit Jahrzehnten liegt die Aufklärungsquote über 50%. Dies ist ein Erfolg der engagierten Polizei- und Gendarmeriebeamten und der Sicherheitsbehörden. Während in anderen westli-

chen Staaten die Kriminalität zunimmt, können wir mit Stolz eine rückläufige Entwicklung präsentieren. Auch die Schweiz mußte einen Anstieg der Kriminalität von 2,9% von 1995 auf 1996 zur Kenntnis nehmen. Und auch die europäischen Versicherungsunternehmen bestätigten vor kurzer Zeit, daß die Kraftfahrzeugbesitzer in Österreich ihrer fahrbaren Untersätze am sichersten sein können. Werden europaweit von 1000 zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen 9,5 Fahrzeuge gestohlen, so sind es in Österreich „nur“ 1,4, in Großbritannien sind es 22, in Frankreich 11,4, in Italien

10,2 und in der Bundesrepublik noch 3,2.

Dies und andere Faktoren führten dazu, daß eine von der EU-Kommission in Brüssel veröffentlichte Umfrage des „Eurobarometer“ ergab, daß sich die Österreicher weniger bedroht fühlen als andere Europäer. Die Schere zwischen objektiver Sicherheit und dem Sicherheitsgefühl der Menschen in Österreich muß weiter verkleinert werden. Die Beamten der Sicherheitsverwaltung und der Gendarmerie und der Polizei sorgen durch ihre hervorragende Arbeit für sichere Verhältnisse in Österreich. ■

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK ÖSTERREICHS Bekanntgewordene Fälle

| Strafbare Handlungen | Jahr 1994 | Jahr 1995 | Jahr 1996 | Veränderung in Prozent |
|---|-----------|-----------|-----------|------------------------|
| Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben | 84.766 | 83.298 | 81.796 | -1,8% |
| davon Verbrechen | 436 | 402 | 436 | 8,5% |
| davon Vergehen | 84.330 | 82.896 | 81.360 | -1,9% |
| Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen | 341.955 | 327.339 | 326.775 | -0,2% |
| davon Verbrechen | 99.460 | 93.976 | 94.820 | 0,9% |
| davon Vergehen | 242.495 | 233.363 | 231.955 | -0,6% |
| Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit | 3.961 | 3.116 | 3.359 | 7,8% |
| davon Verbrechen | 1.596 | 1.355 | 1.416 | 4,5% |
| davon Vergehen | 2.365 | 1.761 | 1.943 | 10,3% |
| Gesamtsumme aller gerichtlich strafbaren Handlungen | 504.568 | 486.433 | 485.450 | -0,2% |
| davon Verbrechen | 107.868 | 101.545 | 102.660 | 1,1% |
| davon Vergehen | 396.700 | 384.888 | 382.790 | -0,5% |

Die Akzeptanz der Frau im Berufsleben

...Gedanken aus der Sicht eines Mannes!



Mjr. Mag. Arthur Reis

„Die Ära der Renommierfrauen ist angebrochen!“, „Mit einer Frau in den Außendienst? Niemals!“, „Worüber können Frauen schon reden, wenn sie sich irgendwo treffen? Natürlich nur über Kinder, Haushalt und - Männer!“ Solche oder ähnliche Platitüden bestimmen oft noch den privaten und beruflichen Alltag.

Was macht es eigentlich so schwierig für eine Frau, sich in einer sogenannten „Männerrunde“ zu behaupten? Arbeiten Frauen anders? Oder trauen sie sich weniger zu? Haben Frauen tatsächlich weniger Chancen, ergreifen sie diese zu wenig? Ein oft zitiertes Phänomen: Gibt man einer Frau und einem Mann eine neue Aufgabe, sind es nicht wenige Frauen, die zuerst einmal bezweifeln, ob sie sich diese auch zutrauen können, während anteilmäßig mehr Männer die Herausforderung annehmen. Allerdings muß ich gestehen, daß die für diesen Beitrag ideell verantwortliche Frau zu den Ausnahmen gehört. Eine Schweizer Wissenschaftlerin behauptete einmal: „Männer

haben Definitionsmacht; und Frauen akzeptieren das automatisch, da sie darauf konditioniert sind!“ Diesen Satz habe ich in meinem privaten (nicht städtischen) Umfeld vielfach bestätigt gefunden. Es erhebt sich zwangsläufig die Frage, ob dies eine der Grundeigenschaften einer Frau sein könnte? Wenn ja, warum? Ist es eine Frage der Erziehung?

Es dürfte nicht ganz unrichtig sein, wenn behauptet wird, daß Frauen eher zurückstecken als Männer. Sie können es aber auch etwas problemloser, ohne dabei das „Gesicht zu verlieren“. Überdies wird eine Frau, die keine weitere Karriere mehr anstrebt, durchaus akzeptiert, wogegen ein Mann, der etwa der Familie wegen einen weiteren Aufstieg auf der Karriereleiter

verweigert, oft abgewertet wird. Wesentlich scheint mir die Feststellung, daß die Karriere wünsche einer Frau weitgehend von der positiven Einstellung des Partners und des menschlichen Umfeldes abhängen; keine gesetzliche Autorität dieser Welt ist imstande, eine ablehnende Haltung ins Positive zu kehren. Die Akzeptanz ist nach wie vor gering. Lebt eine Frau allein - kein Problem, aber wehe, sie hat Familie - und das anerzogene schlechte Gewissen kommt noch hinzu.

Und welcher Mann hat Gewissensbisse, wenn ihn seine Familie oft entbehren muß?

Frauen auf der Suche nach gleichen Chancen: Gut so! Allerdings erhebt sich (für mich!) die Frage, ob die

Frauenförderungspläne auch zielführend sind - wird dadurch nicht das Konkurrenzdenken geschürt?

Ich meine: Frauen sollten ermutigt werden, an sich zu glauben, ihren persönlichen Weg zu gehen. Weniger gut wäre, Frauen nur deshalb zu bevorzugen, weil sie eben Frauen sind - und weil damit einem gesetzlichen Auftrag nachgekommen wird! Damit würden wir (Männer) ihnen keinen großen Gefallen tun, denn für viele Frauen stellt sich die Frage: Werde ich gefördert, weil ich eine Frau bin, oder weil man meine Leistungen schätzt? Für eine Frau nicht unwesentlich - wie mir *meine* Frau immer wieder zu verstehen gibt!

Mjr Mag. Arthur REIS ■



Tiroler Blockhaus GmbH, A-6424 Silz, Fabrikstraße 4, Telefon: 0 52 63 / 51 30, Fax: 0 52 63 / 51 30-10

Die Firma „TIROLER BLOCKHAUS“ ist ein junges und aufstrebendes Unternehmen im Herzen Tirols. In der Produktionsstätte in Silz werden mit modernsten Fertigungsmethoden unter anderem Ein- und Mehrfamilien- sowie Reihenhäuser in Holzblock- bzw. Ständerbauweise gefertigt. Daneben umfaßt die erweiterte Produktpalette ingenieurmäßige und konventionelle Zimmermannsarbeiten, Balkonbau und Gartenhäuser.

ENERGIE
MIT
ZUKUNFT



PROPANGAS
A-6020 INNSBRUCK
HALLER STRASSE 237
TEL. 0512 / 262 181



HARIBO
MACHT KINDER FROH
UND ERWACHSENE EBENSO

HARIBO-Betriebsges.m.b.H., Industriezeile 68, 4017 Linz

OKALIN Karl Obermayer Farbenerzeugungs-Ges.m.b.H.

Straßenmarkierfarben - Holzschutzfarben - Dispersionsfarben und Lacke
Straßenmarkierungen - Parkplatzmarkierungen - Leitschienenmontage

5261 UTTENDORF, OÖ. Telefon: 0 77 24 / 24 05-0 Fax: 0 77 24 / 24 05 25



JAKUBITZKA
Ges.m.b.H & Co.KG
FENSTER- UND TÜRENBAU

6020 INNSBRUCK
Viaduktbogen 25-29
Tel.: 0512 / 58 74 38

6401 INZING
Schießstand 3a
Tel.: 05238 / 30 79, Fax: 30 79 81

S Ü W A G GES.M.B.H.

TORTENDEKOR
KONFITOREIBEDARF
FABRIK: 1150 Wien, Sechshäuserstr. 43
TEL.: (01) 89 32 376 FAX: (01) 892 90 58



Bauunternehmung Feldkirch - VlbG.

HOCHBAU
TIEFBAU
STRASSENBAU
STEININDUSTRIE
ASPHALTIERUNGEN

KAINDL-Laminatböden:

- ◆ wohngesund
- ◆ pflegeleicht
- ◆ strapazierfähig

im
Fachhandel



Ein Unternehmensbereich der
M. Kaindl Holzindustrie
A-5071 Wals/Salzburg

R. AIGNER KRANE

Ges. m. b. H.

KRANVERLEIH - DEMONTAGEN - MASCHINENUMSTELLUNGEN - EISEN - SCHROTT
METALLE - MÜLL- UND SCHUTTSERVICE

A-4400 Steyr • Haagerstraße 56 • Tel: 072 52/73 257-0

Fax 072 52/77 495 • Autotel. 0 663 / 87 58 23



KAISER
Fastyp

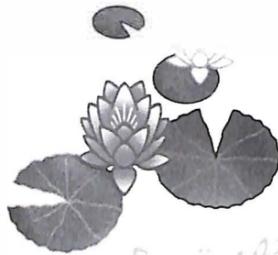
HAST EIN KAISER-
BIST EIN KAISER.

HARD

am Bodensee

großes Strandbad mit 3 Wasserrutschen, einziges FKK-Gelände am Bodensee, 15 km frei zugängliches Ufer, gepflegte Wanderwege, Vogelschutzgebiet, Riesenangebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Auswahl an guten Restaurants und Beherbergungsbetrieben
...laden zum Verweilen ein!

Verkehrsamt A-6971 Hard
Tel. 0043/ 5574/ 697-20 FAX 697- 54



*Schönstes
Blumendorf 1996
Europas*



JULIUS HOLLUSCHEK
Chem. u. Waschmittelindustrie Ges.m.b.H.
6170 Zirl, Salzstraße 6
Tel. 05238/(5)2800-0, Fax 05238/(5)2800-52

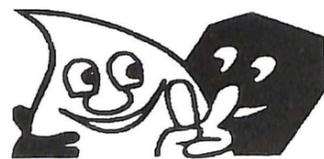
Otto & Rudolf Schretter
BAUWAREN - GROSSHANDLUNG
BRENNSTOFFE - HEIZÖLE
Reutte - Tel. 0 56 72/625 17 - 626 17



K F Z EINBRENNLACKIERUNGEN SPENGLEREI

Rep. Abschleppdienst § 57 a Überprüfung

6170 Zirl, Meilstraße 48 Tel. 0 52 38 - 24 76, 29 81
Auto 0663 - 05 51 31 0664 - 34 18 598 Fax 0 52 38 - 39 72



HEIZÖL & KOHLE MÜSSIGGANG - WURZER GMBH

Josef-Franz-Huter-Straße 41 · 6020 Innsbruck
Telefon 0512 / 58 11 30 · Fax DW 17

AUSZUG AUS UNSEREM LIEFERPROGRAMM

| | |
|------------------------------|-------------------------|
| DOSENKLEMMEN | STECKVOORRICHTUNGEN |
| VERSCHRAUBUNGEN | RUNDSTECKVOORRICHTUNGEN |
| FEUCHTRAUMDOSEN | GUMMIVERTEILER |
| ABZWEIGDOSEN | HEIZDORNE |
| EINZIEHBÄNDER | REGEL- UND STEUERGERÄTE |
| GEHÄUSE | |
| ELASTIKKLEMMLEISTEN | |
| GERÄTEKLEMMEN | |
| STECKVERBINDUNGSKLEMMEN | |
| PRINTKLEMMEN | |
| SCHIENEN | |
| HAUPTLEITUNGS-ABZWEIGKLEMMEN | |
| HAUPTSTROMVERTEILER | |
| SICHERUNGSMATERIAL | |
| NH-SICHERUNGSTRENNER | |
| SIGNALLAMPEN | |
| SCHALTSCHRANKE | |
| SIKAB | |

ELECTRO-TERMINAL & GES.M.B.H.

INNSBRUCK 0512/3921 WIEN 0222/3322031 ST. FLORIAN 07224/5698 GRAZ 0318/261155

BAU-KNOW HOW

- HOCHBAU
- TIEFBAU/STRASSENBAU
- ASPHALTIERUNGEN
- KANALBAU
- BETONFERTIGTEILE
- DURCHPRESSUNGEN
- BAUSTOFFHANDEL
- RECYCLING
- ROHSTOFFFÖRDERUNG

wilhelm mayer Ges.m.b.H. & Co. KG · A-6840 Götzis
☎ 05523/620 81-0 · FAX DW 22

PANALPINA INNSBRUCK
A-6010 Innsbruck
Egger-Lienz-Straße 1
Postfach 252
Tel. 43 (512) 59 13-0
Fax 43 (512) 59 13 225
Telex 553 411 + 533 331

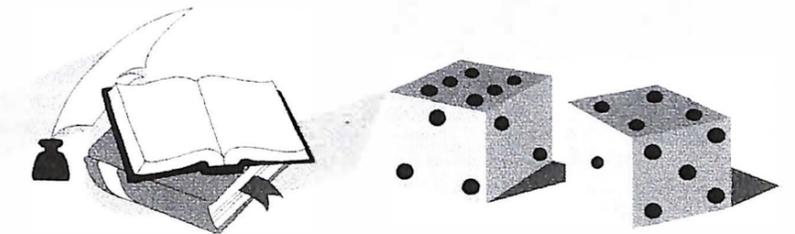
PANALPINA
on 6 continents
PANALPINA WESTÖSTERREICH

PANALPINA SALZBURG
A-5020 Salzburg
Lastenstraße 38
Postfach 26
Tel. 43 (662) 874 511-0
Fax 43 (662) 874 511-11
Telex 633 684

Ein Nachruf „Aus“ nach 50 Jahren

Die Beamten der Kriminalabteilung Niederösterreich, Außenstelle beim Landesgericht Wien, feierten am 5. Juni 1997 ein Jubiläum der besonderen Art, zu dem sie sarkastisch einladen: Bekanntlich ist Wien ein eigenes Bundesland mit einer seiner Größe entsprechenden, sehr großen Staatsanwaltschaft und einem ebensolchen Landesgericht. Ihr Zuständigkeitsbereich, der sich weit über Wien hinaus erstreckt hatte, beschränkt sich seit 1. Jänner 1997 auf das Gebiet der Stadt Wien. Dies ist auch der aktuelle Anlaß der Gendarmereireformer, endlich die Dienststelle, deren Existenzberechtigung schon vor vielen Jahren besonders vom gestrengen Rechnungshof angezweifelt worden ist, endgültig aufzulassen.

Die bisher dort eingeteilt gewesenen Beamten haben, (genauso wie alle anderen bei den Kriminalabteilungen eingeteilten Kriminalisten) so manchen komplizierten Kriminalfall erhoben und angezeigt. Darüber hinaus waren sie in hohem Maße auch den beiden Justizbehörden jederzeit behilflich: etwa ergänzende Erhebungen einzuholen oder selbst durchzuführen, zuständige Sicherheitsdienststellen festzustellen, während laufender Prozesse plötzlich erforderliche Zeugenladungen mit Hilfe des zur Verfügung gestandenen Fernschreibers raschest zu transportieren, Strafverfügungen oder Interpolergebnisse aus dem Ausland her-



50 Jahre

1947

1997

SIND GENZIG!

Nach 50-jährigem Bestehen wurde die Kriminalabteilung NÖ, Außenstelle Wien geschlossen.

Die Beamten der Dienststelle laden zu den Trauerfeierlichkeiten, die

am **05. Juni 1997**

ab **12.00 Uhr**

in den Räumlichkeiten der Dienststelle,
3. Stock, Zimmer 3090,

stattfinden, herzlichst ein.

beizuschaffen und in vielerlei Hinsicht den Staatsanwälten und Richtern hilfreich zur Verfügung zu stehen und so einen Beitrag zur immer wieder geforderten Verfahrensbeschleunigung zu leisten... Gerade diese „zweckfremde“ Verwendung der

Gendarmen und ihres Fernschreibers war Reformern ein Dorn im Auge. Die Dienststelle, deren Erhalt der Gendarmerie kaum zusätzliche Kosten verursacht hat, übte jedenfalls ein halbes Jahrhundert lang, eine von den Juristen des Hauses immer wieder gelobte und

anerkannte Tätigkeit aus. Die Art und Weise, wie die Beamten von ihrem bisherigen Arbeitsplatz Abschied nahmen, zeigt, daß ihnen der Humor nicht verloren gegangen- und ihnen ihre Kreativität erhalten geblieben ist. ■



Der Adler
sieht mehr!

STRENG
BAU TIEFBAU
Gesellschaft m.b.H. KIESWERK
TRANSPORTE
A - 6500 LANDECK - TIROL
Graf 134 Telefon 05442 / 62528
Telefax 05442 / 63654-10

STAHLBAU
KÖBERL
KABINENTECHNIK
A-6700 BLUDENZ-BÜRS • POSTFACH 52
TEL. 05552/62212 • FAX 05552/66733

Der leidenschaftlichste Sammler Vorarlbergs!



Loacker Recycling GmbH

A-6840 Götzis, Lustenauerstr.33, Tel. 05523-502
A-6800 Feldkirch, Industriezone Paspels, Tel. 05522-73887
NEU! Internet URL: <http://www.loacker.at>

Sonnenregion



Im Herzen des
Tiroler Oberlandes gelegen,
ist Imst Zentrum und Aus-
gangspunkt vieler Aktivitäten.

Kultur, Sport, Erholung... von allem ein bißchen und doch etwas mehr.
Im Sommer... geführte Wanderungen und Radtouren (140 km markierte
Wanderwege), Rafting - Schlauchboot-Action auf dem Inn, Erlebnis-
freibad, Badeseen, Tenniscenter, Klettersteig.

Herzlich willkommen in der Sonnenregion!

Ihre ausführliche Imst-Information erhalten Sie schnell und kostenlos:
Tourismusverband A-6460 Imst
Tel. 05412 / 69 10, Fax 69 10 08



MARKTGEMEINDE
GÖTZIS

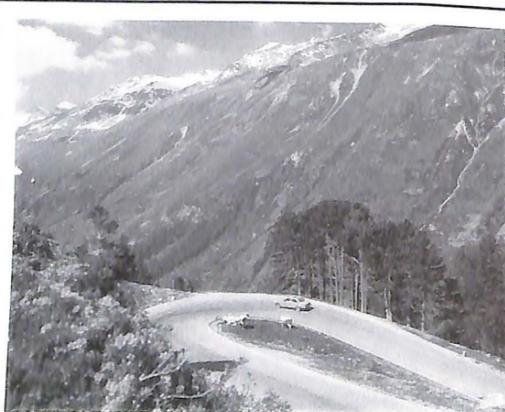
UNSER LEITSATZ ZUR GEMEINDEENTWICKLUNG

Götzis im Vorarlberger Rheintal.
Markt und Mitte der Kummenregion.
Gemeinsam gestaltete Vielfalt.

Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H.



6600 REUTTE, MÜHLERSTRASSE 35, TEL. 0 56 72/69 11, FAX 0 56 72/69 11-23



Von der Gletscherwelt
des Ötztals zu den
Weingärten Südtirols
Ein Ausflug, der sich
immer lohnt.

Timmelsjoch-
Hochalpenstraße



Aus den Kommanden

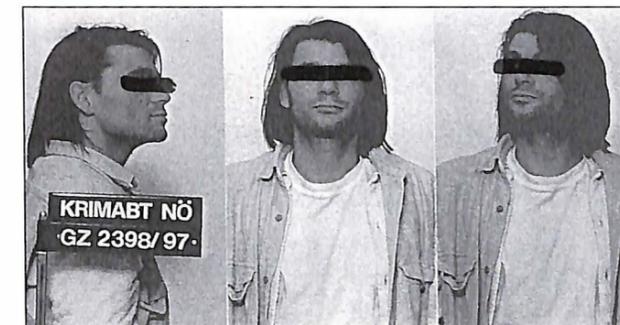
Die Österreich-Holland-Connection

2,5 Kilogramm Kokain sichergestellt, eine 100 Personentätergruppe beamtshandelt, 15 davon verhaftet, 85 angezeigt: Super-Erfolg der NÖ-Suchtgift-Fahnder in Zusammenarbeit mit verschiedenen GP in einem nicht alltäglichen Drogenfall.

konnte der „Vermittler“ seine eigenen Schulden bei den Holländern (eine Million Schilling) abbauen. Bemerkenswert war auch, daß sich die Wiener Tätergruppe um Erich S. und Alexander S. eine „Modellfamilie“ (Sie in Karenz, Er Autohändler) in

Zoothändlerin in Korneuburg. Diese plauderte im Geschäft (ihrer Mutter) ungeniert vor verdeckten Ermittlern über ihre Drogengeschäfte. Als dieser Subring aufflog, war der Schritt zu den Hauptdeallern nicht mehr weit.

Insgesamt gaben die Täter den Handel mit zehn Kilo Kokain und anderen Drogen zu; transportiert wurden die Drogen übrigens durch einen LKW-Fahrer einer Sub-Containerfirma der LUFTHANSA.

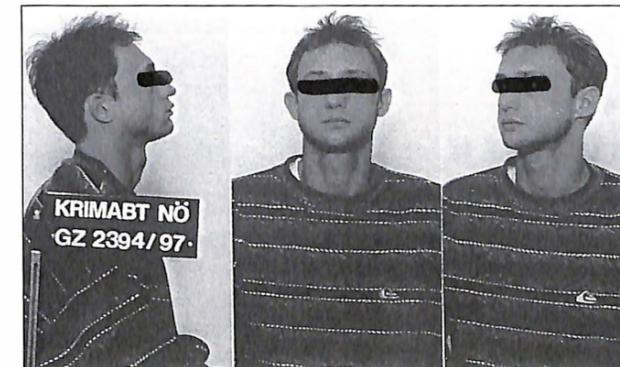


Ein arbeitsloser deutscher Schauspieler als Vermittler

Es begann alles im Dezember 1996 mit dem Hinweis einer aufmerksamen Mutter: „Ich glaube, in der Disco... wird Ecstasy verkauft“.

Erste Erhebungen bestätigten diesen Eindruck. Der Suchtgiftgruppe der KA NÖ und mehreren GP gelang es im Verlauf der Amtshandlung zuerst einige kleinere Sub-Ringe, dann eine große Dealer-Organisation zu sprengen. Die Dealergruppe war weit gefächert; die Täter kamen aus allen Gesellschaftsschichten: beteiligt waren Zivildienstler wie Bundesheerangehörige; Bodybuilder und Bodyguards, LKW-Fahrer, Hausfrauen, Autohändler, Kellner...

Ein arbeitsloser deutscher Schauspieler fungierte als Vermittler zwischen den niederländischen „Köpfen“ und der österreichischen „Chefrige“. Dadurch, daß die Holländer überhöht an die Österreicher abverkauften,



Der Wiener Erich S. als Dealerboß

Bei einer HD Ende März 97 fanden sich noch 2,5 Kilo Kokain (versteckt in Geldkassetten) und Bargeld in der Wohnung der Wiener. Das Glück blieb den Kriminalisten hold: noch während der Einvernahme der Haupttäter, meldete sich der deutsche Schauspieler Joachim B. per Handy. Beim vereinbarten Treff in Wien klickten dann die Handshellen.

Fazit:

100 Personen beamtshandelt. 15 §12 SGG Händler in Verwahrung. 25 wegen § 12 SG-Handel angezeigt. 55 nach § 16 SGG angezeigt Drei Haftbefehle gegen flüchtige Täter. Zwei internationale Haftbefehle gegen im Ausland lebende Täter.

Vorbildlich war in diesem Fall dabei die Zusammenarbeit mit den GP Hausleiten, Stockerau, Korneuburg, Langenzersdorf, Ernstbrunn, Tulln, Sieghartskirchen, Melk, Neumarkt und Obergrafendorf.

Bravo! Auch die *Illustrierte Rundschau* gratuliert zu dieser gelungenen Amtshandlung.

Das Versteck:
2,5 Kilo Kokain in
Geldkassetten

Fotos: Gendarmerie



Wir sind erfolgreiche Spezialisten für Ihre wirtschaftlichen Sorgen!

DR. MANFRED ADENSAMER & PARTNER

Unternehmensplanung u. -beratung
Wirtschaftsberatung
2500 Baden, Erz. Isabellestr. 55
Tel.: 02252 / 80 367
Fax: 02252 / 45 429

HUNGARO DEKOR
Tel./Fax: H-0036-99/337- 400 A-0043-2252- 43812
9400 Sopron, Vándor S.u.S-7.
Homlokzatdíszító profilok - Fassadengesimsprofile

WEINBAU SCHWERTFÜHRER
Ausgesteckt: 19.7. bis 17.8.
13.9. bis 5.10. und 8.11. bis 30.11.
2352 Gumpoldskirchen, Neustiftg. 16, Tel. 022 52/62 205

Baden bei Wien



Informationen und Veranstaltungshinweise:

Tourist-Information im Leopoldsbad
Brusattiplatz 3, 2500 Baden
Tel.: 02252/445 31, FAX: 02252/807 33
Montag bis Samstag 9-18 Uhr
Sonn- und Feiertag 9-12 Uhr

Das Bezirksgendarmeriekommando Baden (NÖ).



Die Mannschaft des BGK Baden: BGKdt Maj Wolfgang Eisenkölbl, ObIt Johannes Prennsberger, ChefInsp VII Richard Mahrhofer (stehend), kniend: GrInsp Harald Fantini und BezInsp Vinzenz Hundsmüller

Baden bei Wien - ein idyllischer Flecken im Süden Wiens; und Stadt mit den vier "K's": Kur, Kongreß, Kasino und Kultur. Schon die Römer wußten die heilklimatischen Vorzüge der Mineral-, Thermal- und Schwefelquellen in und rund um Baden (= "aquae") zu schätzen - von den vorzüglichen Bedingungen für den vino natürlich ganz zu schweigen...

Romantiker kommen heute statt mit dem Auto mit der Badner Bahn hierher, einer eigenen Straßenbahnlinie aus dem Herzen Wiens - wie weiland schon Kaiser Franz Joseph, wenn er seine müden Knochen in den Schwefelquellen ausruhen wollte. Uns Exekutiv-beamte führt der Weg aber meist zu dem am traditionsreichen Conrad Hötendorf-Platz Nr. 6 untergebrachten BGK Baden.

In dem im Bundesamtsgebäude (BAG) gelegenen Kommando werkt um Major Wolfgang Eisenkölbl (40) und seinen Stellvertreter Oberleutnant Johannes Prennsberger (31) mit Chef-

DIPL. ING. JAROMIR JAVUREK  **DIPL. ING. ANTON SCHWEIGER**
STAATL. BEFUGTE U. BEEIDETE ZIVILINGENIEURE F. BAUWESEN
2500 BADEN, KAISER FRANZ-JOSEF-RING 28 TEL. 02252/46 910, FAX 02252/46 909

Lenhart & Hasenörl OEG
Tel: 02252/56 5 67 Fax: 02252/56 5 47
Kugellager, Wälzlager, Gelenklager, technische Artikel und Industriebedarf
Johann-Foibner-Straße 9, 2514 Traiskirchen

MAKUNORM
Handelsgesellschaft m. b. H.
JALOUSIEN • MARKISEN • ROLLÄDEN
FENSTER • TÜREN • TORE
2500 Baden, Augustinerg.19 Tel. 02252/47555

Franz Rubel
Ges.m.b.H.& Co.KG
Fleischhauer und Selcher
BADEN BEI WIEN
Geschäft: Rathausgasse 13, Tel: 4 45 43
Wiener Straße 29, Tel: 8 93 03
Betrieb: Rosenbühelgasse 5, Tel: 8 73 65

RESCH
FEINKOST
BADEN BEI WIEN
Marchetstraße Nr. 16-18
Telefon 02252/41 6 13

DIPL.-ING. HERBERT ORTNER
ARCHITEKT
SACHVERSTÄNDIGER
Behördlich autorisierter und beeideter Ziviltechniker
A-2500 Baden, Kaiser-Franz-Ring 30, Tel. 02252/88933, Fax /889342
Allgemein beeideter gerichtlicher Sachverständiger
A-2500 Baden, Antonsgasse 11, Tel. 02252/43180, Fax /41040

KFZ - HAVARIE - DIENST
Robert HAUKE GesmbH
Unfallservice • sämtl. Lackierungen im Haus
57a Überprüfung • Servicearbeiten • Leihwagen • Abschleppdienst
2511 PFAFFSTÄTTEN, GRENZGASSE 4
Tel. 022 52/88 9 39, 88 9 61, FAX 0 22 52/46 7 57

WEIN UND HOLLUNDERSAFTPRODUKTE
Fam. PIRIWE
Ausgesteckt: 1.-13.7 u 1.-10.8
2514 Traiskirchen
Wiener Straße 34
Telefon: 0 22 52 / 52 54 43

Steinmetzbetriebe
franz bamberger
Ges.m.b.H
2514 Traiskirchen, Wr. Neustädter Str. 137-139
Telefon 0 22 52 / 80 5 21 • Fax 0 22 52 / 85 35 214

HEINZ ZELENKA
Kunststoff- und Metallverarbeitung
A-2514 Traiskirchen, ÖLW Straße 3
Tel: 02252 / 569 10, 0664/ 301 02 47
Fax: 02252 / 557 91

Orientalische Lebensmittel-Spezialitäten
Obst - Gemüse Lebensmittel Spezialitäten und Fleisch
Fa. BADI NAR
B. Nihat
DÖNER KEBAP
FLADENBROT
A-2340 Mödling
Enzersdorfer Str. 18
Tel. 02236/29 043
0664/355 70 85

Transportprobleme ?
FERN und NAH...
KURZZ
TRANSPORTE
2544 LEOBERSDORF
HAUPTSTRASSE 15
TEL. 0 22 56 / 22 58
Sie erreichen mich auch im LKW
0663 / 52 385

CA, die Bank zum Erfolg
CREDITANSTALT
2340 Mödling, Hauptstraße 57
02236/234 73-75

APM BAURAT h. c. ARCHITEKT DI. HANS PODIVIN
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
ATELIER PODIVIN MÖDLING
A-2340 MÖDLING, BAHNHOFPLATZ 6
Tel. 0 22 36 / 24 6 11-0 • FAX 0 22 36 / 24 6 11-23
PROJEKTSTEUERUNG • PLANUNG • BAUAUFSICHT • SANIERUNG • KONSTRUKTION • DESIGN

desarcs
design & architektur
christian singer
a-2340 mödling, dr. hanns schürff gasse 5
tel - fax 022 36 / 466 78, 0663 / 810 616

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK
Orthopäd. Schuhe
Modelleinlagen
Bequemenschuhe
Spezialschuhe für Einlagen
Schuhzurichtungen
HILFE
AM FUSS
Alle Krankenkassen
Wilhelm Molnar
2340 Mödling bei Wien - Hauptstraße 55
Telefon/FAX 0 22 36 42 228

Fritz und Herta
TAUFRATZHOFFER
Weinbau und Sekterzeugung
2340 Mödling, Quellenstraße 3
Telefon: 022 36/22 6 18

MASSAGE INSTITUT
ANDREA G. VYHNALEK
2340 MÖDLING, HAUPTSTRASSE 23
TELEFON: 02236/266 18

BGK Baden bei Wien

ARCHITEKT DIPL.ING. ADOLF STRAITZ
STAATL. BEFUGTER u. BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
2340 MÖDLING, JAKOB-THOMASTRASSE 2
TEL. 02236/42122-0, FAX 02236/42122-31

Allianz Elementar
Ihr Partner in allen Versicherungsfragen
Geschäftsstelle Mödling, 2340 Mödling, Enzersdorferstr. 7
Tel.: 02236/ 22 143-0 Fax.: 02236/ 41 252
02236/ 22 478-0 02236/ 25 124

Fortsetzung von Seite 23

inspektor VII Richard Mahrhofer (51), Bezirksinspektor Vinzenz Hundsmüller (48) und Gruppeninspektor Harald Fantini (37) ein ebenso erfahrenes wie rühriges Team

So eine Chefetage ist aber auch nötig: denn der Verwaltungsbezirk Baden mit seinen 30 Großgemeinden erstreckt sich immerhin über eine Fläche von 792,5 km². Es ist der mit Abstand einwohnerstärkste Bezirk Niederösterreichs - hier leben 131.652 Einwohner - und er hat mit rund 18.000 registrierten Ausländern den höchsten Ausländeranteil (14 Prozent) eines Bezirkes im Gendarmeriebereich von ganz Österreich. Gegliedert ist er in die drei Gerichtsbezirke Baden, Ebreichsdorf und Pottenstein.

In der Gründerzeit der Gendarmerie gab es im Bereich Baden ein sogenanntes Zugskommando. In den wechselvollen politischen Zeiten wurden immer wieder Umschichtungen in der Zuständigkeit für bestimmte Bezirke und Gebiete verfügt. 1938 wurde das Bezirkskommando in die Braitnerstraße 36 verlegt; während der Kampfhandlungen 1945 brannte das in der Bahnhofsstraße 14

untergebrachte Abteilungs-, Bezirks- und Postenkommando völlig ab. Von der Ausweiche in der Wassergasse 31 ging in die Helenenstraße 2 und 3, im Jahr 1957 dann zum Josefsplatz. Seit dem 1. Juni 1985 ist die Kommandantur nun endlich im BAG gelandet. Der Bezirk Baden ist derzeit mit 228 Gend.Beamtinnen systemisiert. Wobei naturgemäß Baden mit 42 und Traiskirchen (Flüchtlingslager!) mit 35 Beamten die meisten Planstellen beanspruchen. Personell gesehen ist der Bezirk übrigens sehr jung - das Durchschnittsalter liegt bei 34,8 Jahren. Vier Damen haben auch bereits ihren Einzug gehalten - und sind dem Vernehmen nach auch bereits zur vollsten Zufriedenheit der Kollegen im Einsatz.

Der Fuhrpark kann sich auch sehen lassen: den Dienststellen im Bezirk stehen 29 Patrouillenwagen (zwei davon geländegängig), fünf Busse, drei Motorräder und zwei Fahrräder zur Verfügung. Auch die Ausrüstung wird ständig modernisiert und ergänzt: genügend tragbare Funkgeräte in guter Qualität, jeder Posten hat einen Pager. Die Bewaffnung wurde erneuert (MP 88 statt MP UZI; Glock 17 bzw. 19 statt M 35 und Walther PPK). Neue Handschellen und -taschen sowie

Einweg-Handfesseln wurden ausgegeben. Dazu kommen laufend "Mag-Lite"-Taschenlampen und Kombi-Werkzeuge "Leatherman".

Außerdem wurde der Bezirk 1994 endlich mit Computern ausgestattet - an der nötigen Aktualisierung und Ergänzung der Programme wird gearbeitet.

Zum Abschluß noch ein Wort zur Kriminalstatistik - verglichen mit dem Jahr 1948. Bekanntgewordene Gerichtsdelikte gab's 1948 genau 2.392 - im Jahr 1996 waren es

6.156. Verwaltungsanzeigen früher: 7.616; im letzten Jahr 14.267. Den 8.280 Fußpatrouillen anno dazumal stehen heute nur 1.497 gegenüber. Allerdings gab's nach dem Krieg gerade 489 Kfz-Patrouillen; 1996 waren es gleich 15.237. Am augenfälligsten ist aber der Unterschied bei den eingehobenen Geldbeträgen: 1948 waren es 5.484 Schilling. 1996 unglaubliche 6.619.640 Alpendollar...

Text und Foto: BGKdt Major

Wolfgang EISENKÖLBL

Ihre Partner für VW und Audi
Autohaus Berger Baden
Autohaus Gramsel Badener Automarkt
Autohaus Lechner Berndorf

Gendarmerieposten „kehrte heim“ nach Straß



Der einstige Postenkommandant in Straß, BI i.R. Gottfried Bernhart, durfte mit seinen 92 Lebensjahren die "Rückkehr seines Postens" nach Straß erleben.

Der 1920 in Straß errichtete Gendarmerieposten wurde 1969 nach Spielfeld verlegt - und nun kehrte er wieder „heim“ nach Straß.

In einem Festakt, an dem an die 500 Menschen teilnahmen, wurde der Gendarmerieposten - nun im einstigen Gasthof List untergebracht - offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Für Bürgermeister Heinz Neubauer ist die Freude über die Rückkehr der Gen-

darmarie nach Straß natürlich groß - „daß der Posten nach 28 Jahren wieder in Straß ist“ - und er beglückwünschte dazu den neuen Postenkommandanten Bez-Insp Alfred Lampel.

Landesgendarmeriekommandant Brigadier Horst Scheifinger ortete durch die Präsenz der Grenzgendarmarie - „ein neuer Eckpfeiler“ - und der übrigen Gendarmerie eine „positive Auswirkung auf die ganze Region“.



Bürgermeister Heinz Neubauer überreichte dem Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Horst Scheifinger das "Strasser-Buch".

Für ein gutes Zusammenarbeiten im Garnisonsort Straß sprach sich Bezirksgendarmeriekommandant Mjr Gerhard Trummer aus, Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann

Bundesheer war u.a. mit dem neuen Pandur vertreten und lud zu kleinen Ausfahrten ein. - Für einen reichen Gratis-Imbiß sorgte neben viel Gegrilltem auch eine



Angetreten: Die 11 Beamten des Gendarmeriepostens Straß i. Stmk.

sagte. Gendarmerie und Polizei sind jener Teil des öffentlichen Dienstes, auf den man „besonders stolz“ sei.

Besonders beeindruckend für die vielen Gäste waren die action-geladenen Vorführungen der Gend.-Sondereinsatzgruppe unter Obstdt Karl Lassnig. Das

„bundesheerliche“ Gulaschkanone, für den musikalischen Rahmen kam die steirische Gendarmeriemusik auf, und einen schwungvollen Dammerschoppen besorgte die Zollwachmusik Steiermark.

Text und Fotos:
Anton BARBIC ■

FUNKTAXI
TAG & NACHT
02236
AIRPORT
BOTENFAHRTEN
ÖBB-WESTBAHN
Anton Aman
MÖDLING
TAXI
17 15

75 Jahre Gesang- und Musikverein der Gendarmen



Kärntens großes Jubiläum des Gesang- und Musikvereines der Kärntner Gendarmen. 75 Jahre ist der Verein nun schon alt - gegründet

wurde er 1922. Nach dem Krieg gab es am 2. Juni 1949 eine Neugründung. Seither bestritten die kunstsin- nigen Gendarmen zahl-

reiche Kurkonzerte, Festveranstaltungen, Paraden, Gedenktage und Reisen (sogar bis Chile). Am 16. Juli findet zur Feier des 75er-Jubiläums

ein großes Gala-Konzert in Moosburg statt. Dabei wird auch die kürzlich aufgenommene CD "Zu neuen Wegen" präsentiert. ■

Friedrich Kastler in Pension Nach 41 Dienstjahren am GP Traun (OÖ) Abschied vom Chef

ChefInsp Friedrich Kastler (60), seinerzeit jüngster Gendarm Oberösterreichs, wurde nun - nach 41 (!) Dienstjahren am Posten Traun - in den wohlverdienten Ruhestand geschickt. Dem begeisterten Camper und „Schnapsbrenner“ wurde

übrigens neben anderen Auszeichnungen auch das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Wir wünschen alles Gute.

ChefInsp
Helmut KOGLER ■



Rockwell Automation

Vereint führende Marken
der industriellen Automation

Automatisieren ist unsere Welt.

Rockwell Automation GesmbH
Bäckermühlweg 1
A-4030 Linz
Tel.: 0732 / 38 909 - 0
Fax: 0732 / 38 909 - 61



Abschnitt schicken oder faxen
für ausführliche Unterlagen.

- Steuerungstechnik
- Motorschutz
- Antriebstechnik
- Sensorik
- Netzwerktechnik
- Visualisierungstechnik
- Software
- NS-Komponenten

Firma: _____
Name: _____
Adresse: _____
Tel.: _____
Fax: _____



MARKTGEMEINDE BRUNN AM GEBIRGE
2345 BRUNN AM GEBIRGE, FRANZ-ANDERLE-PLATZ 1
Telefon: 02236/31 601-0 Fax: 02236/31 601 39
Begehrte Wohn- und Erholungsgemeinde am Rande der Bundeshauptstadt.
Bodenständige Buschenschänken, Rad- und Wanderwege.
Umweltfreundliche Betriebsstätten, Sportanlagen.

Direkt vom Profi...

- Sonnenliegen in Topqualität
- Zubehör und Servicedienst
- Sonnenkosmetik in Profiqualität



Denn Qualität besteht!

SUN-X-PRESS
A-2345 Brunn/Geb., • Liechtensteinstraße 83
Fon 02236/35 317-0 • Fax 02236/35 317-20



SUN & FUN
Sonnenstudios

Amstetten • Baden • Bad Vöslau • Eisenstadt
Gmunden • Krems • 2 x in Linz • Mödling
Salzburg • Steyr • St. Pölten • Vösendorf
Wels • Wr. Neustadt



KLEPP

FAHRERSITZE GesmbH
A-2345 Brunn/Geb., Johann Steinböckstr. 2
Tel. 02236 / 35 501 Fax: DW 22



WEINBAU
FAM. WIENINGER

Ausgesteckt:
14.6.-30.6., 6.9.-21.9., 8.11.-23.11
2345 Brunn/Geb. Wasserwerkstr. 7 Tel: 02236/33 034

ARCHITEKT
MAG. ARCH. ING.  **PIGAL**
GÜNTHER PIGAL
STAATL. BEFUGTER UND BEEID. ZIVILTECHNIKER
2345 BRUNN A. G. • TURNERSTRASSE 27
TEL. 02236 / 32 32 1 • FAX 02236 / 33 640

Alles aus einer Hand

bei VW Audi
Narowetz!



Narowetz
2345 Brunn, Pechhüttenbrunnengasse 4-10
Tel.: 02236/31335-36

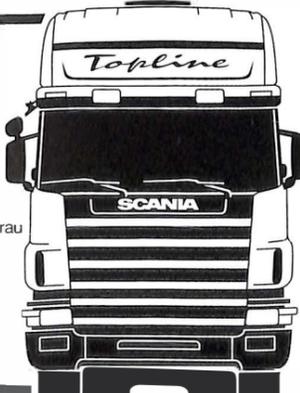


WEINGUT
Martin Niegl
A-2345 Brunn/Geb. Feldstraße 27
Telefon: 0 22 36 / 35 555



SCANIA

- Gebietsrepräsentanzen: Wiegele Trucks - Villach, Geissler Ges.m.b.H. - Ybbs/Donau
- Filialbetriebe: Ansfelden/Haid, Bad Fischau, Brunn/Geb., Götzis, Haag/Hausruck, Kalsdorf, Mils, Salzburg, Stockerau
- Vertragswerkstätten: Badinger OHG - Straßwalchen, Osegowitsch Ges.m.b.H. - Kirchbichl, Holzkecht - Längenfeld/Ötztal, Scheibl GmbH - Vitis



SCANIA
Scania Österreich Ges.m.b.H.
A-2345 Brunn am Gebirge, Johann Steinböck-Str. 4

Aus den Kommanden

Alles neu am GP Weißenkirchen/W.



Die Belegschaft des GP Weißenkirchen/W.

Vier Monate hat es gedauert jetzt strahlt der GP Weißenkirchen/W im neuen Glanz. Mit rund einer Million Schilling (die Gemeinde steuerte auch bei) wurde der Neun-Mann-Posten neu adaptiert und mit EDV ausge-



Pfarer Halbertschlager und Dienststellenleiter Abtlnsp Erich Böhacker bei der feierlichen Einsegnung des Gend.Postens

stattet. Zur Eröffnung gab's einen Tag der offenen Tür, als Festredner fungierten u.a. LGKdt Brigadier Ger-

"Vergeßt Senftenberg nicht"



Besuch der Gemeindegeldation Senftenberg am neuen GP Gföhl (NÖ). Senftenbergs Bürgermeister Med.Rat Dr. Nuhr überzeugte sich mit eigenen Augen von der Effizienz der neuen Einrichtungen am GP Gföhl. Denn: der GP Gföhl muß nun - seit der Auflösung des vormals zuständigen GP Krems/Land - ja auch Dr. Nuhrs Heimatgemeinde Senftenberg (2.100 Einwohner, 35 km2) mitüberwachen. Fachkundige Begleitung: sein geschäftsführender Gemeinderat Ma-

BI Gottfried Widhalm - neuer Chef am GP Rastendorf (NÖ)



Beznsp Gottfried Widhalm
Gottfried Widhalm (1953), ein gelernter Elektriker aus

Senftenbergeramt, trat am 1. August 1975 in den Genddienst ein. Als eingeteilter Beamter war er im Bezirk Krems: als Dienstführender am GP Krems/Stadt tätig. Nachdem er verschiedene Posten erfolgreich leitete, steht er seit 1. März nun dem GP Rastendorf vor.

Und privat? Da führt er ein "Dreimäderlhaus" in Eisenbergeramt...

Postenkommandant
Emmerich
DAMMBERGER

Zum Thema Vorsorge:
Ihre Verantwortung wächst.

Mit Sicherheit: Die Bank Austria bietet Ihnen zum Thema Vorsorge alles aus einer Bank. Von der Ausbildungsvorsorge über die Lebensversicherung bis zur Zusatzpension. Informationen in jeder Zweigstelle. Von uns können Sie mehr erwarten.



SCHWIMMBÄDER PLAHS

VERKAUFS-AUSSTELLUNGS UND SERVICE-ZENTRUM
2384 BREITENFURT BEI WIEN, LAABERSTRASSE 49
TEL. 02239/2735 FAX 02239/2753

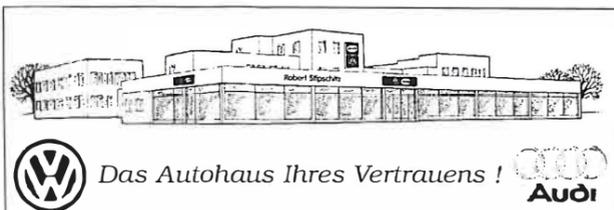


GARTENGESTALTUNG I. KORNEK

Florist • Kränze • Buketts
A-2384 Breitenfurt, Georg-Sigl-Straße 2
Telefon: 0 22 39 / 37 79



ARCHITEKT MAG. ING.
MARIA HURKA
2344 MARIA ENZERSDORF
DR. MEHES-GASSE 15
TEL. 02236/47 3 47



Robert Stipschitz

2344 Maria Enzersdorf, Franz - Josef - Straße 21
(SCS -Nähe)
Telefon: 02236 / 42 52 00

Schotten Heuriger

Familie Reith
Heurigenbuffet, gepflegte Weinkultur, Schottenstüberl
2344 Maria Enzersdorf, Liechtensteinstr. 68
Tel. 02236 / 26 821, 0664 / 358 87 59



CAFE JOKER

Inh. Karl TOTH
3443 Sieghartskirchen
Wienerstr. 6 Tel. 02274/23 22



ARCHITEKT SIEGFRIED A. MÖRTH

STAATL. BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
A-2344 MARIA ENZERSDORF - SÜDSTADT, HOHE WANDSTR. 36/1
TEL: 0 22 36/24 453 FAX: 0 22 36/24 453-8

HOLZBAU
ING. HEIMO KERN
ZIMMEREI UND SÄGE-
WERK
3443 SIEGHARTSKIRCHEN
PRESSBAUMER STRASSE 52
TEL. 02274/2234
FAX 02274/2256

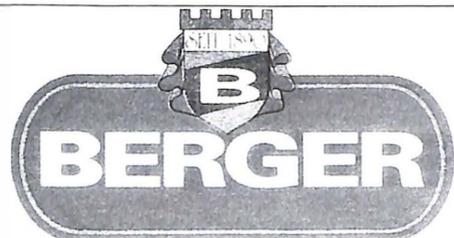


ZIMMEREI
SÄGEWERK
HOLZHANDLUNG
FUSSBODEN-
VERLEGUNG
HOLZDECKEN
GIPSKARTON-
ARBEITEN



MARKTGEMEINDE SIEGHARTSKIRCHEN TEL: 02274 / 22 18

6.300 Einwohner, 23 Katastralgemeinden, liegt an der B1 zwischen Wien und St. Pölten, Anteil am Wienerwald und Alpenvorland. **Sport:** solarbeheiztes Schwimmbad, Tennisplätze, Minigolf, Reitwege, Reitmöglichkeit, markierte Wanderwege. Eine gepflegte breitgefächerte Gastronomie mit Fremdenbeherbergung und Buschenschenken stehen dem Gast zur Verfügung.



Qualität aus über 100 Jahren Tradition
FLEISCHWAREN BERGER GESMBH & CO KG

3443 Sieghartskirchen (NÖ), Koglerstraße 8
Tel: +43/02274/6081, Fax: +43/02274/6081-46

bartsch fassaden
malerwerkstätte meister
mit computervorschau von der farbe
bis zur wärmedämmung

sieghartskirchen
tel. 02274 / 2282

stadtbüro wien
tel. 0222 / 8764589
0664 / 412 49 90

malen
tapezieren
boden legen
stuck u. rigips-
arbeiten

Aus den Kommanden

BezInsp iR Josef Glaser - 80 Jahre

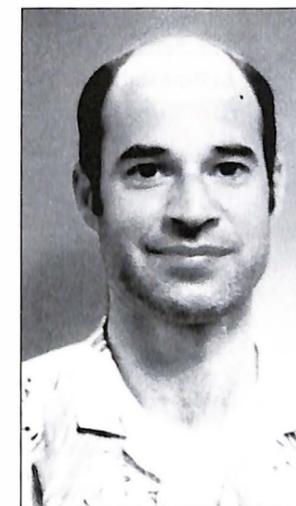


Der Jubilar mit Gattin, stehend v.l.n.r. BI iR Franz Schneider, PKdt Al Anton Szecsenyi, Stvtr BI Johann Waba

BezInsp iR Josef Glaser - 80 Jahre und kein bißchen leise. Der rüstige Jubilar, der stets um guten Kontakt zum Aktivstand bemüht ist,

wurde von den Kollegen vom GP Frauenkirchen (Bgld) gefeiert und mit einem Geschenkkorb beschenkt.

Premiere im Ländle - erstmals zwei Gendarmeriebeamte als Juristen



Mag. Walter Filzmaier



Mag. Thomas Bitschnau

Die beiden Gendarmeriebeamten BezInsp Walter Filzmaier und RevInsp Thomas Bitschnau können sich seit 1. Juni 1997 Mag. jur. nennen. Der 31jährige Thomas Bitschnau, Beamter beim GP Brand, schloß in der Mindestzeit von 4 Jahren das Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck ab.

Nur wenige Monate länger benötigte Walter Filzmaier (34), Beamter beim GP Gashorn, für sein Studium. Besonders hervorzuheben ist dabei die Tatsache, daß sowohl Filzmaier als auch Bitschnau ihre Studienzeit parallel zu ihrem Beruf absolviert haben.

Wir gratulieren!



ABTEILUNG SCHWIMMBAD

liefert alles für ihr Bad zuhause

Schwimmbecken in jeder erdenklichen Ausführung und Größe, Filteranlagen, Solaranlagen, Gegenstromanlagen, sämtliche Einbauteile bis zum Unterwasserscheinwerfer, sämtliches Beckenzubehör und die notwendigen Waserpflegemittel.



RICHTIG BERATEN - GUT GEKAUFT bei:
RODER KAGRANER PLATZ 45
1220 Wien ☎ 01/203 55 19
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
DER Schwimmbadprofi

MÖDLING

The kleine Stadt bei Wien



MÖDLING - die Perle des Wienerwaldes Mödling wird wegen seiner schönen Umgebung und der vielen Gärten auch als „Perle des Wienerwaldes“ bezeichnet. Dieser Titel ist in erster Linie ein Geschenk der Natur. Daneben trägt Mödling aber auch zu Recht den Namen „Schulstadt“. Gymnasien, Realgymnasien, die Handelsakademie, die Höhere Technische Lehr- und Versuchsanstalt, die größte technische Schule Österreichs, und die Höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik befinden sich dort. Die Jakob Thoma-Hauptschule und die Europa-Hauptschule, die Polytechnische Schule des Bezirkes, eine Handelsschule und eine einjährige Haushaltsschule zählen zu den in Mödling vorhandenen Schultypen, die von den Pflichtschulen bis zur Gendarmeriezentralschule und der Sozialakademie reichen. Mödling ist aber auch eine Kulturstadt. Viele große Meister wählten unsere Stadt zu ihrem Wohnort; der Bogen reicht in der Musik von Ludwig v. Beethoven bis Arnold Schönberg, dem Begründer der Zwölftonmusik. Das schöne Wildganshaus neben der gotischen Othmarkirche war Heimstätte des Dichters Anton Wildgans. Ein von der Stadt Mödling im Zusammenwirken mit den heimischen Kulturvereinen erstelltes Kulturprogramm wird angeboten. Das Freizeitzentrum Stadtbad mit Hallenbad, Sauna, Freibad samt großer Liegefläche und Kunsteisbahn, aber auch unsere wunderschöne Umgebung stehen für Ihre Erholung zur Verfügung. **Fremdenverkehrsinformationssstelle: 2340 Mödling, Elisabethstraße 2 (Museum) Telefon: 02236/26 7 27, Telefax: 02236/41 6 32**

“Und vieles wird möglich.”

Bank Austria
Die beste Verbindung.

CORSO
REISEN

Sicherheit ist ein wichtiges Element
innerhalb des Reisens

CORSO Reisebürogesellschaft m. b. H.
2340 Mödling, Hauptstrasse 34
Telefon: 02236-25900/Fax: 42929
E-Mail: travel@corso.at



Aus' steckt is' bei
'97 Andi u. Monika Raab

Geöffnet von 9 bis 24 Uhr, Warme Küche
Aus' stecktermine: 14.5.-25.5., 9.6.-15.6.,
14.7.-27.7., 13.8.-28.8., 10.9.-21.9., 11.10.-26.10.,
12.11.-23.11., 17.12.-22.12., 26.12.-31.12.
2340 Mödling, Demelgasse 28,
Telefon: 0 22 36 / 45 979

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH IM
WALDGASTHAUS



AN DER GOLDENEN
STIEGE 22 MÖDLING
GANZTÄGIG WARME KÜCHE 10-23 UHR
GEÖFFNET MO.-SO. 10-24 UHR
TEL.: 02236 46262

1 ÜBERSETZUNG FÜR RÖMISCHE LEGIONÄRE : 46868

SCHNITZLERIA

Schnitzel-Express

Zustellung
Mo-Fr von 11:30-14:30 und 17:30-22:00

A-2340 MÖDLING, WIENERSTRASSE 40 TEL.: 02236/26 5 31



SPEZIALANGEBOT FÜR
DIE EXEKUTIVE IM BE-
ZIRK MÖDLING
PRO SCHNITZEL EIN
GETRÄNK GRATIS!
0663 / 86 54 07

Aus den Kommanden

Neues von der Gendarmeriezentralschule

181 dienstführende Beamte in Mödling ausgemustert

Am 20. Juni 1997 wurde an der Gendarmeriezentralschule Mödling der 89. GAL für die Wachebeamten GD und öaGD des Jahrganges 1996/97 feierlich ausgemustert. Nach übereinstimmenden Aussagen lief dieser Kurs reibungslos und ruhig ab, umso stürmischer zeigte sich dagegen das Wetter am Ausmusterungstag, so daß die Feier schließlich in der Turnhalle der GZSch abgehalten werden mußte. Dies tat jedoch der festlichen Stimmung keinen Abbruch, gaben doch wieder zahlreiche prominente Gäste der GZSch die Ehre. So konnte Schulkommandant Bgdr Gottfried HÖLLER den neuen Ressortchef, Bundesminister Mag. Karl SCHLÖGL begrüßen. Generaldirektor f.d.ö.S. Mag. Michael SIKA und der Generalinspezierende der Sicherheitsbehörden und LGKs, Sektchef Dr. Helmut PRUGGER fehlten ebenso wenig wie GGI Mag. Johann SEISER und sein Stellvertreter, General Alois WEICHSELBAUM. Weiters war das Gendarmeriezentralkommando durch den Chefarzt des BMI und der Gendarmerie, Dr. Reinhard MÖRZ und Bgdr Josef PICHLER, vertreten.



der GZSch als Kommandant lenkte, brachte als „Mitbringsel“ die Gendarmemusik des LGK für Burgenland mit; die Musik des LGK für NÖ war dieses Jahr wegen Terminkollision verhindert. Exekutivseelsorger Mag. Martin MÜLLER, der Bürgermeister der Stadt Mödling, Dir. Harald LOWATSCHKE und zahlreiche Vertreter des Lehrkörpers, leitende u. dienstführende Kollegen im Ruhestand, sowie die höchsten Funktionsträger der zuständigen Bundesbaudirektion rundeten die Liste der Ehrengäste ab.

Die Landesgendarmeriekommandanten für NÖ u. Bgld, die Brigadiere Gerhard SCHMID und Adolf KANZ zeichneten die Feier ebenfalls durch ihre Anwesenheit aus. Brigadier Adolf KANZ, der ja in den Jahren 1990 - 1992 die Geschicke

Stück für Stück ihren Platz in der Exekutive: Diesmal musterten bereits 5 weibl. Wachebeamte als dienstführende aus.

Außerhalb der Lernbelastung im Kurs wurden 11 Fremdsprachenabzeichen (Italienisch) sowie 114 ÖSTA, 68 USPL und 37 Wasserrettungsabzeichen erworben. Last but not least wehte nach 2jähriger Unterbrechung wieder die weiße Fahne vom Dach der GZSch zum Zeichen dafür, daß alle die Dienstprüfung gemeistert hatten.

In seiner Festansprache fand GGI Mag. Johann SEISER lobende Worte für alle Absolventen/innen - aber auch für die ausgezeichnete Organisation der Gendarmeriezentralschule. Die Erwartungshaltung der Absolventen/innen betreffend sprach der Zentralkommandant die

immer rascher voranschreitenden Änderungen an und erwähnte in diesem Zusammenhang besonders den neuen Passus im SPG (Schutz in der Familie), das neue Waffengesetz und bevorstehende fremdenrechtliche Vorschriften. Vor allem der Umgang mit den Menschen - ob mit Vorgesetzten oder Untergebenen im internen Bereich oder mit dem Bürger im externen Bereich habe sich grundlegend geändert. So könne man heute charakterliche oder fachliche Mängel nicht mehr durch ein besonders forsches Einschreiten übertünchen, es sei vielmehr die ganze Persönlichkeit des einzelnen Exekutivorgans gefordert.

Das Sparpaket ansprechend meinte GGI Mag. SEISER, die Gendarmerie werde bestrebt sein, auch mit knapper

SCHATZKISTERL
1. MÖDLINGER TRÖDLERLADEN
UND KUNSTGEWERBE-BOUTIQUE

Christian Stadler
2340 MÖDLING HAUPTSTRASSE 64
TELEFON & FAX 02236/24 1 83

**ARCHITEKT DIPL.-ING.
PETER KOTRATSCHEK**

STAATLICH BEFUGTER UND
BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
A-2340 MÖDLING, NEUDORFERSTR.24
TEL. 0 22 36 / 24 302, 24 211

Dipl. Ing. Helmuth Mang

ZT

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

- Grundteilungen
- Grenzfeststellungen
- Parzellierungen
- Ingenieurvermessung

Freiheitsplatz 7, 2340 Mödling
Tel. 02236/22 401, Fax 41 052

WEINGUT
INGRID FREUDORFER
Buschenschank - Ausgesteckt:
11. Juli bis 24. Juli 1997
2371 Hinterbrühl, Hauptstr.56 ☎ 02236/26 578

MARKTGEMEINDE HINTERBRÜHL
2371 Hinterbrühl, Römerwandpark (Hauptstr. 29a)
HERRLICHE LANDSCHAFT, GASTLICHE ORTSCHAFT, WÜRZIGE LUFT, NAHE BEI WIEN
MARKT- & WALDGEMEINDE HINTERBRÜHL
Telefon: 0 22 36 / 26 249 - 0

MOSTHEURIGER
Julie u. Franz Balladran
Ausgesteckt:
20.6. - 6.7. 1997 - 15.8. - 31.8. 1997
A-2371 Weissenbach 52 ☎ 02236/27 943

**Damit Sie auch nach Jahren
noch immer bestens fahren !**

**2rad
CHLADEK**

Fahrräder · Motorräder · Mopeds
2340 Mödling, Wiener Straße 10, Tel. (0 22 36) 47 9 59

P B M Baugesellschaft m. b. H.
Ing. H. Bigler
2340 Mödling, Brühlerstraße 28
Telefon: 02236-43341, 43342, Fax: Du 15

Taverna Kostas
Delitheos Adelheid
2340 Mödling, Hauptstraße 6
Telefon 02236 / 45 121

Günter PICHLER
Schuhmacher
2340 Mödling, Brühlerstraße 7
Telefon: 022 36/43 824

Ausgesteckt is beim
WIENINGER
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
10.07.-27.07., 14.08.-31.08., 20.09.-05.10., 29.10.-16.11., 11.12.-28.12.
A-2345 Brunn/Geb., L. Gattringerstr. 37, ☎ 02236/33 157

Laab im Walde liegt südwestlich von Wien
mitten im Wienerwald, umgeben von Wiesen und
Wäldern. Trotz reger Bautätigkeit (Reihenhausanlagen,
Bauhof, Kindergarten, etc.) gelang es der Gemeinde,
den Dorfcharakter von Laab im Walde zu erhalten.
TELEFON 02239 / 22 06 BEZIRK MÖDLING/IN.Ö.

Spezialist für die Reparatur antiker Uhren
RASCH
Geprüfter Meister
Karl Schindler-G. 1d
2381 Laab im Walde, ☎ 02239/4133

Aus den Kommanden

Fortsetzung von Seite 33

werdenden Ressourcen das Bestmögliche zu machen. Abschließend dankte GGI Mag. SEISER dem Kommando der GZSch für dessen Unterstützung bei der Erfüllung des Schengener Abkommens, indem es während der Sommermonate 20 Beamte für den Grenzdienst abstellt.

Der neue Bundesminister Mag. Karl SCHLÖGL überbrachte zunächst ebenfalls seine Glückwünsche für die bestandene Dienstprüfung um dann zu einigen aktuellen Themen der Sicherheitspolitik in Österreich Stellung zu nehmen. In der langen, wechselvollen Geschichte der Exekutive habe sich die Aufgabenstellung in vielen Bereichen total geändert. Sei die Exekutive vor nun nahezu 150 Jahren hauptsächlich Repressalinstrument zur Sicherung von Herrschaft in einem Obrigkeitsstaat gewesen, so sei sie heute ein tief verwurzelter Bestandteil der österreichischen Bevölkerung, in deren Kooperationsbereitschaft letztendlich auch die Erfolge der letzten Jahre wurzelten.

Wenn man den Anforderungen der letzten Jahre (verstärkter Grenzdienst, Maßnahmen gegen die internationale Kriminalität) gerecht werden wolle, bedürfe es zweierlei: Zum ersten, ein ehrliches, aufrichtiges und offenes Bekenntnis zur österreichischen Exekutive und ein Einsehen dafür, daß die österr. Exekutive die notwendigen Mittel und Voraussetzungen haben muß, um erfolgreich im Interesse der österreichischen Bevölkerung tätig zu sein.

Zum zweiten, ein klares Bekenntnis dazu, daß in Zeiten des - sicherlich notwendigen - Sparens die österr. Exekutive weitgehend ausgenommen sein müsse.

Da die österr. Exekutive sehr stolz auf die vergangenen

rechtsstaatlich kontrollierten Fahndungsmitteln wie beispielsweise der Rasterfahndung und dem Lauschangriff.

Abschließend versprach der neue Innenminister die Arbeit der Exekutive sowohl in



waren die Freudentränen nicht zurückzuhalten. Am Montag den 23.6.1997 erfolgte die Verabschiedung in die Ferien, diesmal ein wenig getrübt durch die Tatsache, daß 20 Beamte zu diversen Grenzdienststellen zugeteilt worden sind.

Neuigkeiten auf dem personellen Sektor: Oberst Adolf STROHMAIER wurde das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Rep. Österreich“ verliehen. Obstdt Josef GASSNER führt seit dem 1.7.1997 den Amtstitel „Oberst“. Grlnsp Reinhard FRAUSCHER „Bezirksinspektor“ und Revlnsp Herbert SANZ wird nach bestandener Dienstprüfung als „Gruppeninspektor“ auf eine Planstelle in der RG V eingeteilt.

Nicht vorenthalten werden sollen unseren Lesern die Worte des Herrn Bundesministers, die er anlässlich der Ausmusterungsfeier in das Gästebuch der GZSch schrieb:

Die Aufgabe der österreichischen Exekutive ist es wirkungsvoll und entschieden gegen Kriminalität und Verbrechen vorzugehen. Eine entsprechende Ausbildung und Wissenserweiterung ist die Aufgabe der Gendarmeriezentralschule Mödling. Diese Arbeit wird hervorragend erfüllt.

Herzlichen Dank und viel Erfolg für die Zukunft wünscht herzlich

Ihr Karl SCHLÖGL

Text und Fotos:
FOInsp Willibald HUNAGL

GZSch MÖDLING ■

Marktgemeinde Mauerbach
 3001 Mauerbach, Allhangstr. 14
 Telefon 0222/979-16-77(Fax DW 5)

Seehöhe: 287m - Fläche: 20,52km². Einwohner laut Volkszählung 1991: 3222, die Autobuslinien 249 u. 250 führen zum Bahnhof Wien- Hütteldorf (Anschluß an U-, S- und Westbahn)
FREIZEITANGEBOTE: Fischen, Tennis, Reiten, Badminton, Basketball, Volleyball, Turnen, Gymnastik, Judo (6 - 18 Jahre)
FREIZEITZENTRUM Feldwiese mit Grillstelle (Kinderspielfeld u. Fußballplatz). Alljährlicher Wandertag am 26. Oktober
1313: Friedrich der Schöne stiftet das Kartäuserkloster „Im Allerheiligental“. **1529 u. 1683: Zerstörung durch die Türken.** **1782: Kaiser Josef II hebt das Kloster auf.**

ERWIN SIMEK

BAU-, LAND-, KOMMUNAL- MASCHINEN und ZUBEHÖR
 Industrieschläuche, Armaturen, Hydraulik, Keilriemen, Ionisationstechnik

GENERALIMPORT-VERTRIEB-KUNDENDIENST
 A-3001 Mauerbach Allhangstr. 16/1
 Tel: 0222/9798540 Fax:0222/9798494

STADTGEMEINDE PURKERSDORF
 POSTLEITZAHL: A-3002 TELEFON: 02231/63 601-0 TELEFAX: 02231/22 67
 FLÄCHE: 30,25 km² SEEHÖHE: 246 m ü. M BEVÖLKERUNG: 9000 (7190 HW 1810 ZW)
 PARTNERSTADT: Bad Säckingen am Hochrhein
 EINZUGSBEREICHE: Autobahn A1, Bundesstraße B1, ÖBB Westbahn
 SEHENSWÜRDIGKEITEN: Schloß, Pfarrkirche, Fürstenbergbrunnen, Partnerschaftsbrunnen, Josef-Weinheber-Gedenkstätte, Heimatmuseum, Naturpark Sandstein Wienerwald

Rettungsruf-Samariterbund

Unter dieser Nummer erreichen Sie uns **ohne Vorwahl!**

| | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| Gablitz, Purkersdorf.....2244 | Unsere neue Adresse |
| Mauerbach.....408 99 99 | Einsatzzentrale Samariterbund, |
| Tullnerbach, Wolfsgraben, | A-3002 Purkersdorf, |
| Pressbaum.....606 | Tullnerbach Straße 1/Kreuzung B44/B1 |

Apotheke zum Schutzengel
P: Mag. Pharm. Hildegard Nagy
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 u. 14-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
 Apothekennachtdienstgruppe 6
 HOMÖOPATHIE TEEMISCHUNGEN APOTHEKEN-KOSMETIK
 3002 Purkersdorf, Wiener Straße 6, Telefon 02231/33 68

STEIN VON FORMAT
JRAJKYKILIAN
 Ges.m.b.H.
STEINMETZMEISTERBETRIEB
 3002 Purkersdorf bei Wien, Wiener Straße 55

Young Fashion
na-vuu!
 Inh.: Ingrid Schlögl • Tel. 02231/4048
 3002 Purkersdorf • Bachgasse 8
RATHAUSPASSAGE

GOLD WELT
GEORG KARL
 IHR FACHGESCHÄFT FÜR SCHMUCK UND UHREN
 ALLE REPARATUREN
 3002 PURKERSDORF, LINZERSTR. 2, TEL.: 0 22 31 / 67 100

HIRSCHENGARTEN
 Fam. SCHÖNBAUER
 3001 MAUERBACH, Hirschengartenstraße 46

Das Cafe-Restaurant der Familie Schönbauer bietet seinen Gästen durchgehend warme Küche, PIZZA von Holzofen. Hausgemachte Spezialitäten - Gebäck - Mehlspeisen zu vernünftigen Preisen. Kinderspielfeld und Gastgarten ist vorhanden. Mo Ruhetag, Di-So+Feiertag 10-23 Uhr durchgehend warme Küche.

Reservierungen erbeten unter
 Tel.: 01/979 22 24 Fax: 01/979 22 24/4

VORVERFAHREN - DIE UNENDLICHE GESCHICHTE



Mag. Alfred Ellinger

Salzburg am 15.11.1996, es ist naß, kalt, die Stadt präsentiert sich grau in grau, triste Schönheit und Eleganz. In einem „Gipfeltreffen“, wie die Salzburger Nachrichten titeln, legten die wesentlichen „Vordenker“ (SN) ihre Positionen zum strafprozessualen Vorverfahren dar.

Die sachliche Freundlichkeit und die Einigkeit darüber, daß ein Reformbedarf besteht, die Zustimmung zu einzelnen Punkten der dargebotenen Denkansätze täuschen darüber hinweg, daß wie immer der Teufel im Detail steckt. Die Frage der „Leitungsbefugnis im Vorverfahren“ als zentraler Punkt der Divergenzen, wie die Salzburger Nachrichten mutmaßen, ist sicher nur einer von vielen Problem- punkten, die noch nachhaltiger weiterer Erörterungen bedürfen. Keiner der „wesentlichen Vordenker“ ließ sich daher darauf ein, Detailprobleme anzusprechen. Wenn man aber im „Allgemeinen“ bleibt, läßt schon die notwendigerweise fehlerhafte Interpretation der Standpunkte eine weitge-

hende Übereinstimmung zu. Dennoch, bestehende Gemeinsamkeiten und Akzeptanz bezüglich der Grundsätze eines neuen strafprozessualen Vorverfahrens zu suchen, ist legitim und sinnvoll.

Die präsentierten Positionen haben, wenn man von der äußerst vorsichtig gehaltenen Stellungnahme des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes Honorarprofessor Dr. Steininger absieht, einen verfassungs- und rechtsstaatlichen Kardinalfehler. Die dritte Staatsgewalt, die Judikative, wird aus dem Vorverfahren verdrängt!

Der Untersuchungsrichter soll, so wird freundlich formuliert, dadurch aufgewertet werden, daß er seinem Selbstverständnis entsprechend auf die Funktion des Entscheidenden beschränkt wird. Diese Position, so freundlich und vordergründig einsichtig sie auch erscheinen mag, ist im höchsten Maße bedenklich. Denn der „Ermittlungsrichter“ (neue Terminologie im Reformkonzept des Bundesministeriums für Justiz) soll nur mehr über Grundrechtseingriffe entscheiden. Er soll, wie es so schön heißt, ein Instrument des Rechtsschutzes sein. Auch Beschwerden Betroffener an den „Ermittlungsrichter“ sollen daher möglich sein. Damit kann aber selbst ein Ständesvertreter, der weiß, daß ein Dasein als Untersuchungsrichter wenig beliebt ist, nur dann zufrieden sein, wenn er nicht bereit ist, über den Horizont seiner Lesebrille hinauszublicken, noch weni-

ger kann dies ein Staatsbürger und Demokrat. Denn in Wahrheit dient der Richter im Vorverfahren nur mehr als Etikette, weil „Lauschangriff“, „Rasterfahndung“, „Untersuchungshaft“ und Hausdurchsuchung anders dem Staatsbürger nicht „verkauft“ werden können, weil ohne diese Etikette die Akzeptanz der Parlamentarier nicht zu bekommen ist. So gesehen ist schon die Bezeichnung „Ermittlungsrichter“ ein Etikettenschwindel. Denn dieser „Ermittlungsrichter“ hat keine Befugnis mehr, irgend etwas zu ermitteln.

Betrachtet man die Rolle der dritten Staatsgewalt nach der weitgehenden Ausschaltung des unabhängigen Richters im Vorverfahren nüchtern und schnörkellos, so findet eine Umverteilung von Befugnissen vom unabhängigen Richter zu weisungsgebundenen Organen statt. Diese Position aber ist tendenziell verfassungswidrig, da durch eine derartige Maßnahme die Balance der Gewalten empfindlich gestört wird. Die Idee der Verfassung um

spannt die Teilung der Gewalten, die Freiheitsrechte und den Schutz der Rechte des Einzelnen gegenüber dem Staat, aber auch die Bindung des Staates an das Gesetz: sohin die Herrschaft des Gesetzes! Die institutionelle Gleichheit vor dem Gesetz und die richterliche Kontrolle sind das Wesen des rechtsstaatlichen Prinzips und sind selbst wesentlich Elemente der Gewaltenteilung. Daher sind die Staatsgewalten einem System der wechselseitigen Hemmung und Kontrolle unterworfen. Dieses System ist auf Rechtssicherheit und Berechenbarkeit des Staatshandelns gerichtet (Alfred F. Kobzina, Die Flucht aus dem Verfassungsstaat, in: Für Staat und Recht, Festschrift für Herbert Schambeck). Wenn nunmehr zumindest partiell die unabhängige richterliche Befugnis im Vorverfahren bei der weisungsgebundenen Polizei und Staatsanwaltschaft vereinigt wird, so verändert dies nachhaltig das Gleichgewicht der Kräfte insofern, als der Hemmungseffekt der Gewaltenteilung in diesem Be-

MINERALIEN & SCHMUCK

GEMMINI
 Hauptplatz 13-14, 3002 Purkersdorf
 Unsere Öffnungszeiten:
 Di-Fr von 9-12 und 15-18 Uhr
 Samstag von 9-12 Uhr
 langer Einkaufssamstag 9-17 Uhr
 Telefon: 02231/67160



HUNDE- und
KATZENFUTTER

K.GERITZER

Kaiser Josefstraße 64 A
3002 Purkersdorf, Tel.: 022 31/(6) 33 21

E & G Klenovsky
Photoatelier
Werbung, Industrie, Hochzeiten, Portrait,
Gruppen, Kinder u.v.m.
3002 Purkersdorf Hauptplatz 3 Tel: 02231/2100



GROSSHANDEL FÜR
WURST UND KÄSE-
SPEZIALITÄTEN

BAUERNMARKTSPEZIALIST - RUFEN SIE AN !
3002 PURKERSDORF, PFARRER KARL HESSLEGASSE 32/2
TELEFON: 02231/662 62 ODER 0663/82 62 79

DIPL.-ING. DIETER KATH

ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

ALLGEMEIN GERICHTLICH BEEIDETER
SACHVERSTÄNDIGER

STATIK, HOCHBAU, BRÜCKENBAU, BAU-
PHYSIK, AKUSTIK, LÄRMTECHNISCHE
UNTERSUCHUNG, STRASSENBAU, STU-
DIEN, KOSTEN-NUTZEN ANALYSEN, UM-
WELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG



3002 PURKERSDORF, WIENER STRASSE 7
TEL.: 02231/42 24, FAX: 02231/42 24/18

TAXI

KRANKENKASSENFAHRTEN, BOTENDIENST
Dorfinger - Blaha
0 22 31/(6)23 23, 0 663/919 61 96
0 66 39/22 51 55, PURKERSDORF



Als Zulieferant für die Elektro-, Armaturen- und Automobiliindustrie
produzieren wir hochpräzise Dreh-, Stanz- und Kunststoffspritzteile.
Jakob Lindauf Präzisionstechnik GmbH
Linzer Straße 26, A-3002 Purkersdorf, Tel. +432231/2740-0, Fax +432231/2740-45

Kachelöfen - Fliesen - Marmor
offene Kamine - Specksteinöfen
Elektro- und Gas-Speicheröfen
Serviceleistungen



CHRISTIAN SENGER jun.
Hafnermeister

Schauräume:
1150 Wien, Mariahilferstr. 167-Ecke Talgasse 12,
Tel. 0222/893 43 05 Fax 892 90 20
3002 Purkersdorf, Tullnerbachstraße 39,
Tel. 02231/66 233, Fax 66 288



KaVo AUSTRIA A-3002 Purkersdorf
Wiener Straße 53
Telefon 02231 5512
Telefax 02231 5517

Dentalwarenhandels-
gesellschaft m.b.H.



Technisches Büro - Ingenieurbüro
für Kulturtechnik u. Wasserwirtschaft

Dipl. Ing.
Johann Haas
Hauptplatz 11, A-3002 Purkersdorf
Telefon 02231/4452, Fax 02231/4187

**Beratung
Planung
Bauaufsicht**

Kläranlagen
Kanalisation
Wasserversorgung
betriebliche Abwasserlösungen
Abfallentsorgung

Fortsetzung von Seite 37

reich verlorengelassen. Man sollte nicht vergessen, daß dieser gar nicht reibungsfrei etablierte Hemmungseffekt die wesentliche Funktion hatte, bürgerliches Vertrauen in die Strafrechtspflege entstehen zu lassen. Mit der Verdrängung des unabhängigen Richters aus dem Vorverfahren wird dieses Vertrauen weiter verlorengelassen. Denn das ist, um mit dem vormaligen Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Alfred F. Kobzina zu sprechen, „Die Flucht aus dem Verfassungsstaat“!

Darauf haben auch im Zuge der Diskussion um die Reform des strafprozessualen Vorverfahrens der ehemalige Präsident der Vereinigung der österreichischen Richter Hofrat des Obersten Gerichtshofs Dr. Ernst Markel (Salzburger Nachrichten vom 18.5.1991), der ehemalige Präsident des Vereins der österreichischen Staatsanwälte Generalanwalt Dr. Gottfried Strasser (Die Presse vom 27.2.1991) und der Präsident des Obersten Gerichtshofs Honorarprofessor Dr. Herbert Steininger (Salzburger Nachrichten vom 25.2.1992) nachhaltig und mit guten Argumenten hingewiesen. Schließlich hat die Etablierung des unabhängigen Richters im Vorverfahren auch gute historische Gründe, an deren Aktualität sich heute nichts geändert hat: „Im Interesse der Sicherung des Rechtes und der bürgerlichen Freiheit ist es gelegen, den Polizeibehörden nicht die Vornahme aller Voruntersuchungshandlungen zuzuweisen. Diese sind in der Regel von so wichtiger Art und mit so großen Nachteilen für den Beschuldigten verbunden, daß dieselben mit voller Beruhigung nur in die Hände eines richterlichen Beamten gelegt

werden können, dessen Unabhängigkeit eine Garantie gegen Mißbrauch und Willkür darbietet ...“ (Würth, Strafprozeßordnung 134 f).

Es liegt auf der Hand, daß mit der Schaffung eines strafprozessualen Vorverfahrens, in dem der unabhängige Richter als offenbar für die Mächtigen und Regierenden unberechenbarer Faktor weitgehend, jedenfalls was die Ermittlungsinitiative betrifft, ausgeschaltet ist, ein System etabliert wird, das (Macht-) Mißbrauch ermöglicht. Ein verfassungs- und rechtsstaatlicher Kontroll- und Hemmungsmechanismus fällt eben dann weg.

Man könnte angesichts der Schaffung eines solchen, politischen Mißbrauch ermöglichenden Systems nicht nur, wie der bereits erwähnte Präsident des Vereins der Staatsanwälte Generalanwalt Dr. Gottfried Strasser und der Konzeptbeamte der Bundespolizeidirektion Innsbruck Mag. Heinz Dorn auf die Idee einer Verwandtschaft zwischen einer solchen Strafprozeßordnung mit dem sowjetrussischen Strafprozeßkodex UPK kommen, sondern drängt sich geradezu die Erinnerung an das zu unseligen Zeiten herrschende Staatsideal eines Carl Schmitt auf: der Traum von der vorselektierten Exekutive, von der von normativ-rechtsstaatlichen Fesseln befreiten Ordnungsmacht Staat, der zumindest partiell ungestört neben der Verfassung agieren kann.

Ein solcher „Sieg“ der Exekutive über die Judikative (und letztlich auch die Legislative) könnte aus demokratischem und rechtsstaatlichem Blickwinkel ein Pyrrhos-Sieg sein.

Ich glaube daher, um nur bei ganz Grundsätzlichem zu bleiben, daß es eine Minimal-

forderung ist, sozusagen der kleinste gemeinsame Nenner, daß es auch weiterhin eine richterliche Voruntersuchung mit allen Garantien, die die richterliche Unabhängigkeit bietet, geben muß, wo Grundrechtseingriffe erforderlich sind und in all jenen heiklen und sensiblen Fällen, wie etwa in den in den §§ 8, 8a des Staatsanwaltschaftsgesetzes vorgezeichneten, sowie in rechtlich schwierigen und komplexen Strafverfahren, in denen der Untersuchungsrichter eine zusätzliche Kontrollinstanz darstellen könnte, die die Vollständigkeit und rechtliche Richtigkeit prüft und dann unnötige Verzögerungen im Stadium der Hauptverhandlung verhindern kann.

Eine weitere Forderung an ein reformiertes Vorverfahren muß sein, daß bedeutende Verfahrensgrundsätze wie jene der materiellen Wahrheitsforschung, der freien richterlichen Beweiswürdigung, der Unbeschränktheit der Beweismittel sowie das Legalitätsprinzip nicht nur unangetastet bleiben, sondern vielmehr gesichert und betont werden.

Damit im Zusammenhang steht auch, daß die Schaffung weiterer „Beweisverwendungsverbote“ im weitesten Sinne kontraproduktiv ist und den Weg von einer materiellen Wahrheit hin zu einer formellen Prozeßwahrheit weist.

Nicht zuletzt sollte auf die Einführung exzessiver Verteidigungsrechte verzichtet werden. Es ist selbstverständlich, daß nicht nur die Grundrechte, sondern auch die Verfahrensrechte des Verdächtigen im Vorverfahren dem Standard der Menschenrechtskonvention entsprechend abzusichern sind. Verteidigungsrechte allerdings, die eine erfolgreiche Ermitt-

lungsarbeit, eine verlässliche Wahrheitsfindung erschweren und damit letztlich auch die Sicherheit der Bürger gefährden, sind abzulehnen. Ich denke dabei etwa an so skurrile Forderungen, wie daß der Verteidiger die Fragen an den Verdächtigen beantworten kann, eigene Ermittlungen führen soll oder eine völlig uneingeschränkte Akteneinsicht ab ovo haben soll.

Darüber hinaus, so bin ich überzeugt, wird sich nach Vorliegen eines ausformulierten Gesetzesentwurfes noch ein weites Feld an Problemen auftun.

Immerhin, und dies kann gar nicht hinlänglich positiv beurteilt werden, haben sich die Gesprächskultur und auch der Wille, Argumente anzuhören erfreulich gebessert.

Durch die Verschiebung von Befugnissen von einem weitungsgebundenen Organ ist jedenfalls weder die Effizienz von Ermittlungen zu steigern noch ein Mehr an Rechtsgarantien zu erreichen. Damit, daß das Vorverfahren der Sphäre des unabhängigen Richters weitgehend entzogen wird, werden vielmehr mannigfache Mißbrauchsmöglichkeiten eröffnet und staatlicher Willkür stehen Tür und Tor weit offen.

Das strafprozessuale Vorverfahren muß auf dem Boden der Verfassung und der praktischen Vernunft, auf der Basis des Rechts- und Verfassungsstaates reformiert werden. Die Reform darf nicht der Demontage wesentlicher und für den Rechtsstaat positiver Funktionen dienen!

Mag. Alfred ELLINGER ■

STICKEN, STRICKEN, HÄKELN, KNÜPFEN, GROSSE AUSWAHL AN HANDARBEITSMATERIAL, WOLLE, GARNEN UND FERTIGMODELLEN.

Wollkörbchen
Inh. Hedwig Wolbenstein
Hauptplatz 11/Passage
3002 Purkersdorf
Tel. 02231/4171



Internorm
Fenster + Türen Studio
TRAUTENBERGER GES. M. B. H.
LINZER STRASSE 30, 3002 PURKERSDORF
VERKAUF: 0222/979 65 70, 0663/02 99 90
MONTAGE/BÜRO: 02231/(6)28 40 FAX: 02231/(6)28 40

Schuh- u. Schlüsselservice
Kurt Simek
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18Uhr Sa 9-12 Uhr
3002 Purkersdorf, Bachgasse 1 Tel. 02231/4718

PAPIER & PLUS Papier- und Geschenkartikel
Tel. 02231/5535
3002 Purkersdorf, Bachgasse 1

HOTEL-PENSION LATERNDL
FAMILIE FORTHOFFER
3011 Neu-Purkersdorf, Tel. 022 31/(6) 38 40, Fax 022 31/(6) 41 75



Zum Schreiber
Heuriger - Pension
Schöner Naturgarten
Familie Starnberger
3003 Gablitz, Linzer Straße 77
Tel. und Fax: 022 31 / 38 04



DIPL.-ING. KARL KOLLER
INGENIEURKONSULENT FÜR VERMESSUNGSWESEN
Vermessungen für Teilungspläne, Grenzfeststellungen, Lage- und Höhenpläne, Absteckungen im Bereich von Hoch- und Tiefbau, Fluchtlinienpläne.
3002 PURKERSDORF, HAUPTPLATZ 11/19, TELEFON 02231/4316, FAX 02231/43164



Kreun
Ges.m.b.H.
Kaiser Josef-Straße 23
3002 Purkersdorf
Tel. 02231/54 72
Inh. P. THÜR

Malerei, Anstrich
Tapezierarbeiten
Stukaturarbeiten
Fußbodenverlegung
Teppichbodenverlegung
Fassadengestaltung
Jalousienreparatur
Tapeten, Jalousien, Vorhänge

...rund um die Uhr
SPORT-WETTEN WIEN-WEST
02231/44 55
A-3002 Purkersdorf, Hauptplatz 4



HANS PASCHEK
Handel mit Metallen, Schrott und Nutzeisen
3002 Purkersdorf-Sanatorium
Wienerstraße 57 - Tel. 02231/(6)31 52

Ing. Walter A. Schmid
Baumeister & Baustoffe
A-3720 Ravelsbach,
Bahnstraße 31
Tel. 0 29 58/ 824 16,
Fax: 0 29 58/ 823 49



freitag
Andreas Freitag
Hafnermeister
Tel.: 0664/132 36 89
3580 Horn, Raabser Straße 71, Telefon 0 29 82/29 54
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 8-12 und 14.30-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr

Kachelöfen
Fliesen
Töpferwaren

DIPL.ING. RUDOLF KIRNBERGER
ARCHITEKT
PLANUNG UND REALISIERUNG VON WOHN-,
KOMMUNAL-,BÜRO- U. GESCHÄFTSBAUTEN



3002 PURKERSDORF, JOHANN STRAUSSG. 2
TELEFON / FAX 02231/ 29 80

Buchbesprechung

Die vergessenen Frauen von Mauthausen



Das Konzentrationslager von Mauthausen, ein mahrender Schandfleck in unserer Geschichte, in dem mehr als 200.000 (zweihunderttausend!) Häftlinge angehalten und mehr als die Hälfte davon auf die verschiedensten Arten ermordet wurden, war auch teuflischer Zwangsaufenthaltort für mehr als 8000 Frauen. Von ihnen ist in diesem Buch hauptsächlich und erstmalig die Rede. Am 6. Mai 1997 wurde diese wichtige Publikation im Großen Festsaal des Bundesministeriums für Inneres nach einer Begrüßungsansprache Bundesminister Mag. Karl Schöllgl vorgeschrieben. Das Publikum lauschte erschüttert einigen Leseproben, in denen der Verfasser des Buches, Mag. Andreas Baumgartner und Michaela Scheday ehemalige Insassinnen des Lagers zu Wort kommen. Die Geschichte des Konzentrationslagers Mauthausen ein

bisher schlecht erforschtes Thema der österreichischen Zeitgeschichte ist, verwundert es nicht mehr, wenn von den vielen Frauen, die in diesem Lager gedemütigt, geschändet, auf teuflische Art gequält und gefoltert, ihrer Kinder beraubt, zur Zwangsarbeit gezwungen und vielfach ermordet wurden, bisher überhaupt nicht die Rede war. Das wissenschaftlich aufgearbeitete Thema, für dessen Gelingen in dieser umfassenden Form dem Autor aufrichtig zu danken ist, zeigt in erschütternder Weise, wozu Menschen als willfähige Gehilfen um ihres persönlichen Vorteiles Willen fähig sind. Das Buch zeigt auch auf, welches Netz von sog. „Nebenlagern“ die damalige „Ostmark“ überzogen hat und wo überall Kinder, Frauen und Männer von sogenannten „Mitmenschen“ zu zwangsarbeitenden Objekten erniedrigt und zu Tode gequält worden sind. Das Buch sollte möglichst viele Leser finden, die dessen Inhalt in Erinnerung behalten und aufmerksam dazu beitragen, daß uns solche Schändlichkeiten in aller Zukunft erspart bleiben mögen.

„Die vergessenen Frauen von Mauthausen“ von Mag. Andreas Baumgartner, erschienen im „Verlag Österreich“ der Österreichischen Staatsdruckerei AG.

150 Jahre Gendarmerie in der Steiermark



v.l.n.r. LGKdt Bgdr Scheifinger, Mag. Brunner, Univ.-Doz, Ass.- Prof. Dr. Gebhardt

Fast 150 Jahre sind es her, daß in der Steiermark die ersten Gendarmeriedienststellen eingerichtet wurden. Dieses nahende Jubiläum hat das Landesgendarmeriekommando für Steiermark zum Anlaß genommen, ein in dieser Form für die Gendarmerie in ganz Österreich erst- und einmaliges Buch herauszugeben. „Die Gendarmerie in der Steiermark von 1850 bis heute“ Die Vorarbeiten dazu sind seit dem Jahre 1992 gelaufen. In Wort und Bild wird gezeigt, wie sich die Gendarmerie aus bescheidensten Anfängen zu einer vielfach bewährten und aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenkenden Sicherheitseinrichtung ent-

wickelt hat. Dargestellt werden nicht nur die organisatorischen Veränderungen, sondern auch der Wandel in den Aufgabenbereichen sowie den technischen Einsatzmöglichkeiten. Dieses im Leykam Buchverlag erschienene, fast 500 Seiten starke Buch kann zum Preis von NUR S 248,- (plus 38,- S Spesen bei Versendung im Postwege) über das Landesgendarmeriekommando für Steiermark, 8052 Graz, Straßganger Straße 280, Tel.Nr. 0316/259-217, bezogen werden. Ein Reinerlös wird dem Wohltätigkeitsfonds des Landesgendarmeriekommandos zugeführt.

KI Franz PUNTIGAM ■

G Artencenter G Ablitz
Topfpflanzen · Schnittblumen · Baumschulwaren

3003 Gablitz
Linzer Straße 179-181
Tel. 0 22 31/29 66 • Fax 0 22 31/38 50

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr



Strafrecht

Manze Texte im „A bis Z-System“. 4. Auflage. 560 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1997. Br. 295 S.

Die praktischen „Manz Texte“ tragen dazu bei, (durch rasche Neuauflagen nach Notwendigkeit) bei den wichtigsten Rechtsmaterien zu einem vernünftigen Preis auf dem laufenden bleiben zu können.

Ohne eine derartige Hilfe versinken Normunterwerfener und Rechtsanwender hoffnungslos in der chaotischen Flut von Gesetzen, die

noch dazu von schlechter Qualität sind - Tendenz fallend. Dies gilt auch für den großen Bereich des Strafrechts im weiteren Sinne. Der Band enthält - alphabetisch geordnet - alle wichtigen Rechtsvorschriften des materiellen und formellen Strafrechts (39) mit Stand 1.3.1997.

Auch das neue Waffengesetz 1996 ist bereits enthalten. Ein umfangreiches Stichwortverzeichnis ermöglicht das rasche Auffinden gesuchter Begriffe. Der Textband ist vor allem jedem Exekutivbeamten zu empfehlen.

G. Gaisbauer

Heiße Öfen - coole Diebe

Der Motorradmarkt wächst weiter; auch unter den Gendarmen gibt es immer mehr Zweiradfans. Doch auch die Langfinger interessieren sich sehr für die heißen Öfen: Der Anteil dauernd verschwundener Motorräder steigt: zwei Drittel der 1996 gestohlenen (307) Motorräder sind nicht wieder aufgetaucht. Oft jedoch machen es die Besitzer den Dieben zu leicht. Nur vier Prozent sichern laut einer „market“-Um-



frage ihr geliebtes Zweirad mit einem Zusatzschloß. Der Rest vertraut Gott und den serienmäßigen Schlössern. Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst empfiehlt deshalb die Verwendung von Bremsscheiben- oder Bügelschlössern aus Qualitätsmetall. Ebenso im Handel: Lenkgriffschlösser - dabei werden Gas und Bremsgriff fixiert; sowie Panzerschlösser (Kette mit Kugelgliedern). Zweckmäßig sind Zündunterbrecher (durch versteckte Taste aktivierbar) als Wegfahrsperrung oder auch Alarmanlagen gegen freches Wegheben und Abtransportieren.

Buchbesprechung/Sicherheitstips

Strafgesetzbuch

Von BMJ a.D. Dr. Egmont Foregger, Erster Generalanwalt i.R. Prof. Dr. Gerhard Kodek, unter Mitwirkung von Generalanwalt Dr. Ernst Eugen Fabrizy. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 8°. XVI, 1040 Seiten. Manz Verlag, Wien. 1997. Geb. 1.420 S.

Der „Foregger/Serini“, einer der strafrechtlichen Standardkommentare, dessen letzte Auflage 1991 erschienen ist, war nicht nur seit einiger Zeit vergriffen, sondern vor allem wegen der inzwischen eingetretenen zahlreichen Rechtsänderungen für eine Neuauflage „reif“. Hier sind insbesondere die StGNov. 1993 und das StRÄG 1996 sowie der Bereich des Nebenstrafrechts zu nennen; auch das

neue Waffengesetz konnte noch eingearbeitet werden. Neue und geänderte gesetzliche Bestimmungen - eine wertvolle Hilfe für den Praktiker - sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Natürlich wurden - wie gewohnt - auch das neue Schrifttum und die neue Rechtsprechung berücksichtigt (Stand: Spätherbst 1996). Die Vorzüge dieses „Kurzkommentars“, nämlich prägnante und einprägsame Formulierungen, Betonung der für die Praxis wesentlichen Aspekte, fortlaufende Erläuterungen, Schrifttumsverzeichnisse zu den einzelnen Bestimmungen und ein umfassendes, sorgfältig erstelltes Stichwortverzeichnis, zeichnen auch die Neuauflage aus.

G. Gaisbauer

Sicher in die Ferien

Ein Service der *Illustrierten Rundschau* für Ihren gelungenen Urlaub

***Rechtzeitig** erkundigen über die gesetzlichen Bestimmungen des Gastlandes (im Reisebüro, bei Automobilklubs, Fremdenverkehrsvereinen, Zollämtern etc.)

***Vorsicht**, wenn Händler Ausfuhrbescheinigungen ausstellen - das können nur Behörden.

***Keine** artgeschützten Pflanzen oder Tiere kaufen (auch nicht Erzeugnisse daraus)

***Devisenvergehen** nicht unterschätzen - manchmal steht sogar Todesstrafe darauf.

***Zoll** ausschließlich mit eigenem Gepäck passieren - nie eine „kleine Gefällig-

keit“ für einen Fremden erfüllen.
***Achtung** auf Gültigkeit der Reisedokumente.

Und hier die Checkliste für Ihre Reiseapotheke. Denken Sie an folgende Eventualitäten:

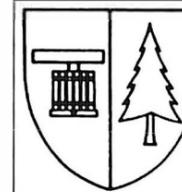
Hals/Kopfweh, Heiserkeit
Grippe, Kreislaufprobleme
Reisekrankheit,
Durchfall
Sonnenschutz/brand
Sonnenbrillen
Insekten/-stiche
Wundversorgung
Wundsalbe
Schere/Pinzette
Kondome

HUBINGER & HUBINGER KEG

unabhängiger Versicherungsmakler

Tel: 02233/54700 Fax: 02233/547004

Günstigste Versicherungsprämien für öffentlich Bedienstete !!!!



MARKTGEMEINDE PRESSBAUM AUTOBAHN A1-Exit A23

Die Marktgemeinde Pressbaum, in der Nähe Wiens, liegt mitten im Wienerwald. Vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung stehen zur Verfügung. Wandern im Wald und über Wiesen, baden im Freibad mit viel Grünfläche, Reitställe, Reitwege, Tennisplätze, eine Tennishalle, eine Langlaufloipe. Ein Besuch der Bundeshauptstadt Wien mit ihren gesellschaftlichen und kulturellen Angeboten läßt sich in Pressbaum mit „Wohnen im Grünen“, Spaziergängen in guter Wienerwald-Luft sowie Ausflügen zu jeder Jahreszeit verbinden.

zum langen wirt
Mersmann KEG
3021 Pressbaum, Hauptstraße 11, Tel. 02233/523 48

SIEGEL
Brüder SIEGEL GmbH
Ladeneinrichtung
3031 Rekawinkel, Hauptstraße 147
Tel. 02233/543 62, 553 26 Fax 02233/543 64

02233
1718
Mietwagen - Taxi - Service
INGENHAEFF GES.M.B.H.
Kranken- u. Einkaufsfahrten -
Bahnhof- u. Flughafentransfer
3021 Pressbaum, Hauptstraße 103
• SPORTAUTOMATENVERLEIH •

Dr. Brigitte Arnberger
Facharzt für
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Alle Kassen
3021 Pressbaum
Hauptstraße 103 D/1
Tel. 02233/556 23

Schlosserei A. Orman
Stahl- und Metallbau ~ Aluminiumfenster ~ Portale und
Türen Einfriedungsgitter ~ Balkon- und Ziergitter
Sicherheitsschlösser ~ Fenster - Tore und Türen
Spezialist für Niro- und Aluschweißarbeiten
sämtliche Sonderanfertigungen
3021 Pressbaum tel. 02233/56 329
Hauptstraße 68 fax 02233/56 330

WALTER'S **MASSAGEN**
3021 Pressbaum
Hauptstr. 73a
Tel.: 02233 / 540 55
Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 9 - 20 Uhr
Telefonische Anmeldung:
0 - 24 Uhr

greenTEC
GARTENGESTALTUNGEN GESMBH
Beratung, Planung, Ausführung und Betreuung
durch unser geschultes Fachpersonal
Ing. Johannes Gold & Georg Zoglauer
3021 Pressbaum, Pfalzauerstraße 89 - Telefon 0 22 33/55 0 00 - Fax 0 22 33/55 0 07

Die Toten der Bundesgendarmerie

Johann Seeberger

geboren am 12. Februar 1917, RayInsp iR, zuletzt GP Innsbruck, gestorben am 23. Jänner 1997

Rudolf Schuler

geboren am 10. Dezember 1920, BezInsp iR, zuletzt GP Imst, gestorben am 4. Februar 1997

Josef Schmidt

geboren am 22. Februar 1911, KontrInsp iR, zuletzt BGK Kufstein Kdt, gestorben am 16. Februar 1997

Erich Rauch

geboren am 28. Mai 1932, AbtInsp iR, zuletzt GP Thüringen Kdt, gestorben am 1. März 1997

Gustav Mayer

geboren am 23. April 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Krems/Stadt, gestorben am 4. März 1997

Christian Egger

geboren am 7. April 1928, AbtInsp iR, zuletzt BGK Innsbruck I KdtStv, gestorben am 6. März 1997

Anton Zehetner II

geboren am 18. Mai 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Ravelsbach, gestorben am 6. März 1997

Eduard Handl

geboren am 29. Jänner 1912, RevInsp iR, zuletzt LGK f Tirol StA, gestorben am 7. März 1997

Rupert Pock

geboren am 12. August 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Neuberg/Mürz, gestorben am 7. März 1997

Josef Pusnik

geboren am 3. Februar 1921, RayInsp iR, zuletzt GP Hitzendorf, gestorben am 7. März 1997

Franz Pogatschnig

geboren am 25. September 1923, BezInsp iR, zuletzt GP Bad Gleichenberg, gestorben am 9. März 1997

Robert Biereder

geboren am 28. Dezember 1962, Hptm, zuletzt LGK f NÖ Abt.10, gestorben am 15. März 1997

Siegfried Beyrer

geboren am 17. Oktober 1939, AbtInsp, zuletzt LGK f Vbg TA, gestorben am 17. März 1997

Franz Böckl

geboren am 5. November 1911, BezInsp iR, zuletzt GP Henndorf Kdt, gestorben am 18. März 1997

Adolf Bauer

geboren am 30. Juni 1928, AbtInsp iR, zuletzt GP St.Margarethen Kdt, gestorben am 20. März 1997

Rudolf Klanner

geboren am 27. Oktober 1933, GrInsp iR, zuletzt LGK f OÖ, gestorben am 20. März 1997

Hermann Lentschig

geboren am 7. Mai 1968, GrInsp, zuletzt GP Hainburg/Donau, gestorben am 21. März 1997

Leonhard Müllner

geboren am 6. November 1925, BezInsp iR, zuletzt LGK f NÖ VA, gestorben am 22. März 1997

Rudolf Stadler

geboren am 15. Dezember 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Pram, gestorben am 24. März 1997

Alfred Kraupatz

geboren am 2. April 1911, KontrInsp iR, zuletzt BGK Ried/Innkreis Kdt, gestorben am 25. März 1997

Friedrich Kern

geboren am 21. August 1963, RevInsp, zuletzt LGK f OÖ, gestorben am 26. März 1997

Kurt Nickl

geboren am 2. Juli 1927, BezInsp iR, zuletzt LGK f OÖ RG IV, gestorben am 27. März 1997

Josef Geßl

geboren am 13. März 1927, BezInsp iR, zuletzt GP Göllersdorf, gestorben am 28. März 1997

Johann Andrä

geboren am 18. Juni 1924, BezInsp iR, zuletzt GP Millstatt, gestorben am 29. März 1997

Matthias Schleicher

geboren am 22. November 1923, RevInsp iR, zuletzt GP Geinberg Kdt, gestorben am 29. März 1997

Richard Seitlinger

geboren am 3. April 1970, Insp, zuletzt GP Anif, gestorben am 1. April 1997

Anton Wibmer

geboren am 8. April 1918, GrInsp iR, zuletzt GP Kematen, gestorben am 3. April 1997

Karl Müller

geboren am 18. August 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Fürstenfeld, gestorben am 6. April 1997

Franz Vilimsky

geboren am 11. Jänner 1943, AbtInsp, zuletzt LGK f Bgld Gr.3, gestorben am 6. April 1997

Peter Egger

geboren am 15. Februar 1911, BezInsp iR, zuletzt GP Bramberg Kdt, gestorben am 9. April 1997

Alois Raffelsberger

geboren am 13. Juni 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Vöcklabruck, gestorben am 9. April 1997

Franz Altmann II

geboren am 21. Oktober 1917, BezInsp iR, zuletzt BGK Zwettl, gestorben am 11. April 1997

Josef Esterle

geboren am 31. Dezember 1930, BezInsp iR, zuletzt GP Lavamünd, gestorben am 11. April 1997

Rudolf Hecher

geboren am 3. Oktober 1939, ChefInsp iR, zuletzt LGK f Ktn VA, gestorben am 11. April 1997

Miran Knoll

geboren am 13. Jänner 1919, GrInsp iR, zuletzt LGK f Ktn VA, gestorben am 11. April 1997

Georg Weidner

geboren am 23. Dezember 1908, BezInsp iR, zuletzt BGK Kufstein KdtStv, gestorben am 12. April 1997

Anton Steiner

geboren am 31. Dezember 1919, BezInsp iR, zuletzt GP Hollabrunn, gestorben am 14. April 1997

Georg Schober

geboren am 14. Juni 1916, Oberst iR, zuletzt LGK f Ktn TA, gestorben am 15. April 1997

Peter Hetz

geboren am 23. Jänner 1938, AbtInsp, zuletzt LGK f Sbg HWA, gestorben am 18. April 1997

Anton Deuretzbacher

geboren am 21. April 1920, BezInsp iR, zuletzt GP Mautern, gestorben am 19. April 1997

Andreas Eibl

geboren am 2. August 1921, GrInsp iR, zuletzt GP Golling Kdt, gestorben am 23. April 1997

Franz Posch

geboren am 3. Jänner 1920, AbtInsp iR, zuletzt BGK Wels Kdt, gestorben am 23. April 1997

Hermann Mitterbauer

geboren am 28. Dezember 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Pettenbach, gestorben am 25. April 1997

Walter Rudolf Kodet

geboren am 23. Dezember 1914, BezInsp iR, zuletzt GP Deutschfeistritz, gestorben am 26. April 1997

Maximilian Heitzinger

geboren am 12. September 1913, RevInsp iR, zuletzt GP St. Florian, gestorben am 27. April 1997

Erich Fenz

geboren am 3. Oktober 1925, AbtInsp iR, zuletzt LGK f NÖ KA HgrKdt, gestorben am 28. April 1997

Josef Frühwirth

geboren am 3. Mai 1918, AbtInsp iR, zuletzt GP Mürtzschlag, gestorben am 28. April 1997

Johann Geier

geboren am 28. Oktober 1932, BezInsp iR, zuletzt GP Krumbach, gestorben am 28. April 1997

Karl Meindorfer

geboren am 14. Jänner 1923, GrInsp iR, zuletzt LGK f NÖ Abt.31, gestorben am 28. April 1997

Walter Knobloch

geboren am 22. Mai 1910, KontrInsp iR, zuletzt BGK Murau, gestorben am 29. April 1997

Johann Lenhart

geboren am 8. September 1918, RayInsp iR, zuletzt GP Zeltweg, gestorben am 29. April 1997

Herbert Eder

geboren am 17. Mai 1917, RevInsp iR, zuletzt GP Brixen, gestorben am 30. April 1997

Heinz Schörgenhofer

geboren am 7. Juli 1941, AbtInsp iR, zuletzt LGK f Sbg KA, gestorben am 3. Mai 1997

Andreas Gahsler

geboren am 18. August 1901, RevInsp iR, zuletzt GP Dürnkrot, gestorben am 6. Mai 1997

Rudolf Taits

geboren am 16. April 1927, BezInsp iR, zuletzt GP Deutschkreutz, gestorben am 9. Mai 1997

Karl Brunhofer

geboren am 12. Oktober 1954, BezInsp, zuletzt GP Bad Zell KdtStv, gestorben am 10. Mai 1997

Sepp Mosef

geboren am 14. Jänner 1940, GrInsp, zuletzt LGK f Sbg OEA, gestorben am 10. Mai 1997

Anton Reichebner

geboren am 28. September 1907, KontrInsp iR, zuletzt LGK f NÖ VA, gestorben am 14. Mai 1997

Florian Rußwurm

geboren am 22. Oktober 1922, AbtInsp iR, zuletzt LGK f NÖ Abt.30, gestorben am 14. Mai 1997

Franz Schmid III

geboren am 14. April 1925, BezInsp iR, zuletzt GP Hainburg/Donau, gestorben am 15. Mai 1997

Franz Macher

geboren am 17. Dezember 1921, BezInsp iR, zuletzt GP Ladendorf, gestorben am 17. Mai 1997

Josef Gradl

geboren am 27. Juni 1939, KontrInsp iR, zuletzt GP Enns Kdt, gestorben am 18. Mai 1997

Josef Weiß II

geboren am 3. Dezember 1950, RevInsp, zuletzt GP Baden, gestorben am 18. Mai 1997

Hermann Breineder

geboren am 5. September 1916, BezInsp iR, zuletzt LGK f Stmk, gestorben am 22. Mai 1997

Otto Hintersteiner

geboren am 26. April 1911, KontrInsp BGK Salzburg Kdt, gestorben am 22. Mai 1997

Franz Hörschläger

geboren am 6. April 1915, GrInsp iR, zuletzt LGK f OÖ, gestorben am 22. Mai 1997

Heinrich Stanglechner

geboren am 22. Dezember 1947, GrInsp, zuletzt GP Landeck, gestorben am 22. Mai 1997

Gottfried Ramsebner

geboren am 29. Juni 1913, GrInsp iR, zuletzt LGK f Vbg KA, gestorben am 23. Mai 1997

Ignaz Sauerzapf

geboren am 25. September 1912, BezInsp iR, zuletzt GP Wr.Neudorf Kdt, gestorben am 25. Mai 1997

Adolf Schirmer

geboren am 5. Dezember 1916, BezInsp iR, zuletzt GP Gleisdorf, gestorben am 25. Mai 1997

Johann Hofer

geboren am 3. Juni 1922, BezInsp iR, zuletzt GP Attnang-Puchheim, gestorben am 26. Mai 1997

Erhard Maier

geboren am 20. Juli 1928, AbtInsp iR, zuletzt BGK Korneuburg Kdt, gestorben am 26. Mai 1997

Gerhard Eienbach

geboren am 5. Oktober 1919, GrInsp iR, zuletzt LGK f Vbg Gr.V, gestorben am 29. Mai 1997

Karl Pendl

geboren am 16. September 1920, BezInsp iR, zuletzt LGK f Stmk, gestorben am 29. Mai 1997

Wilhelm Breier

geboren am 5. Jänner 1916, BezInsp iR, zuletzt BGK Lilienfeld KdtStv, gestorben am 31. Mai 1997

Roman Feier

geboren am 19. Februar 1909, BezInsp iR, zuletzt GP Liezen, gestorben am 1. Juni 1997

Georg Wallner

geboren am 24. April 1908, RayInsp iR, zuletzt LGK f Tirol VA Ibk, gestorben am 4. Juni 1997



1977 - - - 20 JAHRE MARKTERHEBUNG GABLITZ - - - 1997

Kommen Sie nach Gablitz und feiern Sie mit uns!

Festliches Frühjahrskonzert 19. April, Jedermann-Aufführungen 20., 21., 22. Juni, Marktfest 12. Juli, „Godspell“-Musical August, Musikerheurer 4. Oktober, Festveranstaltung 25. Oktober, Feuerwehrrheurer. Unsere erholsame Wienerwaldgemeinde vor den Toren Wiens erreichen Sie über die B1 und selbstverständlich auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



VALUTEN - EXCHANGE - CAMBIO Raiffeisenbank Gablitz

3003 Gablitz, Linzer Straße 62, Telefon 0 22 31 / (6)37 58
Die Bank mit dem persönlichen Service



3003 Gablitz, Linzer Straße 141a
Telefon: 0 22 31/(6) 56 - 20

Unser Angebot ist MEHR WERT!

Schul- und
Bürobedarf



Linzer Straße 93
A-3003 GABLITZ
Tel. 0 22 31/666 78
Fax 0 22 31/(6)43 05

GLASERMEISTER
ALLE GLASERARBEITEN

Eugen Kiennast

TENNISPLATZ UND TENNISHALLEN-VERMIETUNG
3003 Gablitz, Brauhausgasse 16
Telefon: 02231/34 87, 0664/308 11 29

Franz KRAL jun.

Lastentransporte - Reifenhandel

3003 Gablitz, Hauptstraße 8
Tel.: 02231/(6) 34 04
Fax: 02231/61 190
GSM 0664/100 62 12



Bauunternehmung

LINTNER

FRIEDRICH - LINTNER - PLATZ 1

GABLITZ, LINZER STR. 2, TEL. 0 22 31/ (6) 22 17
PURKERSDORF, LINZER STR. 63, TEL. u. FAX 0 22 31/(6) 22 16

Blumen Grete

BLUMEN KRÄNZE ARANGEMENTS

Margarete Falbacher



Hauptstraße 25
3003 Gablitz
Tel.: 02231/(6) 5490
Fax: 02231/(6) 5322
Handy: 0664/33 79 798

GABLITZ Schlosserei Robert Kubart



- ◆ Rauchfangkehrerstege
- ◆ automatische Toranlagen
- ◆ Zäune
- ◆ sämtliche Schlosserarbeiten

02231/(6)40 44, Fax 02231/(6)46 96, Mobil 0664/30 19 285
3003 Gablitz, Linzersraße 103, Bürozeit: Mo.-Fr. 8 - 12 h

LEOPOLD CZERNI

Sand und Schottergewinnung
Erdbewegungen
Transporte

MINIBAGGER u.
MINILADER



3003 GABLITZ, Linzer Straße 174
Tel. 0 22 31/ 38 27

20 JAHRE TELEGES



Dr. Franz Vranitzky gratuliert
Kommerzialrat Heinz Knoll zu der Eröffnung
des neuen Betriebes.



Das Hauptgebäude der Firma TELEGES.



Die Firmenflotte,
stets unterwegs im Dienste der Kunden.

20 Jahre komplette Systeme aus einer Hand

Mitten im Herzen von Gablitz befindet sich das traditionsreiche Unternehmen TELEGES. Bereits im Jahre 1977 gegründet, ist das Unternehmen im Bereich der elektronischen Kommunikations- und Informationsanlagen tätig. Als Geschäftsführer eines markt- und kundenorientierten Familienbetriebes lag es Kommerzialrat Heinz Knoll stets am Herzen, den gewerblichen und dienstleistungsorientierten Charakter des Unternehmens zu wahren. Das qualitative Wachstum des Unternehmens in den vergangenen 20 Jahren wurde durch eine äußerst kostenbewußte und innovative Denkweise erzielt.

Die Dienstleistungspalette des Unternehmens reicht von: •Elektroinstallationen für den Industrie-, Büro- und Wohnhausbau •Telefonie, Elektroakustik, Zeitdienstinformationen •EDV- Vernetzungen inklusive Hardware •Sicherheits- und Überwachungstechnik •Satelliten und terrestrischen Antennen.

Viele namhafte Unternehmen und Institutionen haben TELEGES bereits ihr Vertrauen geschenkt. Auf der Referenzliste des Unternehmens befinden sich unter anderen die UNO-City, Bundesministerien, die Sicherheitsdirektion Wien, die Wiener Rettung, Semperit, Palmers, Renault, Banken und Versicherungen, das Wiener U-Bahnnetz sowie Betriebe der Österreichischen Bundesbahnen und der Postverwaltung.

TELEGES

Kommunikations- u. Informationsanlagen Ges.m.b.H.

Linzerstraße 180, 1140 Wien, Tel.: 01- 91033/0
Linzerstraße 91, 3003 Gablitz, Tel.: 02231- 61631/0

Die österreichische Bundesgendarmerie nach dem 2. Weltkrieg

Die Redaktion freut sich, gerade im Jubiläumsjahr über eine Darstellung des Wiedererstehens der Bundesgendarmerie ab 1945 berichten zu können; recherchiert von Oberst i.R. Franz Hesztara - in seiner bekannt gründlichen Art. Der Artikel beweist einmal mehr, daß Oberst Hesztara sich zu dem Gendarmeriehistoriker schlechthin entwickelt hat. Und sich durch seine zeitgeschichtlichen Veröffentlichungen in verschiedenen Exekutivzeitungen zu Recht einen Namen gemacht hat:

„Der eigentliche Stellenwert der Gendarmerie zeigte sich immer in Zeiten eines staatlichen „Notstandes“. Dies war nach Beendigung des 1. Welt-

krieges so - und auch unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg nicht anders.

Obwohl die österreichische Gendarmerie 1938 als solche zu bestehen aufgehört hatte - statt ihr nahm in der Institution Ordnungspolizei die deutsche Gendarmerie ihre Stelle ein - lebte sie in den wenigen verbliebenen treu österreichischen Beamten weiter. Unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges - noch im Mai 1945 - wurde von den im Jahre 1938 wegen ihrer österreichischen Gesinnung zu Gefängnis- und Konzentrationslagerhaft verurteilten und entlassenen Beamten, (wovon mit den Majoren Stillfried und Rathenitz, Dr. Kimmel, Zenz und Dr. Schmittner

hier nur einige angeführt werden) die österreichische Gendarmerie im alten Geist wieder aufgebaut. Um diese Männer der 1. Stunde sammelten sich von den Nationalsozialisten entlassene, durch Versetzungen gemäßregelte und andere ehemalige Gendarmeriebeamte. Daneben waren es zumeist ehemalige Angehörige der Deutschen Wehrmacht, als Vertragsbedienstete des Gendarmeriedienstes (Kurzbezeichnung: Hilfsgendarmen) nur provisorisch eingestellt, die die gelichteten Reihen der wenigen übriggebliebenen Gendarmen auffüllten.

Vom ersten Tag an war der Schutz der österreichischen Staatsbürger vor Verbrechen, die glaubten, die schwierige Lage für sich ausnützen zu können, Hauptaufgabe. Insbesondere in den sowjetisch besetzten Gebieten Österreichs war anfangs auch ein permanenter Kampf gegen plündernde, verrohte Besatzungssoldaten und durch den Krieg vertriebene Ausländer, die dem schlechten Beispiel der Besatzer folgten, zu führen. Mord, Vergewaltigung, Raub und Körperverletzung waren an der Tagesordnung. Daneben galt es auch noch den nicht versiegenden Strom der Flüchtlinge zu steuern.

Dies alles in einem Land, das durch den Krieg verwüstet und „leergefressen“ war, dessen Bewohner selbst bitterste Not und Hunger litten, wo es an fast allen Dingen des täglichen Bedarfes mangelte.

Groß ist die Zahl der Gendarmeriebeamten, die damals ihr Leben lassen mußten, die ermordet oder verschleppt wur-

den. Ja die Chronik des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich berichtet sogar von Beamten, die infolge Erschöpfung und Hunger verstarben. In dieser Zeit wußten alle Mitbürger auf dem „flachen Lande“, was sie an ihren „braven Gendarmen“ hatten - und wäre nicht die ständige Fürsorge dieser Mitbürger gewesen, die sich immer wieder in einer warmen Mahlzeit oder einem Stück Brot für „ihre Gendarmen“ zeigte, so wäre die Zahl der Opfer unter den Gendarmeriebeamten sicher noch weit höher gewesen. Hinzugefügt muß hier werden daß das Gehalt eines Gendarmen damals äußerst niedrig war; anfangs 150,- S. und noch 1950 konnten sich Längerdienende glücklich schätzen, wenn sie mit 500,- bis 600,- S im Monat nach Hause gingen. Unmittelbar nach der Kapitulation am 9. Mai 1945 bestanden die, in der Zeit des sog. Anschlusses gezogenen. Grenzen der Gendarmerie-Rayone weiter. Erst mit entsprechender Zeitverzögerung wurden die alten Grenzen wieder hergestellt. So auch die Wiedererrichtung der LGK Burgenland und Vorarlberg.

Rückgliederungen von Gebietsteilen der Bundesländer, die nach 1938 an andere abgetreten werden mußten, dauerten etwas länger. Nach dem Ausseerland und Osttirol waren im Jahre 1954 die „Randgemeinden“ die letzte Berichtigung der „Anschluß-Gesetzgebung“. Wie bekannt, mußte dieses Gebiet um Wien 1938 von Niederösterreich an das

The Big Apple

SHOW & ENTERTAINMENT

Täglich von 21.00 Uhr bis 04.00 Früh
1010 Wien • Seilerstätte 5 • Tel 512 21 12

Fortsetzung von Seite 48

damalige „Groß-Wien“ abgetreten werden, und nach 1945 - wegen des Widerspruchs der sowjetischen Besatzungsmacht - bis 1954 bei Wien verbleiben. Mit wenigen Ausnahmen zogen in die Gemeinden, die wieder zu Niederösterreich kamen, Gendarmeriebeamte als Ordnungshüter ein. Eine Besonderheit in diesem Zusammenhang: Oberösterreich wurde im Jahre 1945 durch die Besatzungsmächte an der Donau geteilt; der Teil südlich der Donau wurde amerikanische, der Teil nördlich der Donau, (das Mühlviertel), sowjetische Besatzungszone. Diesen Gegebenheiten Rechnung tragend, wurde auch die Verwaltung des Landes geteilt und ein neues Landesgendarmeriekommando für das Mühlviertel in Urfahr errichtet. (Im

Jahre 1955 wurde dieses Provisorium wieder aufgelassen). Neben den Gendarmerieposten, die überall (wieder) errichtet wurden, mußten zusätzlich viele Bahngendarmerieposten. (beim LGK NÖ sogar ein Bahndetachment), vorübergehend aufgestellt werden, da der Schutz der österreichischen Bevölkerung, (infolge Fehlens von KFZ und Treibstoff damals vornehmlich mit der Bahn bewerkstelligt), Vorrang hatte. Neben diesen ohnehin nur „angerissenen“ Schwierigkeiten und Risiken, wurde die Bundesgendarmerie in dieser Zeit für fast alle Aufgaben herangezogen, für die es keine Institutionen gab. Lediglich zwei dieser zusätzlichen Aufgaben und Belastungen sollen hier erwähnt werden: Eine wichtige Aufgabe neben der Aufrechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe im Lande war der

Schutz der Grenze, insbesondere zu Tschechoslowakei, Ungarn und Jugoslawien. Selbstverständlich gab es auch an den anderen Grenzen und an den „Demarkationslinien“, den Grenzen der 4 Besatzungsgebiete der Alliierten in Österreich, Probleme. Sie durften in der ersten Zeit ohne Genehmigung der Besatzungsmächte nicht überschritten werden; später nur mit dem „Identitätsausweis“. Im östlichen Grenzgebiet aber potenzierte sich durch Übergriffe von Einzeltätern und Banden die Unsicherheit, die überall herrschte. Offizielle Gruppierungen, wie die „Partisanen der letzten Stunde“ in der CSR, die der Aufsicht des Staates entglitten waren, trieben im Grenzgebiet ihr Unwesen - oft ärger als der böseste Besatzungssoldat: Mord, Totschlag, Raub und Plünderung; das geraubte Gut wurde ins Ausland verbracht. Dazu noch „Beschlagnahmen“,

Schmuggel, Verschleppung österreichischer Staatsbürger... Während man in der sowjetischen Besatzungszone nach anfänglichem Widerstand (bis 1947 sogar mit Unterstützung von Soldaten der Roten Armee für die Grenzsicherung) eine den LGK Burgenland, Mühlviertel und Niederösterreich unterstellte „Gendarmerie“ (Gliederung: Grenzgendarmarieposten, Grenzbezirksgendarmeriekommanden und Grenzgendarmarieabteilungskommanden, beim LGK NÖ auch noch ein Grenzreferat) aufbauen konnte, wurde die Sicherung entlang der Grenze zu Jugoslawien von den vorhandenen Gendarmerieposten an der Grenze übernommen. Diese Posten wurden allerdings personell verstärkt; zur besseren Überwachung der Grenze auch Gendarmerieex-

Wir danken für die wertvolle Druckunterstützung

- | | | | |
|---|---|---|--|
| Friseur Klipp Wiener Strasse 9 2340 Mödling | Gastwirtschaft-Waldrast „Zur Krausten Linde“ Geschw. Kallenecker-Weiss, Am Anninger 1 2340 Mödling | Weinbau Körber-Lackner Badstrasse 10-12 2340 Mödling | Weinbau Pferschy-Buchgraber Schillerstrasse 6 2340 Mödling |
| Architekt Mag. Erhard Hubatsch staatl.bef. u. beeideter Ziviltechniker Erlaufstrasse 22 2344 Maria Enzersdorf | Cerny Getränke- u. Speiseautomaten-Betriebs-Ges.m.b.H. Industriestrasse B16/Top 18 2345 Brunn am Gebirge | TORO Bausanierungs- und Handelsges.m.b.H. Rennweg 77 2345 Brunn am Gebirge | |
| WEINBAU „13er“ Haus Norbert u. Helga Stöger Jubiläumstrasse 13 2352 Gumpoldskirchen | Dr. Denis Bézard Gesellschaft m.b.H. Flammgasse 79 2500 Baden bei Wien | Dr. Georg Schnötzlinger Diplomtieraerzt Hauptstrasse 190 3001 Mauerbach | Dewanger GmbH & Co KG Bestattung Kaiser-Josef-Strasse 7 3002 Purkersdorf |
| Architekt Dipl.Ing. Franz Pfeil Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf | Sensor Medicis Austria GmbH An der Stadlhütte 1a 3011 Unter-Tullnerbach | Ti-TELLA Handelsgesellschaft mbH Linzer Strasse 47 3002 Purkersdorf | |
| Hotel Rosner KEG im Wienerwald Linzer Strasse 95 3003 Gablitz | Willi Rumpold Betriebsges.m.b.H. EG-Zerlegebetrieb N 16 Herrengasse 4 3002 Purkersdorf | RMS Regel- Meß- u. Steuergeräteservice GmbH Adolf Radlgasse 2 3011 Unter-Tullnerbach | Erge Kleiderreinigung Ges.m.b.H. Hauptstrasse 81 3021 Pressbaum |
| Johann Höfer Kanalräumung Ges.m.b.H. Hauptstrasse 52 3021 Pressbaum | Foto Gnaser Fotofachgeschäft u. Schnelllabor Hauptstrasse 7 3021 Pressbaum | Peter Wanderer Mazda Vertretung-Verkauf-Service Hauptstrasse 97 3021 Pressbaum | Stumptner GmbH Transporte-Baggerungen Pappelstrasse 6 4481 Asten |



WOLFSGRABEN • Ew 1340, Sh 300 - 619m. Plz 3012, Tel. 02233, Gem 7212, Fax 7097, ÖBB Tullnerbach/-Untertullnerbach, Arzt, Wolfsgraben - wo grün grün ist. Der Name Wolfsgraben erinnert an das einstige Vorkommen von Wölfen in dieser Gegend. 1886 wurden im Wiental die letzten dieser Tiere erlegt. Pfarrkirche (Orden der Kalasantiner). Wolfgang Ambros ist hier aufgewachsen. 2 Tennisplätze, Basketballplatz, automatische Kegelbahnen, öff. Sportplatz öff. Kinderspielplätze. Natureislaufplatz. Zahlreiche gut markierte Wanderwege führen durch eine wunderschöne Landschaft. Auch für den Pferdesportbegeisterten gibt es genug Möglichkeiten. Reitschule, Reithalle. Ausrittmöglichkeit, Kutschenfahrten, Naturlehrpfad, Pilz- und Beerengebiet. Tierpark. Abhofverkauf landwirtschaftlicher Produkte. Biologischer Viehbetrieb. Familienfest der Freiwilligen Feuerwehr (September). Mehrzweckhalle. Gemeindeleibhühner. 2 Gasthäuser, Privatzimmer, Nahversorgungsbetrieb im Ort.

ING. ANDREAS GRIMAS AG

SCHWEISSTECHNIK
für

GEWERBE UND INDUSTRIE

MARKENGERÄTE - ZUSATZWERKSTOFFE
VERSANDHANDEL - „KOSTENGÜNSTIG“

Hauptstraße 3 Tel.: 02233/78 61-0
A-3012 Wolfsgraben Fax: 02233/78 61-9

Tierpark Wolfsgraben



EINE OASE FÜR TIER UND MENSCH
GEÖFFNET TÄGL. VON 9 - 18 UHR
3012 Wolfsgraben, Engelkreuzstraße 19
Tel.: 0663/928 15 14

Gasthof - Pension

DREI MÄDERL HAUS

R. u. B. KRAMEL

Nur 15 km von Wien, gutbürgerliche Küche, Hausspezialitäten, Grill im Garten, schöner großer Sitzgarten, Di. u. Mi. Ruhetag
Auf Ihren Besuch freut sich Familie KRAMEL
A-3012 Wolfsgraben Telefon 0 22 33 / 72 74



Tankreinigung & Sanierung

W. Sindlgruber

3012 Wolfsgraben Hauptstr. 11 Tel/Fax 02233/7629
Autotel.Nr.: 0664 / 3033782

Getränke Großhandel
Getränke-Express

Tel. 02233/7977 oder 0663/801235 Fax. 02233/7688

HANS SCHMUTZENHOFER
3012 WOLFSGRABEN, SONNENSTRASSE 83

STAUDENKULTUREN-BAUMSCHULE-GARTENBAU

JENS PASSECKER

An der Stadlhütte 2-4, 3011 Untertullnerbach
Tel. 0 22 31/66 6 55 Fax: 66 6 44
Öffnungszeiten: DI-SA 9-12 Uhr, 14-18 Uhr

Winterharte Blütenstauden, Farne, Gräser Wasserpflanzen, Obstbäume, Ziersträucher Koniferen, Heckenpflanzen, Erde, Torf, Düngemittel Blumentöpfe. Ab Mitte April Beet- und Balkonblumen in 180 Sorten, Gemüsepflanzen in 50 Sorten, Heilkräuter und Gewürzpflanzen in 50 Sorten



Marktgemeinde Eichgraben

3032 Eichgraben, Pol. Bez. St. Pölten, N.Ö., Telefon 02773 / 462 31, Fax 02773 / 429 12

Ew 3603, Sh 290m, Pz 3032, Tourismusinformatio, ÖBB, Arzt, Ap, Zahnarzt. Die Gemeinde liegt im Landschaftsschutzgebiet Wienerwald und ist der ideale Erholungsraum der Großstädter. Ein reichhaltiges Freizeitangebot erwartet die Gäste. Beliebtes Ausflugsziel für Wanderer - es gibt viele gut markierte Wege die durch Mischwälder führen.

1 Hotel mit 240 Betten (3-Sterne), 1 Gasthof mit 24 Betten, 3 Gasthäuser, 9 Cafés, Privatzimmer

ESSO

TANKSTELLE - MATZINGER
3032 EICHGRABEN

WILL-GARTENBAU

3031 Rekawinkel Hauptstraße 5

Tel. + Fax: 0 27 73 / 433 05 Mobil: 0 663 / 918 59 88
BIOTOPE, SCHWIMMTEICHE
GARTENGESTALTUNG
JAPANISCHE ZIERGÄRTEN

Tierärztin

Dr. Brigitta Stieger

3032 Eichgraben, Schweighofstraße 16

Telefon: 0 27 73 / 420 00

Mobil: 0 663 / 91 88 651 und 0 663 / 91 97 099

Ordinationszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 17 - 19 Uhr
Samstag von 9 - 11 Uhr
sowie nach tel. Vereinbarung

Historie



AU PAIR Service ist ein privates Vermittlungsbüro für AU PAIRs innerhalb der Staaten der Europäischen Union und für das AU PAIR Programme USA

Dr. Isabella Samstag
Weidlingbachstr. 5
A-3013 Tullnerbach
Tel.: (0043) 2233/54495
Fax: (0043) 2233/56495

Fortsetzung von Seite 49
Besetzungen errichtet. Die für die Besetzung der Grenzposten nötigen Gendarmen wurden von den Inlandposten genommen, die dadurch natürlich personell geschwächt waren. Der Dienst der zur Grenzsicherung eingeteilten Beamten, die später nur mehr auf 1 Jahr zugeteilt werden durften, war entbehrungsreich. Er war - neben den besonderen Gefahren - auch mit vielen Einbußen an Lebensqualität und - bei den Verheirateten - mit Trennung von der Familie verbunden. Kann sich heute noch jemand die Zuteilung zu einem Grenzgendarmereiposten im Wald- oder Mühlviertel oder im südlichen Burgenland vorstellen? Monatelange Einsamkeit; außer teuren, oft verspätet einlangenden Zeitungen fast keine Nachrichten. Kaum Unterhaltung; unbeheizte Unterkünfte, mangelhafte Verpflegung. Wenn ein Gasthaus im Ort auskochte, dann war das (trotz der hohen Kosten) schon ein riesiger Vorteil! Die wenigen freien Tage, anfangs waren es gerade zwei, wurden durch das ungünstige Angebot an Massbeförderungsmittel zusätzlich verkürzt. Manchmal konnte man sich „per Anhalter“ über die Runden helfen, - die wenigen Kraftfahrer, die in diesen Gebieten aufkreuzten, waren froh, zum Schutz einen Gendarmen mit-

nehmen zu können. Als Beispiele für diese besonderen Gefahren seien hier zwei Ereignisse erwähnt: Der auch heute noch ungeklärte Mord an zwei Hilfsgendarmen und zwei Zivilisten am 10. Juni 1946 unweit der Grenze zwischen Deutschkreutz und Nikitsch in Burgenland. Beim zweiten „Ereignis“ weiß man, daß die Täter Angehörige der OZNA (KNOJ), also jugoslawische Staatsorgane waren. Beim nächtlichen Überfall auf einen in der Steiermark liegenden Bauernhof am 27. Juni 1947 intervenierte eine Gendarmeriepatrouille der Expositur Pöbnitz, GP Leutschach. Dabei wurden zwei Gendarmen erschossen, ein dritter gefangen genommen und nach Jugoslawien verschleppt, wo er ermordet worden sein soll. Während sich die Sicherheitsverhältnisse in der sowjetischen Besatzungszone, also an den Grenzen zur Tschechoslowakei und zu Ungarn (wo allgemein zu den Funktionären der staatlichen Organisationen bis zur Errichtung der Volksdemokratien gute Kontakte gegeben waren) ab 1947 mehr und mehr beruhigte, kann dies von den Sicherheitsverhältnissen in der britischen Besatzungszone entlang der Grenze zu Jugoslawien nicht gesagt werden. Jugoslawien wollte ja Gebietsforderungen gegenüber

Österreich durchsetzen - erst als im Juni 1949 die Sowjetunion die Unterstützung der Gebietsforderungen Jugoslawiens aufgab, wurde es besser. Somit konnte der Grenzschutz nach 1951 in der Steiermark und Kärnten abgebaut werden. In der sowjetischen Besatzungszone blieb die Grenzgendarmarie auf Verlangen der Besatzungsmacht bis zur Erlangung der Unabhängigkeit Österreichs 1955 bestehen. Der Grund hierfür einfach: Die Sowjets waren bemüht, jeden Verkehr aus den von ihnen besetzten und dominierten Oststaaten zu kontrollieren. Spione und Flüchtlinge, die über die Verhältnisse und militärischen Geheimnisse im Osten den ehemaligen Verbündeten im Westen Nachrichten bringen konnten, wurden nicht geduldet. (Aus diesem Grund richteten die Tschechoslowakei nach 1948 und Ungarn nach 1949 die seinerzeit berühmt-berüchtigten Grenzsperrn und Hindernisse). Die Grenzgendarmarie, die über Weisung der Besatzungsmacht alle Flüchtlinge aufgreifen und den Kommandanturen zu übergeben hatten, stellte daher an diesen Grenzen einen zweiten Kordon dar, der der Besatzungsmacht keinen Groschen kostete. Aus Gründen der Sicherheit war er allerdings nicht mehr notwen-

dig, da die elektrischen Drahthindernisse und Minensperren ohnehin kaum überwunden werden konnten. Die zweite zusätzliche Aufgabe erhielt die Bundesgendarmarie im März 1949 durch die Weisung des Ministerrates, den Aufbau von besonderen Einheiten als Ersatz für das damals von den Besatzungsmächten verbotene Bundesheer durchzuführen. Wie und unter welchen schwierigen Bedingungen dies geschah, beschreibt Oberst i.R. Hesztera in einem kürzlich erschienenen Buch. Der Inhalt zeichnet sich durch die überaus gründlichen Recherchen in verschiedensten Archiven und vor allem durch seine Nachforschungen bei „Zeitzeugen“ aus. Das Buch enthält auf 135 Seiten eine reich bebilderte Entstehungsgeschichte des österreichischen Bundesheeres, wie sie bisher noch nicht zusammengefaßt worden ist. Seine Lektüre kann daher allen an Zeitgeschichte, an der Entwicklung der Bundesgendarmarie oder des Bundesheeres Interessierten, aber auch allen ehemaligen „Rennwegern“ nur wärmstens empfohlen werden.

„Von der A-Gendarmerie zur B-Gendarmerie“, erschienen bei Aumayer Druck und Verlag, Jahnstraße 8, A-5230 Matighofen, zum Preis von ÖS 240,- excl. Versandkosten. ■

KOBLER u. BRUNNER OEG

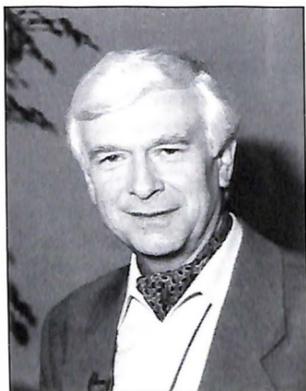
Heizölhandel u. Transporte
Auch Samstag - Zustellung

3013 Tullnerbach, Weidlingbachstraße 5
Telefon: (02233) 524 46, 523 43

Café Artuffi
Helga & Alex Gratzl
3013 Tullnerbach, Hauptstraße 52
Mi bis So 8.00 bis 20.00 Uhr ☎ 02233/55766

Gesund und vital mit Prof. Hademar Bankhofer

Gesund, fit und vital mit Lecithin, dem Lebenselixier des Jahres 97



Prof. Hademar Bankhofer, der Autor dieses Berichtes, ist Millionen Menschen durch seine Ratgeberbücher, Radio- und Fernseh-Sendungen zum Thema Gesundheit in In- und Ausland bekannt. Im ORF präsentiert er im Vorabendmagazin „Willkommen Österreich“ jeden Montag (ORF 2, etwa 18.02 Uhr) seine ganz persönliche Rubrik, „Professor Bankhofers Gesundheits-Tips“.

Der Beruf des Gendarmen stellt große Anforderungen an Körper, Geist und Seele. Tag für Tag muß man - bei welchem Einsatz auch immer - das Beste geben. Und mancher fragt sich: „Werde ich

mich eines Tages verbraucht haben, keine Kraft mehr haben?“

Im Grunde genommen stellt sich diese Frage jeder Mensch, der einen verantwortungsvollen Beruf ausübt, bei dem er unentwegt gefordert wird. Die Antwort ist einfach und logisch: Wer immer wieder neue Kraft tankt, wer seinem Körper und Geist den entsprechenden „Sprit“ liefert, der verbraucht sich nicht, bleibt bis ins hohe Alter gesund, fit und vital. Vor allem ist es enorm wichtig, daß die natürlichen Abwehrkräfte immer wieder aufs neue gestärkt werden und daß man über optimale Gesundheitswerte verfügt. Das Geheimnis liegt somit in der Tatsache: Jeder muß selbst eine Menge tun, um den Anstrengungen des Berufes gewachsen zu sein.

Und speziell da kommt einer Natursubstanz ganz besondere Bedeutung zu. Es ist das - Lecithin. Und es ist sicher kein Zufall, daß dieses Lecithin kürzlich von amerikanischen Wissenschaftlern zum „Lebenselixier des Jahres 1997“ ernannt worden ist.

Geht es Ihnen auch so? Viele von uns haben den Namen Lecithin schon oft gehört, wissen aber im Grunde genommen nicht, was dahintersteckt. Lecithin ist ein hochwertiger Naturstoff und eine lebenswichtige Substanz, und zwar eine ganz spezielle Fettsäure, in der eine Alkoholgruppe des Glycerins an Phosphor-

säuren gebunden ist. Lecithin besteht aus 60 Prozent Linolsäure, der wichtigsten und wertvollsten ungesättigten Fettsäure. Dazu kommen noch die Vitamine E, D und jene der Gruppe B, weiters eine Reihe von Spurenelementen sowie der Botenstoff Cholin. Lecithin ist im Körper an verschiedenen Stellen gespeichert, steuert eine Reihe von lebenswichtigen Vorgängen und muß jeden Tag zugeführt werden.

Das Lecithin wurde im Jahr 1846 von dem französischen Wissenschaftler Prof. Dr. M. Gobley in Paris entdeckt, als

er im Ei nach dem Ursprung des Lebens suchte. Seit damals galt das Eigelb lange Zeit als wesentliche Quelle für die Gewinnung von Lecithin. Inzwischen weiß man, daß Lecithin in verschiedener Qualität auch in anderen Produkten in der Natur vorkommt. Besonders hochwertiges Lecithin liefern Maiskeime, Hanfsamen, Raps, Leinsamen, Sonnenblumen-Kerne, vor allem aber die Sojabohne. Sie enthält Lecithin in höchster Qualität. Daher wird die Sojabohne auch die „Königin

Grippe und Herz am Beispiel eines pflanzlichen Arzneimittels

Jeder von uns kennt sie. Jeder von uns bekommt sie, besonders in Übergangszeiten. Herbst - Winter, Winter - Frühjahr. Die Grippe. Man fühlt sich nicht „Fisch noch Fleisch“. der Körper ist abgeschlafft, Müdigkeit macht sich breit, leichtes Frösteln etc.

Der Weißdorn (lat. Crataegus) ist eine Pflanze mit leicht herzkraftsteigernder Wirkung. Er reguliert die Herzschlagfolge und paßt die Herzaktivität besser an die Anforderungen des Organismus an. Seine therapeutische Anwendung ist: Herzstütze z.B. bei und nach Infektionskrankheiten (grippeartige Infekte) und die damit verbundene Abgeschlagenheit und allgemeine Leistungsminderung, bei sehr ge-

ringem Nebenwirkungsrisiko. In Grippezeiten hat also der Crataegus ein Herz fürs Herz. Seine Wirkstoffe sind wasserlösliche Flavonoide und alkohollösliche Procyanidine. Diese müssen genau standardisiert werden, um eine qualitativ ausreichende Wirkung sicherzustellen. Die Standardisierungsverfahren können unterschiedlich sein, sie sind aber der Garant für die Qualität eines pflanzlichen Arzneimittels. Besonders viel Wirkstoffe sind in den Weißdornbeeren und -früchten.

Fragen Sie in der Apotheke nach den Crataegus-Präparaten der Firma AUSTROPLANT. Ihr Apotheker berät Sie sicher gerne.

Günther JANTSCH ■

A
APOTHEKE DROGERIE
Mag. H. Griessler KG
3021 Pressbaum, Hauptstraße 1
Tel. 02233/52437
Fax: 02233/524374
Fachkundige Beratung
• Homöopathie und Bachblüten
• Reisemedizinisches Service
• Wasseranalysen
• Apothekenkosmetik

Fortsetzung von Seite 52

des Lecithins“ genannt. Die Wissenschaftler der deutschen Buerlecithin-Forschungsgruppe - vor vielen Jahren von der Hamburger Familie Buer ins Leben gerufen - verwenden für ihre Studien und Arbeiten ausschließlich Lecithin aus der Sojabohne.

Viele werden nun fragen: Warum ist Lecithin für jeden Menschen so wichtig? Dafür gibt es viele Argumente:

Lecithin stärkt die Wände unserer rund 80 Billionen Körperzellen. Dadurch verbessert sich ihre Versorgung mit Vitalstoffen und ihre Entsorgung von Giften und Stoffwechselschlacken. Dadurch greift es aber auch in den Aufbau der natürlichen Abwehrkräfte ein.

Lecithin stellt in unserer Galle einen wesentlichen Schutzfaktor dar. Das Lecithin ist mitverantwortlich, daß das Cholesterin in der Gallenblase gelöst wird. Lecithin verhindert die Bildung von Gallensteinen. Das ist speziell in der Urlaubszeit ein wichtiges Argument,

wo viele von uns sehr oft öfter und fetter essen... Lymph- und Blutstrom funktionieren Dank Lecithin reibungslos.

Viele werden das an sich selbst beobachten: Bei extremen Wetter-Schwankungen hat man im Frühling oft

schwache Nerven. Also muß man sie stärken. Und da hat sich Lecithin als Super-Nerven-Nahrung erwiesen. Das war in der traditionellen Überlieferung immer schon bekannt. Jetzt ist es aber auch wissenschaftlich nachgewiesen. Am Institut für Sportmedizin, Umweltmedizin und Stoffwechsel in Hemsbach hat man herausgefunden: Wer nervös ist und durch Streßbelastung geistige und körperliche Erschöpfung zeigt, bekommt durch Lecithin wieder neuen Schwung. Binnen acht Wochen können Abgespanntheit, Müdigkeit und Nervosität auch in schweren Fällen behoben werden.

Speziell bei den schwankenden Temperaturen im Übergang von der Kälte zur Wärme, aber auch bedingt



Der französische Wissenschaftler Prof. Dr. M. Gobley entdeckte im Jahr 1846 in Paris im Eigelb eine Substanz, der er den Namen Lecithin gab.

ZEIT FÜR PINIMENT: Zeigen sich bei Ihnen oder Ihren Kindern bereits die ersten Anzeichen winterlicher Erkältungs„krankheiten“, wie z. B. häufiges Niesen, verstopfte oder „triefende“ Nasen, brennende oder „tränennde“ Augen? Ihr Allgemeinempfinden läßt deutlich zu wünschen übrig; Ihre Aktivitäten sinken gegen Null. Kurzum: Müdigkeit und Abgeschlagenheit machen den Tagesablauf zur Qual, die langen Nächte eher kurz. Ihre Kinder - sonst eher lebhaft und ausgelassen - „quengeln und granteln“ - stellen ihre Geduld manchmal auf eine harte Probe.

DIE ALTERNATIVE HEISST PINIMENT: Ab jetzt ist PINIMENT Ihr Begleiter. Auf alle Fälle dann, wenn Sie den Heilkräften der Natur in Ihrer Hausapotheke die Chance geben zu zeigen, was sie können. Durch den hohen ätherischen Riechstoffanteil an ausgewählten Pflanzenextrakten werden Sie die Wirkung schnell spüren: Abschwellende Schleimhäute befreien die Atemwege. Folge: Erleichterung pur. Die Welt wird wieder bunt. Die PINIMENT-Familie läßt Sie wählen:

PINIMENT-SALBE: Mehr Riechstoffanteil (40%) hat niemand. Eine Bildeiste auf der Packung zeigt Ihnen die einfache Handhabung der Salbe. Wenn's schnell wirken soll, ist PINIMENT-SALBE zum Inhalieren besonders geeignet.

PINIMENT-KINDERBALSAM: Mentholfrei (30% Riechstoffanteil). Der gute alte Brustwickel nach Oma's Hausrezept löst Schleim und lindert quälenden Husten. „Plantschvergütgen“ mit medizinischer Hilfestellung.

PINIMENT-NASENSALBE: Ideal für die Schultasche, Handtasche und den Aktenkoffer. Auf den Punkt gebracht: Die PINIMENT-NASENSALBE (17% Riechstoffanteil) sorgt für freie Nasenatmung im Beruf und in der Freizeit.

EIN WORT ZUM INHALIEREN: Zur PINIMENT-FAMILIE gehört der PINIMENT-THERMOINHALATOR. Einfacher geht es nicht mehr.

Ihr Apotheker erwartet Sie.

austroplant AUSTROPLANT ARZNEIMITTEL GesmbH
Richard-Strauss-Straße 13
A-1232 Wien

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.



PINIMENT®
Eine der Anwendungen wird immer akzeptiert.



DIPL. TIERARZT RAINER GIEBL

Ordinationszeiten: Mo: 8 - 9 Uhr, u. 19 - 20 Uhr

Di - Fr: 8 - 9 Uhr u. 16 - 19 Uhr, Sa: 10 - 12 Uhr, sowie nach tel. Vereinbarung
3021 Pressbaum, Dürrenwienstr. 10, Tel: 02233/546 90, Mobiltel: 0664/340 69 68

Fortsetzung von Seite 53

durch die Frühjahrsmüdigkeit fühlt man sich im Denken oft blockiert. Telefonnummern, Namen und Adressen fallen einem nicht gleich ein. Da erweist sich Lecithin als ausgezeichnete Spritze fürs Gehirn.

Auch da hat man wieder in Studien bewiesen: Durch die Aufnahme von Lecithin kann die Konzentration binnen kurzer Zeit verdoppelt werden. Das Kurzzeit-Gedächtnis kann um 20 Prozent verbessert werden. Und das schnelle Denken - auch Blitzdenken genannt - funktioniert wieder hervorragend.

Auch unsere Kinder haben viele Monate im Jahr in der Schule und an der Universität viele Leistungen zu erbringen. Bei jenen, die sich schwer tun, die dabei enorm unter Streß stehen, ist oft nur ein Mangel an Lecithin die Ursache. Eine gezielte Lecithin - Zufuhr bringt hier überraschende Erfolge.

Diese Erkenntnis ist deshalb so wichtig, weil immer wieder Eltern verantwortungslos ihren Kindern für bessere Lernerfolge schädliche Medikamente geben. Wissenschaftler mahnen: Hier haben Natursubstanzen absoluten Vorrang.

Am Institut für Psychologie an der Hochschule Darmstadt in Deutschland hat man im Rahmen einer Studie mit Menschen im Alter von 45 bis 55 Jahren Gedächtnis-Tests durchgeführt. Sie mußten Telefonnummern behalten, türkische Vokabeln lernen, Firmenzeichen und Bauprojekte aus der Erinnerung beschreiben. Dabei zeigte sich eindeutig: Wer Lecithin genommen hatte, bestand all die Tests locker.

Dr. Martin Panijel, Internist in Frankfurt am Main, hat im Rahmen einer Studie herausgefunden: Lecithin bringt eindeutig einen Anstieg von geistiger und körperlicher Vitalität. Daher ist es schon für Menschen ab 40 zu überlegen, sich mit Lecithin zu versorgen. Absolut wichtig ist das natürlich für Menschen ab 60.

Mit Nahrungsmittelzusätzen, Alkohol, Medikamenten und Umweltschadstoffen wird tagtäglich unsere Leber als Entgiftungszentrale des Körpers strapaziert. Gaben von Lecithin stärken die Leber, können sogar der Entstehung einer Fettleber vorbeugen. Lecithin bietet durch seinen hohen Linolensäure-Gehalt der belasteten Leber die Möglichkeit, sich schneller zu regenerieren. Speziell jene Menschen, die Alkohol konsumieren, sollten auf die Zufuhr von Lecithin achten.

Nikotin ist eine wesentliche Ursache zur Schädigung unserer Gefäße. Lecithin kann bis zu einem gewissen Grad einer nikotinbedingten Gefäßschädigung entgegenwirken, kann sie „entschärfen“.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen stehen in der österreichischen Krankheitsstatistik nach wie vor an oberster Stelle. Die schleichende Gefahr dafür ist die Adernverkalkung. Das bedeutet: Die Arteriosklerose beschleunigt vorzeitiges Altern und die Anfälligkeit für eine Reihe von Krankheiten. Da bietet

nun Lecithin eine sensationelle Wirkung. Es bremst den vorzeitigen Alterungsprozeß und senkt das Risiko für Herz-Kreislauf-Probleme.

Aus Studien an der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik rechts der Isar an der Technischen Universität München und Untersuchungen am Mount Sinai Hospital in New York geht eindeutig hervor: Hochwertiges Natur-Lecithin kann zu hohe Cholesterin- und Triglyzerid-Werte senken. Und zwar bereits binnen 4 Wochen. Dabei wurde das schädliche „böse“ LDL-Cholesterin, das unsere Gefäße kaputt macht, um 22 Prozent gesenkt.

Oft sitzen die Österreicher in ihrer Freizeit gern gemütlich beisammen und trinken Kaffee. Zu große Mengen belasten den Organismus. Auch da kann wieder eine ausreichende Lecithin-Zufuhr entgegensteuern. Was wenige wissen: Lecithin übt auch einen direkten Einfluß auf die Liebeskraft aus. Das ist in zahllosen Studien untersucht und nachgewiesen worden.

Der Mensch verfügt im Gehirn über ein ganz bestimmtes Zell-System, das für das Sexualverhalten mitverantwortlich ist. Es handelt sich dabei um das limbische System, um den Speicherkern und um das Hippocampus. Reizübertragungen in diesen Hirnzellen werden durch

Fortsetzung von Seite 54

Botenstoffe absolviert, die sogenannten Neurotransmitter. Ein solcher Neurotrans-

Aufbauphase. Über dieselbe Reizschleife, zu der Lecithin gebraucht wird, funktioniert auch die Steuerung des Samen-Transportes vom Hoden zum Nebenhoden.

Da klinisch bewiesen ist, daß Lecithin auf Grund seines Cholin-Gehaltes ein po-

nicht genügend Lecithin aufnimmt, der sollte Natur-Lecithin aus der Apotheke zuführen.

Das alles beweist: Wer über einen optimalen Lecithin-Haushalt in seinem Organismus verfügt, hat damit viele Vorteile.

Weg suchen, um die notwendige Tagesmenge von 3 Gramm Lecithin zu erreichen.

Aus diesem Grund haben Wissenschaftler der deutschen Buerlecithin-Forschung Natur-Lecithin aus der Sojabohne gewonnen, das man in flüssiger Form, in Form von Dragees oder als Compact-Faszikel aus der Apotheke einnehmen kann.

Ärzte raten Menschen, die schwache Nerven haben, die an Konzentrationsstörungen leiden, einen Leistungsabfall aufweisen und unter Streß stehen: mindestens 3 Wochen lang 3 Mal täglich 1 Eßlöffel Natur-Lecithin langsam im Mund zergehen lassen. Das ist eine wertvolle Maßnahme gegen viele Belastungen des Lebens sowie gegen viele Befindlichkeitsstörungen, aber auch eine ideale Vorbeugemaßnahme.

Für eine Lecithin-Kur sollte man beachten:

Auch Diabetiker können die Kur durchführen, müssen aber berücksichtigen: Ein Eßlöffel flüssiges Lecithin hat einen Zuckergehalt von 1,22 Gramm.

Da das flüssige Natur-Lecithin in Alkohol gelöst ist, sollte man Kindern Lecithin in Dragee-Form oder in Form von Compact-Faszikel (Apotheke) verabreichen. Das gilt auch für alkoholfähige Menschen und für Lenker eines Kraftfahrzeuges.

Schwangere Frauen sollten von Fall zu Fall mit ihrem Arzt über eine Lecithin-Kur sprechen.

Prof. Hademar BANKHOFER ■



Lecithin als lebenswichtige Substanz: Darüber berichtete der deutsche Wissenschaftler Dr. Volker Götz als Gast bei Prof. Bankhofer in der deutschen TV-Sendung "So bleiben Sie gesund!"

Prof. Bankhofer präsentierte Lecithin im deutschen TV. Kaum gingen die ersten Meldungen um die Welt, daß amerikanische Wissenschaftler das Lecithin zum „Lebenselixier des Jahres 1997“ ernannt hatten, da holte Österreichs TV-Gesundheits-Experte Prof. Hademar Bankhofer das Thema in sein erfolgreiches deutsches TV-Medizin-Magazin „BANKHOFER - So blei-

ben Sie gesund!“ Gast im Studio war der Hamburger Wissenschaftler Dr. Volker Götz, der selbst eine Reihe beeindruckender Studien mit Lecithin durchgeführt hat.

Er weiß auch, warum das Lecithin, das man schon so lange kennt, plötzlich ins Licht der Öffentlichkeit gerückt ist: „Früher dachte man immer, Lecithin ist ein wichtiger Stoff zum Stärken

mitter ist das Acetylcholin. Das kann aber nur aktiv sein und Leistungen vollbringen, wenn dem Organismus genügend Lecithin zur Verfügung steht. Bei Lecithinmangel gibt es Reizübermittlungs-Störungen.

Lecithin ist ein wesentlicher Faktor für die „Paarungsbereitschaft“ des Menschen und für sexuelle Empfindungen, speziell auch für die

tenter Aktivator ist, kann man es als natürliche Substanz für die Kontrolle und Steuerung des Sexualverhaltens ansehen.

Das ist auch die Erklärung dafür, warum Vollkornprodukte, Linsen, Soja-Produkte und Eier die Liebeskraft verbessern können. Das Geheimnis: Sie enthalten Lecithin. Wer nun weiß, daß er über die tägliche Ernährung

Jetzt werden viele fragen: Wie versorge ich mich nun bestens mit Lecithin?

Wir finden Lecithin in unserer Nahrung: zum Beispiel in Weizenkeimen, in Vollkornprodukten, in Erbsen, in Linsen, in der Sojabohne. Da speziell diese Naturprodukte nicht regelmäßig und allzuoft im Speiseplan vieler Menschen aufscheinen, so muß man einen anderen

Erhaltung im Lebensalter, Gesundheit, Freude, Ausdauer, Vitalität, Harmonie, Sie sind nur ein Teil der Vorteile, die Rupp-Hundeflocken Ihnen bringen.

Rupp Hundeflocken mit Fleisch und Gemüse!

„...die Vollnahrung“

Rupp Hundeflocken
A-6912 Hörbranz/Vbg, Tel: 05573 / 82 127

Gendarmeriehunde lieben Rupp-Hundeflocken!

GSV-EK: Symbiose zwischen Wirtschaft und Sport !



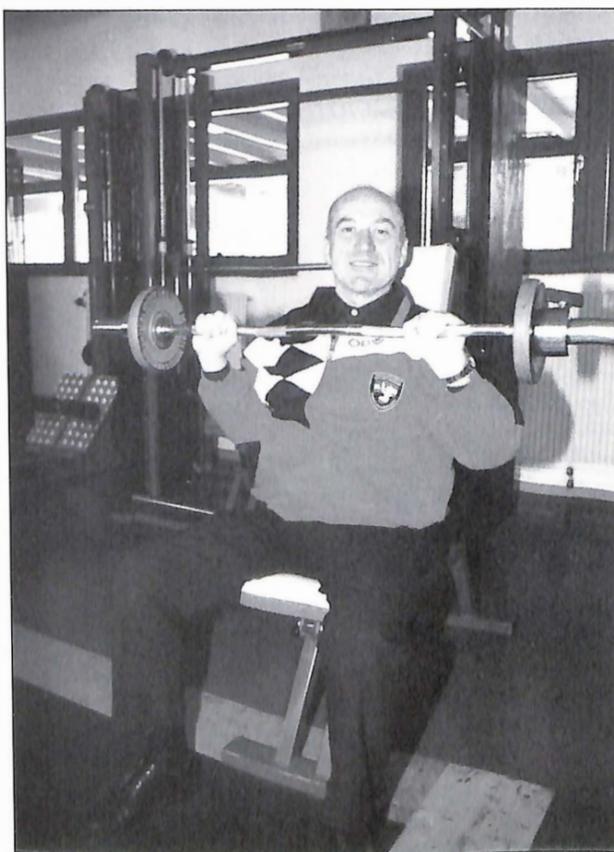
Der Mäzen, die Models und die Funktionäre: gf Obmann Pörtl, GD Dkfm Dr. Hauf, Dobernig, Eder, Dir. Kainrath und Sportreferent Plösch (von links)

HAUF sponserte für alle Mitglieder des GSV-EK Trainingsanzüge (nur ein kleiner Selbstkostenpreis blieb). Durch diese Symbiose zwischen ÖBV und GSV-EK wurden die gegenseitigen Beziehungen vertieft und das Vertrauen in „Unsere ÖBV“ gestärkt.

Obstlt August PÖTLT ■

Bild unten:

Der Chef der ÖBV, GD Dkfm. Dr. Hauf, versucht sich als Kraftsportler im Trikot des GSV-EK



Zeiten und Geschmack verändern sich. Unser altes Vereinsabzeichen ein „Kämpfer mit Stahlhelm“, der die brennende Granate, (einst Zeichen von Geschicklichkeit und Mut), vor sich trägt, hat ausgedient. Die Identifikation der Jungen ließ zu wünschen übrig.

Künstlerisch begabte Sportler stellen sich einem Ideenwettbewerb. Eine überwältigende Mehrheit votierte für „Unsere Kobra“!

Kleider machen Leute und jedes Abzeichen braucht einen Flecken, wo es aufgenäht werden und „Aufmerksamkeit“ erregen kann.

Und: freiwilliger Vereins-sport, der den Wettkampf zum Ziel hat, kann nur mit Freude, besonderer Leistungsbereitschaft und in ei-

nem Klima kameradschaftlichen Zusammengehörigkeitsgefühls gedeihen. Um dieses Wir - Gefühl zu fördern, wurde beschlossen, eine neue einheitliche Sportkleidung für alle Sportler anzuschaffen.

Da unser kleiner GSV-EK nur über geringe finanzielle Mittel verfügt, konnte uns nur ein großzügiger Sponsor aus der Not befreien.

Dkfm Dr. Johannes HAUF, Generaldirektor der Österreichischen Beamtenversicherung, der schon im vorigen Jahr dem GSV-EK hilfreich unter die Arme griff und dem Verein 20 Trainingsanzüge schenkte, schien auch diesmal der richtige Mann zu sein. Versicherungsfachmann Werner SCHMIEDHOFER machte seinen ganzen Einfluß geltend und Dkfm Dr. Johannes

Mailauf 1997

Der alljährliche Mailauf an der GZSch - längst avanciert zu einem gesellschaftlichen Ereignis über Exekutivgrenzen hinaus - fand diesmal am 27. Mai 1997 statt.

Der Wettergott - im diesjährigen Mai nicht immer gut zu sprechen - hatte ein Einsehen und das Fest konnte ohne große

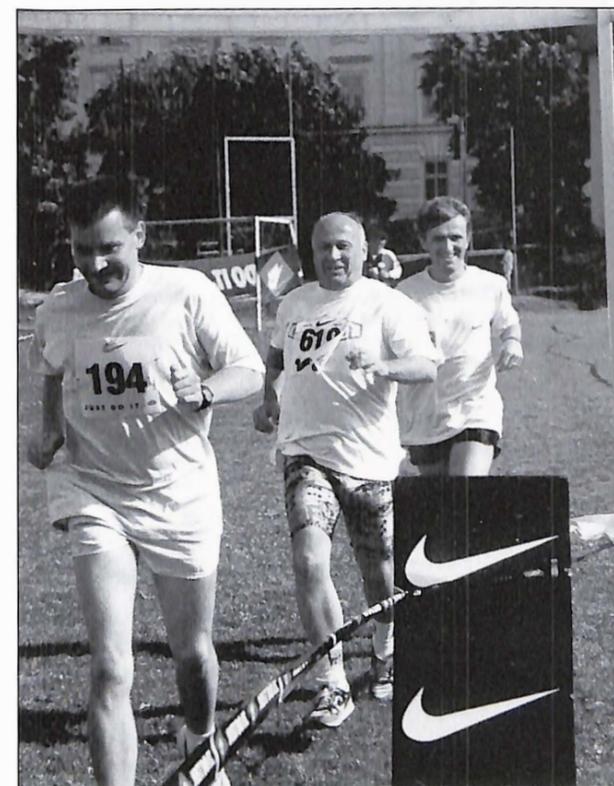
Schwierigkeiten über die Bühne gehen. Die Veranstalter hatten sich wirklich bemüht, so wurde z.B. in der Nacht zuvor im „Schichtbetrieb“ eine riesige „Stierhaxe“ gegrillt und auch alle anderen Vorbereitungen klappen bestens. Die Distanz - wie immer über 3000m - wurde auch für das USPE-Abzeichen bewertet. Immerhin schafften

68 Bewerber das Limit. Daß in den Staffeln auch der Spaß nicht zu kurz kam, dafür garantierten Staffelnamen wie „Schneewittchen & 7 Zwerge“, „Die Bären“ oder - besonders aktuell das „Schurkenpack“.

Auch die Kinderbewerbe erfreuen sich eines von Jahr zu Jahr stetig steigenden Zulaufs. Daß das

Fest bis weit nach Mitternacht dauerte, läßt hoffen, daß noch viele derartige Bewerbe den grauen Schulalltag kurz vor der Dienstprüfung unterbrechen werden. ■

Text: FOInsp Willibald HUFNAGL, GZSch Mödling
Fotos: Kdo der GZSch



Bravo, Herr Chef! Chef Insp! Chef Insp Günter Bichler (53), legt manchem Jungen etwas vor! Im Vordergrund Rev Insp Roland Giersch des GZK



Die Siegerehrung der Kleinsten

ANZEIGENVERTRETER
die **BESTEN BEDINGUNGEN** bei der
Illustrierten Rundschau der Gendarmerie ☎ 01 / 319 85 20

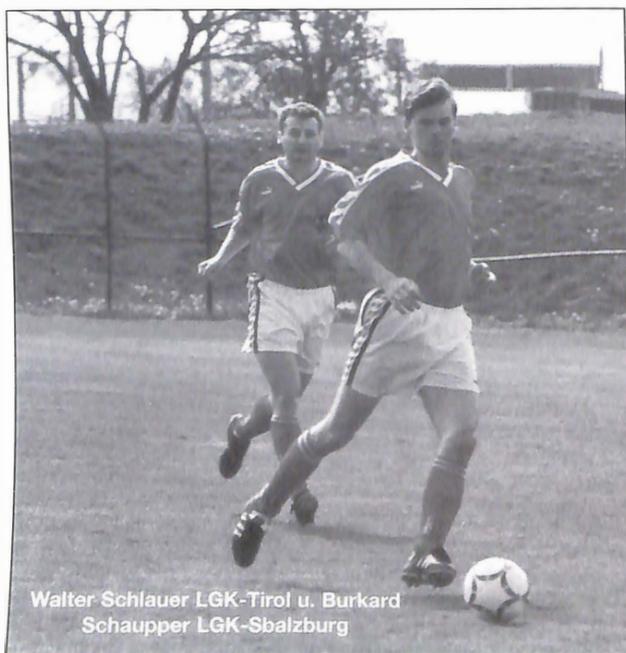
4:1 Sieg Österreich-Großbritannien Fußball-EM-Qualifikationsspiel der Exekutivmannschaften



Die Österreichische Mannschaft: v.li.stehend; Briegl BPD-Wien, Polzer LGK-NÖ, Schaupper LGK-Salzburg, Schlauer LGK-Tirol, Friesenbichler BPD-Graz, Fötschl (Kapitän) BPD-Salzburg, Neumayer BMfl, Masseur Stiftnr BPD-Wien, kniend v.li: Strobl BPD-Wien, Schreiner LGK-Stmk, Forthuber LGK-NÖ, Schwaiger LGK-Salzburg, Erkenger BPD-Graz

Erster Schritt Österreichs in Richtung Fußball-EM in der Schweiz. Am 30.4. schlug das Exekutivnationalteam den haushohen Favoriten Großbritannien - überraschend, aber verdient - mit 4:1. Im „Dreamteam“ wirkten gleich sieben (!) Gendarmen mit: Michael Schwaiger, Burghart Schaupper (LGK Sbg); Helmut Forthuber, Horst Polzer (LGK NÖ); Arno Schreiner (Stmk.); und die beiden Ti-

roler Hannes Pfenninger und Walter Schlauer. Von der EM trennt Österreich nun



Walter Schlauer LGK-Tirol u. Burkard Schaupper LGK-Sbalzburg



Helmut Forthuber LGK-NÖ in Aktion

men mit: Michael Schwaiger, Burghart Schaupper (LGK Sbg); Helmut Forthuber, Horst Polzer (LGK NÖ); Arno Schreiner (Stmk.); und die beiden Ti-

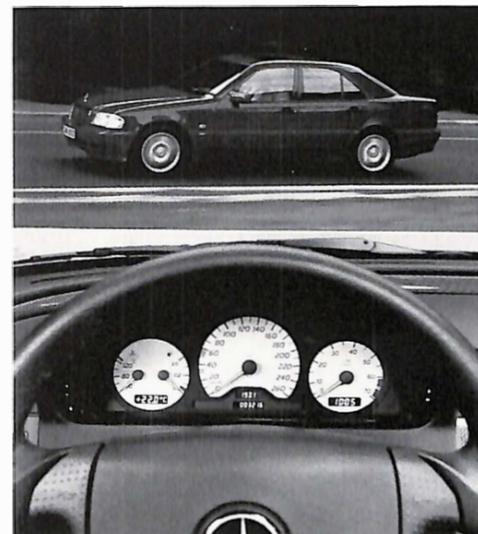
nur noch ein Sieg. Im Herbst gibt es Begegnungen mit den Niederlanden und Frankreich.

Johann BRIEGL, ÖPolSV ■

Mercedes macht mobil

Gleichzeitig mit der Präsentation der neuen CLK-Coupes ab dem Wochenende vom 13./ 14. Juni, stellt Mercedes-Benz auch die C-Klasse in dynamischerem Design, zahlreichen technischen Weiterentwicklungen und Innovationen sowie neuer Preis-

mit Gurtkraftbegrenzern an den Vordersitzen. Mit dem neuen elektronischen Zugangs- und Fahrberechtigungssystem El-code wird die Diebstahlsicherheit nochmals nachhaltig verbessert. Dank des ebenfalls neuen „Aktiven Service Systems“ (Assyst) werden die Wartungsintervalle im Durchschnitt künftig um 50 % auf rund 22.500 km erweitert.



positionierung in Österreich ist hinsichtlich der aktiven Sicherheit der „Brake Assist“ (BAS) und die Aufnahme der „Antriebs-Schlupf-Regelung“ (ASR) in den serienmäßigen Lieferumfang - in Österreich auch bei den Einstiegsmodellen der Typen C 180 und C 220 Diesel. Zur Erhöhung der passiven Sicherheit befinden sich jetzt Sidebags in den vorderen Türen und Leistungsgurtstraffer

Außerdem wird das Typenprogramm um zwei V-6-Motoren erweitert, sodaß ab sofort alle C-Klasse Limousinen und T-Modelle in sieben Motorisierungsvarianten verfügbar sind. Nachfrageschwerpunkte bilden in Österreich allerdings die Dieselmotoren; an sich traditionell bei Mercedes. Bei der C-Klasse machen hierzulande die Diesel knapp 70 % aus. Mercedes-Benz kommt diesem Trend entgegen und bietet die Einstiegs-

R.H. Automobile

MERCEDES BENZ **NUTZFAHRZEUGE**
NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN ALLER MARKEN
LEIHWAGEN - ABSCHLEPPDIENST - SERVICE

3011 NEU-PURKERSDORF **3003 GABLITZ**
TULLNERBACHSTR. 128 LINZER STR. 195
02231/66 990 02231/67 667

modelle C 180 und C 220 Diesel jetzt auf nahezu gleichem Preisniveau an. Das Benzinmodell kostet ab sofort S 385.056; und der entsprechende Dieseltyp C 220 Diesel wurde im Preis durch eine um S 19.580; niedrigere Preisfestlegung mit S 378.288; neu positioniert. Die Palette der 6-Zylinder-Modelle beginnt jetzt mit dem C 240, der den bisherigen 4-Zylinder C 230 ablöst. Mit dem völlig neu konstruierten und noch leistungs-

fähigeren V-6-Motor (125 kW/170 PS) kostet der kleinste Mercedes-Sechszylinder S 468.950; Der ebenfalls neue C 280 V-6 (145 kW/197 PS) konnte auch infolge deutlich niedrigerer NoVA - Einstufung mit S 507.802; gleich um S 24.081; günstiger kalkuliert werden, als der bisherige C 280 mit Reihen-Sechszylinder-Motor. Auch bei weiteren Typen ergeben sich jetzt neue Kundenvorteile. ■

So schnell können Sie ein paar Tausender sparen!

Nutzen Sie unsere Sonderkonditionen für Gendarmerie-Beamte!

Das modernste Opel Zentrum im Süden Wiens!

- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Leasing und Kredit
- Erlebnis-Kundendienst
- Direktannahme
- Opel-Diagnosenzentrum
- Karosserie-Fachbetrieb
- Werkstatt-Komplettservice
- Express-Service
- Ersatzteile und Zubehör
- Autovermietung

Opel City Süd
Brunn/Geb. • Autobahnabfahrt • Tel. 0 22 36/303-0

OPEL

M. GRUBER

KAROSSERIEFACHBETRIEB

4407 STEYR - DIETACH
WINKLINGERSTR. 14
TEL. 07252/38 181

Ihr BILLA-Vorteilsteam garantiert:

„Für Ihre Vorteile sind wir täglich im Einsatz!“



Das BILLA-Vorteilsteam ist täglich für Sie unterwegs! Und überprüft kritisch und objektiv, ob in Ihrer BILLA-Filiale alles in Ordnung ist. Und darüberhinaus auch jeden einzelnen Produzenten.



Hühnereier nur aus Boden- oder Freilandhaltung!

In Ihrer BILLA-Filiale finden Sie nur Hühnereier aus Boden- oder Freilandhaltung. Und damit das sicher ist, läßt das BILLA-Vorteilsteam alle Hühnereier-Lieferungen mehrmals wöchentlich von unabhängigen Tierschutzorganisationen auf Abrollspuren von Käfiggittern kontrollieren. Ein BILLA-Vorteil für Mensch und Tier!



Regionalgarantie für Fleisch!

Bei der Herkunft von Frischfleisch geht das BILLA-Vorteilsteam auf Nummer sicher. Das heißt: Aufgrund einer speziellen Herkunftsnummer kann jedes Stück Fleisch bis zum österreichischen Bauernhof zurückverfolgt werden. Die jeweilige Herkunftsregion steht dann auf jedem Fleischetikett.



Jeden Samstag bis 17 Uhr geöffnet!

Damit Sie und Ihre Familie Ihren Wochenend-Einkauf in aller Ruhe genießen können, bietet das BILLA-Vorteilsteam einen besonders familienfreundlichen Einkaufsservice: **Alle** BILLA-Filialen haben für Sie **jeden** Samstag bis 17 Uhr geöffnet. Jeder Samstag ist Ihr Familien-Einkaufstag!

BILLA heute

IHR TÄGLICHER VORTEIL

DIALOGPROGRAMM
AM
INFOSERVICE
PRODUKTKONTROLLE
UMWELTSCHUTZ
PREISBEWEIS
KUNDENDIENST

DIAGNOSTIK
KONTROLLE
INFOSERVICE
PROGRAMM
KUNDENDIENST
PREISBEWEIS
UMWELTSCHUTZ
PRODUKTKONTROLLE
INFOSERVICE